



VERWALTUNGSBERICHT
2014 bis 2020

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadt Velbert - Der Bürgermeister -
Thomasstr. 1
42551 Velbert

Inhaltlich verantwortlich:

Hans-Joachim Blißenbach
Büro des Bürgermeisters
Pressesprecher
Telefon: 02051/26-2207
E-Mail: hans-joachim.blissenbach@velbert.de
Internet: www.velbert.de

Redaktionelles Ende: 31.07.2020

Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Verwaltungsbericht nur die männliche Sprachform verwendet.

INHALTSVERZEICHNIS

INHALT	3
GRÜßWORT	5
BÜRO DES BÜRGERMEISTERS	7
STABSSTELLE RECHNUNGSPRÜFUNG	11
FACHBEREICH ZENTRALE DIENSTE	14
FACHBEREICH FINANZDIENSTE	17
FACHBEREICH STADTENTWICKLUNG	24
FACHBEREICH BÜRGERDIENSTE	32
FACHBEREICH JUGEND, FAMILIE UND SOZIALES	42
FACHBEREICH BILDUNG, KULTUR UND SPORT	50
FACHBEREICH IMMOBILIENSERVICE	62
FACHBEREICH WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG UND STADTMARKETING	65
SONDERTHEMEN	
Digitalisierung	73
Ehrenamt	76
Integration	80
Schloss Hardenberg	88
Innenstadt Velbert-Mitte	90
Europa	95
Klima	98

KULTUR- UND VERANSTALTUNGSBETRIEB VELBERT	102
TECHNISCHE BETRIEBE VELBERT AÖR	105
VERWALTUNGSVORSTAND UND -AUFBAU	116
STADTRAT	121
RATSMITGLIEDER	122
RÜCKSCHAU	124
BILDNACHWEIS	144

GRÜßWORT



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,
liebe Velberterin, lieber Velberter!

Die Stadt Velbert, die Technischen Betriebe Velbert AöR (TBV) und die Velberter KULTURLOEWEN (Kultur- und Veranstaltungsbetrieb Velbert) haben in den vergangenen sechs Jahren zahlreiche Projekte angestoßen, von denen viele schon erfolgreich abgeschlossen werden konnten, für andere sind die Weichen gestellt. Beides lässt uns positiv und hoffnungsvoll in die Zukunft unserer Stadt und ihrer Weiterentwicklung blicken.

Zunächst möchten wir den Blick aber in die Vergangenheit richten und Ihnen mit diesem Verwaltungsbericht einen Überblick über die wichtigsten Projekte und Entwicklungen der letzten sechs Jahre geben. Der europäische Gedanke und die Vielfalt unserer Gesellschaft waren Themen, die uns in den vergangenen sechs Jahren maßgeblich begleitet und alle Bereiche der Verwaltung beeinflusst haben. Ganz aktuell stellt uns der Umgang mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie vor bisher nicht gekannte Herausforderungen.

Um unser Ziel größtmöglicher Transparenz zu erreichen, ist der Verwaltungsbericht ein wichtiger Baustein, der unsere regelmäßige und tagesaktuelle Berichterstattung ergänzt. Wir möchten so das Handeln von uns als Stadt Velbert nachvollziehbar halten. Denn schließlich ist Verwaltungshandeln kein Selbstzweck, sondern hat immer zum Ziel, bestmögliche Bedingungen für die Bürgerinnen und Bürger zu schaffen.

In diesem Sinne fließen auch interne Entwicklungen in diesen Bericht ein. Denn auch innerhalb der Verwaltung hat sich in den vergangenen sechs Jahren viel getan: Die Verwaltungsstruktur wurde optimiert, wir konnten zahlreiche neue Kolleginnen und Kollegen begrüßen und arbeiten gemeinsam stetig daran, unsere Arbeitsprozesse weiter zu verbessern und aktuellen Gegebenheiten anzupassen. Dafür, und für ihre Mitarbeit an diesem Verwaltungsbericht, bedanke ich mich ganz herzlich bei allen Kolleginnen und Kollegen der Stadt Velbert, der TBV und der Velberter KULTURLOEWEN.

Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, wünsche ich nun viel Spaß bei der Lektüre!

Velbert, im Juli 2020

(Dirk Lukrafka, Bürgermeister der Stadt Velbert)



» BÜRO DES BÜRGERMEISTERS

Eine zentrale Aufgabe des **BÜRO DES BÜRGERMEISTERS** ist der sogenannte „Rats- und Ausschussservice“, der alle Aufgaben wahrnimmt, die mit dem Stadtrat, dem Haupt- und Finanzausschuss sowie den drei Bezirksausschüssen verbunden sind. Dazu gehört die Vorbereitung der entsprechenden Sitzungsunterlagen genauso, wie das Schreiben von Protokollen und die Abrechnung von Fraktionszuwendungen, Aufwandsentschädigungen sowie Sitzungsgelder für die Rats- und Ausschussmitglieder. Mehr dazu finden Sie ab Seite 130.

Außerdem nimmt das Büro des Bürgermeisters vielfältige Aufgaben zur Repräsentation des Bürgermeisters wahr. Dazu zählt beispielsweise die Planung und Durchführung von Empfängen zu Gedenktagen oder zu verschiedenen feierlichen Anlässen wie etwa der Verleihung von Verdienstorden.



Auch die Koordination von Alters- und Ehejubiläen liegt beim Büro des Bürgermeisters. Neben einer schriftlichen

Gratulation erhalten die Velberter „Geburtstagskinder“ auf ihren Wunsch ab einem gewissen Alter Besuch von einem Ratsmitglied oder vom Bürgermeister. Das gleiche gilt für Ehepaare, die mindestens ihren 50. Hochzeitstag feiern. Ebenso sind Gratulationen zur Diamantenen Hochzeit (60 Jahre), zur Eisernen Hochzeit (65 Jahre) und sogar zur Gnadenhochzeit, die nach 70 Ehejahren gefeiert wird, keine Seltenheit. Für alle Beteiligten sind diese Gratulationen interessante Termine, denn die Besuchten blicken naturgemäß auf reichlich Lebenserfahrung zurück und können viel Spannendes erzählen.

Seit 2015 nimmt das Büro des Bürgermeisters außerdem die Neugeborenenbegrüßung wahr. Die Eltern aller Neugeborenen erhalten ein Gratulationsschreiben des



Bürgermeisters. Außerdem werden sie auf Wunsch von einer Mitarbeiterin des Bürgermeisters besucht, die neben vielen nützlichen Tipps und Ratschlägen auch einige Geschenke für die Kleinen dabei hat.

Ein weiteres wichtiges Themenfeld im Büro des Bürger-

meisters sind die Städtepartnerschaften und die Pflege der Internationalen Beziehungen. Die Entwicklungen der letzten sechs Jahre in diesem Bereich lesen Sie ab Seite 100.

Das sogenannte Beschwerdemanagement wird ebenfalls im Büro des Bürgermeisters wahrgenommen. Allerdings werden hierunter nicht nur Beschwerden im eigentlichen Sinne gefasst, sondern auch Vorschläge, Anfragen und alle weiteren Anliegen, die von der Bürgerschaft geäußert werden. Wer ein Anliegen hat, kann das entweder per E-Mail, postalisch, telefonisch, über ein entsprechendes Formular auf www.velbert.de oder auf den Seiten der Stadt Velbert in den sozialen Medien äußern. Außerdem hält der Bürgermeister regelmäßige Sprechstunden in allen drei Stadtbezirken ab, die ebenfalls von einer Mitarbeiterin aus dem Beschwerdemanagement koordiniert werden. Auf welchem Weg die Anfragen den Bürgermeister oder sein Büro auch erreichen: Sie alle werden in einer Datenbank erfasst und entweder direkt vom Büro des Bürgermeisters beantwortet oder an die zuständige Abteilung weitergeleitet, die das Anliegen prüft und den Petenten antwortet.

Das Team der Pressestelle hält den Kontakt zu den Medien und beantwortet deren Anfragen, egal ob es sich um eine kurze Nachfrage zu einem Abstimmungsergebnis im Stadtrat handelt oder um eine intensive Recherche

zu einem Großprojekt, an dem mehrere Abteilungen beteiligt sind. Das Team der Pressestelle vermittelt zudem Interviewtermine und organisiert Pressekonferenzen. Außerdem schreibt, redigiert und veröffentlicht es Pressemitteilungen zu verschiedenen Themen der gesamten Stadtverwaltung und pflegt die Internetseite www.velbert.de. Diese wurde 2015 überarbeitet und hat seit 2016 ein neues und nutzerfreundliches Design. Zusätzlich zum bereits seit längerem bestehenden Facebook-Account ist die Stadt Velbert seit Februar 2019 auch auf Twitter vertreten. Ein Instagram-Profil folgte im Frühjahr 2020. Zu den Arbeiten auf diesen Kanälen gehört nicht nur, die Beiträge zu schreiben, sondern auch die entsprechenden Fotos und Videos zu erstellen. In der verwaltungsinternen Kommunikation verantwortet die Pressestelle die Pflege des Intranets sowie das interne Mitteilungsblatt, in dem sich zum Beispiel neue Beschäftigte vorstellen oder auf aktuelle Termine hingewiesen wird.

Wie nahezu alle Bereiche der Stadtverwaltung, war es auch für das Büro des Bürgermeisters eine große Herausforderung, die Flüchtlingskrise 2015 zu bewältigen. Es galt, die Velberter Bevölkerung darüber zu informieren, welche Maßnahmen von den städtischen Fachbereichen umgesetzt wurden, um die Geflüchteten unterzubringen, zu versorgen und zu integrieren. Um der besonderen Situation gerecht zu werden, haben die Beschäftigten des Büro des Bürgermeisters vier Bürgerdialoge organisiert.

Zwischen Oktober 2015 und Mai 2016 konnten die Velberter bei diesen Informationsveranstaltungen die wichtigsten Entscheidungen und Entwicklungen erfahren. Dazu zählte es beispielsweise, die städtischen Übergangseinrichtungen darzustellen sowie Kosten aufzuschlüsseln.



Auch das große Netzwerk aller Organisationen, die sich um die pädagogische Betreuung der Geflüchteten kümmern, wurde vorgestellt. In jeder Veranstaltung hatten die Besucher außerdem die Möglichkeit, sich selbst zu äußern und Fragen zu stellen.

Im September 2015 hat der Rat der Stadt Velbert die Einrichtung eines Schülerparlamentes beschlossen, das im Januar 2016 zu seiner ersten Sitzung zusammengekommen ist. Das Gremium setzt sich aus Jugendlichen der weiterführenden Schulen zusammen, die die Interessen aller Velberter Kinder und Jugendlichen vertreten. Aufgabe und Zweck des Schülerparlamentes ist es, den Jugendlichen eine dauerhafte und regelmäßige Chance zu geben, ihre Umgebung mitzugestalten sowie die Möglichkeit, eigenverantwortlich zu handeln. Dabei werden

sie vom Büro des Bürgermeisters tatkräftig unterstützt, zum Beispiel bei der Vorbereitung ihrer Sitzungen. Außerdem planen sie verschiedene Veranstaltungen, wie ein Sportfest oder Workshops. Im Sommer 2018 wurde aus dem Schülerparlament ein Jugendparlament. Seitdem können sich auch junge Menschen beteiligen, die in Velbert leben, aber in einer anderen Stadt zur Schule gehen, sowie diejenigen, die eine Ausbildung absolvieren oder studieren.

Das zentrale Fördermittelmanagement wurde zum 1. April 2018 eingeführt und ist ebenfalls beim Büro des Bürgermeisters angesiedelt. Als Querschnittsaufgabe steht das Fördermittelmanagement allen städtischen Organisationseinheiten beratend zur Verfügung, vor allem bei



der Recherche nach passenden öffentlichen Fördermittelprogrammen oder gegebenenfalls auch bei der Fertigstellung der entsprechenden Anträge.

Eine weitere Neuerung ist, dass zum 1. Dezember 2018 die Beschäftigten der Rechtsabteilung, die zuvor zum Fachbereich 1/Zentrale Dienste gehörte, in das Büro des Bürgermeisters eingegliedert wurden. Ihre Aufgabe be-

steht darin, alle städtischen Organisationseinheiten juristisch zu beraten.

Eine große Herausforderung, die ebenfalls alle Bereiche der Verwaltung betrifft und deshalb beim Büro des Bürgermeisters angesiedelt ist, stellt die Digitalisierung dar. Der Digitalisierungsbeauftragte hat im Mai 2019 seine Tätigkeit aufgenommen und erarbeitet in enger Abstimmung mit dem Bürgermeister die Digitalisierungsstrategie der Stadt Velbert und setzt diese in Zusammenarbeit mit den Abteilungen und Fachbereichen um. Mehr über diesen Tätigkeitsbereich lesen Sie ab Seite 77 im Kapitel Digitalisierung.

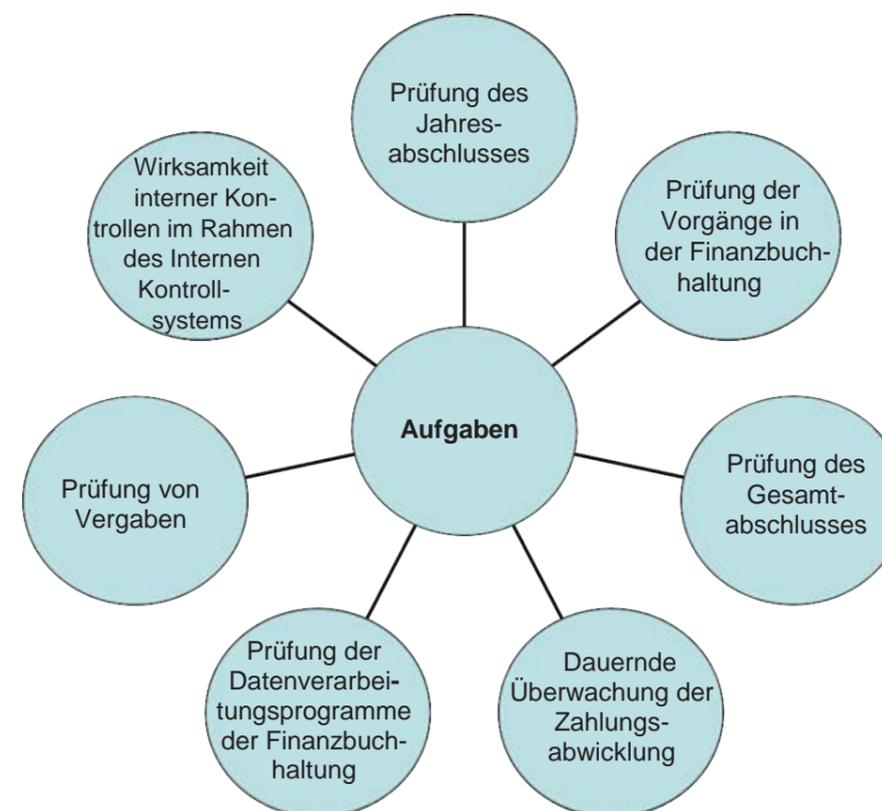
PRÜFEN UND BERATEN

Die Stadt Velbert hat als große kreisangehörige Stadt nach der Gemeindeordnung die Pflicht, eine örtliche Rechnungsprüfung einzurichten. Diese ist als Stabsstelle direkt dem Bürgermeister zugeordnet. Als „Amt des Rates“ ist sie jedoch dem Rat unmittelbar verantwortlich und von fachlichen Weisungen frei. Die Stabsstelle Rechnungsprüfung kontrolliert, ob die Stadtverwaltung recht- und ordnungsmäßig, wirtschaftlich und zweckmäßig handelt.

Auf Grundlage der Gemeindeordnung NRW nimmt die Stabsstelle Rechnungsprüfung folgende Aufgaben wahr:

Darüber hinaus sind Aufgaben vom Rat übertragen und in der Rechnungsprüfungsordnung der Stadt Velbert dargestellt.

Auf dieser Grundlage prüft und berät die Stabsstelle Rechnungsprüfung die Verwaltung, den Kultur- und Veranstaltungsbetrieb Velbert (Velberter KULTURLOEWEN) sowie die Technische Betriebe Velbert AöR (TBV) im Hinblick auf Recht- und Ordnungsmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit.



Von A wie Auftragsvergaben bis Z wie Zahlungsabwicklung

Nachfolgend sind die Themen aufgelistet, zu denen die Stabsstelle Rechnungsprüfung zwischen 2014 und 2020 geprüft und beraten hat:

- Auftragsvergaben
- Bauabrechnungen
- Beteiligungsmanagement
- Betriebskostenabrechnungen
- Fördermittelmanagement
- Gebühren(nach)kalkulation
- Gesamtabschlüsse
- Holzverkauf
- Internes Kontrollsystem
- Kostenkontrolle von Baumaßnahmen
- Jahresabschlüsse
- Jahresverträge
- Unterhaltsvorschuss
- Mobile Geschwindigkeitsüberwachung
- Neubau Stadion
- Korruptionsprävention
- Sanierung Bürgerforum
- Sanierung Sportplätze
- Umzugskostenvergütung
- Vergabeprozess
- Verwendungsnachweise
- Zahlungsabwicklungen

Selbstverständnis: Eine moderne Rechnungsprüfung

Das Selbstverständnis der Rechnungsprüfungen hat sich im Laufe der Jahre stark verändert. Neben der Prüfung der Recht- und Ordnungsmäßigkeit stehen Wirtschaftlichkeits- und Zweckmäßigkeitüberlegungen verstärkt im Fokus. Zusätzlich zu den bisher üblichen Einzelfallprüfungen erfolgen nun System- und Prozessprüfungen, um Fehlerquellen und Risiken aufzudecken. Gleichzeitig findet die Prüfung vermehrt bereits zu Beginn eines Prozesses statt und kann sich über den gesamten Prozessverlauf fortsetzen.

Das Aufdecken von Fehlern dient dem Ziel, Risiken und Chancen aufzuzeigen und Veränderungsprozesse anzustoßen. Die Stabsstelle Rechnungsprüfung versteht sich nicht nur als Kontrollinstanz, sondern auch als Beraterin, die darauf hinwirkt, dass kein Schaden entsteht. Dieses Selbstverständnis einer modernen Rechnungsprüfung ist dokumentiert im Konzept Rechnungsprüfung, welches dem Rat der Stadt Velbert im Jahr 2016 vorgelegt wurde.

Leitbild der örtlichen Rechnungsprüfung:

BISHER

- Recht- und Ordnungsmäßigkeit
- Einzelfälle
- nachträglich
- Aufdecken von Fehlern

- Kontrollfunktion

ZUSÄTZLICH

- Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit
- Systeme und Prozesse
- vorher und begleitend
- Aufzeigen von Risiken und Chancen und Anstoßen von Veränderungsprozessen
- Beratung zur Optimierung der Verwaltungsleistungen



» ZENTRALE DIENSTE

Der Fachbereich Zentrale Dienste begleitet notwendige Veränderungsprozesse innerhalb der Verwaltung sowohl mit inhaltlichen als auch konzeptionellen Hilfestellungen. Seit der Veröffentlichung des letzten Verwaltungsberichtes konnten durch die erfolgreiche Umsetzung verschiedener Personal- und Organisationsmaßnahmen die Ziele aus dem vom Rat der Stadt Velbert verabschiedeten Personalkosteneinsparungskonzeptes erreicht werden. Trotz aller Spar- und Konsolidierungsbemühungen muss sich die Stadt Velbert den enormen Herausforderungen des demografischen Wandels innerhalb der Mitarbeiterschaft stellen. Es wird immer wichtiger, beim „Wettbewerb um die besten Köpfe“ die positiven Aspekte einer Beschäftigung im kommunalen öffentlichen Dienst herauszustellen. Für Bewerber sind neben dem Aspekt der Arbeitsplatzsicherheit zunehmend Faktoren wie das Image des kommunalen Arbeitgebers, das Arbeitsklima, Work-Life-Balance, mobiles Arbeiten, die Zurverfügungstellung von Kita-Plätzen oder das Angebot eines Jobtickets bedeutend. Um dem künftigen Fachkräftemangel zu begegnen, wird wieder verstärkt auf die Ausbildung eigener Beschäftigter gesetzt. So wurde im Jahr 2017 eine Ausbildungsoffensive gestartet, die neben einer Ausweitung von Ausbildungsplätzen auch die Aufnahme neuer Ausbildungsgänge umfasst. Dazu gehört beispielsweise die Ausbildung zum IT-Systemelektroniker oder das duale Studium B.A. Soziale Arbeit, die bisher in

der Verwaltung nicht angeboten wurden. Im Sinne einer vorausschauenden Personalplanung wurde auch stetig darin investiert, die Beschäftigten zu qualifizieren und fortzubilden. Hierzu wurde der Bereich der Personalentwicklung personell verstärkt.



Im Jahr 2003 hat sich die Stadtverwaltung Velbert als erste Kommune in Nordrhein-Westfalen dem Zertifizierungsprozess des „Audits berufundfamilie“ unterzogen und das Zertifikat

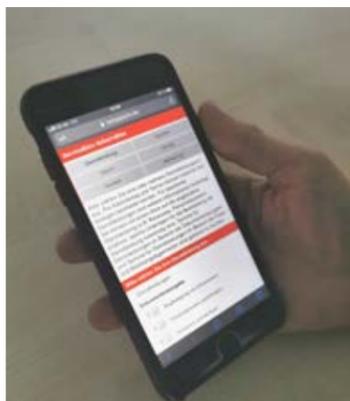
erhalten. Dieses kann im Rahmen einer Re-Auditierung alle drei Jahre verlängert werden, wenn die vereinbarten Ziele umgesetzt werden konnten. Die letzte und damit inzwischen fünfte Verlängerung des Zertifikats erfolgte in 2019. Einmal mehr konnte mit der erneuten Re-Auditierung die Stadt Velbert unter Beweis stellen, dass sie sich für eine familienbewusste Personalpolitik einsetzt. Auch das Thema Pflege und Beruf rückt im Hinblick auf die demografische Entwicklung immer weiter in den Fokus. Die Stadtverwaltung ist neben dem Unternehmen MECU Metallhalbzeug GmbH & Co. KG und dem Diakonischen Werk im Kirchenkreis Niederberg Partner des Gemeinschaftsprojektes zur Vereinbarkeit von Pflege und Beruf. Neben allgemeinen Informationsveranstaltungen

zum Thema Pflege und Beruf profitieren die Beschäftigten auch vom Angebot einer qualifizierten Pflegeberatung durch die Diakoniestation Pflege zu Hause gGmbH. Die Digitalisierung der Arbeitswelt beherrscht zunehmend auch die Veränderungsprozesse in der Kommunalverwaltung. Einen wesentlichen Beitrag im Rahmen der notwendigen Schritte bei der Umsetzung von Digitalisierungsprozessen leistet die IT-Abteilung der Stadt Velbert. Inzwischen gehört es zum Standard, dass das Arbeiten sowohl an zentralen wie auch dezentralen Standorten der Verwaltung möglich ist bis hin zum Arbeiten im Home-Office. Im Hinblick auf die fortschreitende Digitalisierung konnten zahlreiche Projekte erfolgreich umgesetzt werden. Indem ein modernes und serverbasiertes Druck-, Scan- und Kopiersystem in der gesamten Verwaltung eingeführt wurde, konnte die digitale Weiterverarbeitung von Schriftgut in allen Verwaltungsbereichen ermöglicht werden.



Außerdem wurde im Rahmen eines Pilotprojektes im Fachbereich Zentrale Dienste damit begonnen, die Papierakte auf eine elektronisch geführte Akte umzustellen und folglich die digitale Steuerakte sowie die digitale Akte im Bereich der Landeshundeverordnung eingeführt. Nach und nach werden die weiteren Fachbereiche auf die eAkte umgestellt, um so den Weg zum „papierarmen“ Büro weiter zu beschreiten. Durch den elektronischen Anordnungsworkflow, der in der Verwaltung im Zahlungsverkehr eingeführt wurde, können mittlerweile in Papierform eingehende Rechnungen von allen Fachbereichen ausschließlich auf digitalem Weg geprüft und zur Zahlung freigegeben werden.

Über die Online-Terminvergabe für das Servicebüro und die Online-Status-Abfrage bei Passangelegenheiten stehen den Bürgern inzwischen komfortable Onlinedienste zur Verfügung. Seitdem das Online-Gewerbeportal eingeführt wurde, ist eine Antragstellung an sieben Tagen in der Woche rund um die Uhr möglich. Vor kurzem ist die digitale Anbindung der Gewerbemeldestelle der Stadt Velbert an das Gewerbeportal des Landes gewerbe.nrw erfolgt und wird zukünftig noch um ein elektronisches Bezahlsystem ergänzt. Im Fachbereich Jugend, Familie und Soziales führte die Verwaltung ein Online-Kita-Portal ein, über das Eltern einen Kindergartenplatz in Velbert beantragen können. Gerade auch bei Jüngeren trifft die Nutzung von Online-Bewerbungsportalen beziehungs-



weise Online-Jobbörsen auf ein entsprechendes Interesse.

Mit dem Stellen- und Bewerbungsportal interamt.de wird seit einigen Jahren nunmehr schon der ge-

samte Bewerbungsprozess bei der Stadt Velbert digital und damit sowohl effizient wie auch im Sinne der heute anzutreffenden Nutzungsgewohnheiten der Bewerber gesteuert. Neben dem Digitalisierungsbeauftragten der Stadt Velbert (siehe auch Kapitel Digitalisierung, Seite 77) unterstützt der Fachbereich Zentrale Dienste mit den Bereichen Organisation und Informationstechnik den Chief Digital Officer bei der Umstellung der Fachbereiche auf dem Weg in die digitale Verwaltung.

Im Berichtszeitraum haben die folgenden Wahlen/Bürgerentscheide stattgefunden:

- 16. März 2014: Bürgerentscheid zur Frage „Soll die Heinrich-Koelver-Realschule in Velbert-Tönisheide bestehen bleiben?“
- 25. Mai 2014: Kommunalwahlen sowie Integrationsratswahl zeitgleich mit der Europawahl
- 14. Mai 2017: Landtagswahl
- 24. September 2017: Bundestagswahl
- 26. Mai 2019: Europawahl

Für den 13. September 2020 liefen die Vorbereitungen zur Durchführung der Kommunalwahlen sowie der Integrationsratswahl.

Verantwortlich für die Vorbereitung, Organisation und Durchführung zeichnet das Projektteam Wahlen, welches aus Beschäftigten der Abteilungen Personal, Organisation sowie Informationstechnik zusammengesetzt ist. Im Vorfeld zu den Kommunalwahlen 2020 hat der Wahlausschuss der Stadt Velbert in seiner Sitzung am 11. Februar 2020 das Gemeindegebiet in 25 Wahlbezirke eingeteilt. Im Vergleich zu den Kommunalwahlen 2014 musste in Einzelfällen der Zuschnitt aufgrund entsprechender Vorgaben aus einem Urteil des Verfassungsgerichtshofes NRW vom Dezember 2019 verändert werden. In seiner Sitzung am 30. Juli 2020 hat der Wahlausschuss über die Zulassung der Kandidaten für den Rat (Wahlbezirksbewerber und Reservelisten) und den Integrationsrat sowie der Bürgermeisterkandidaten entschieden. Am 24. August 2020 fand ein zusätzlicher Wahlausschuss statt. Aufgrund des Todes eines Ratskandidaten im Kommunalwahlbezirk 15 (Velbert-Ost) war die Neuaufstellung eines anderen Kandidaten erforderlich. Eine weitere wichtige Aufgabe für das Projektteam Wahlen besteht in der Einberufung von rund 600 Wahlhelfern, um am Wahlsonntag eine ordnungsgemäße Durchführung der Urnenwahl sicherzustellen.

FINANZDIENSTE

Haushaltsausgleich geschafft

Die Jahre 2014 bis 2020 waren für den Fachbereich Finanzdienste geprägt durch intensive Bemühungen, den Haushalt der Stadt Velbert erstmals seit 2007 wieder ausgeglichen darstellen zu können. Dies ist mit dem Jahresabschluss 2017 gelungen und hat sich auch mit den Jahresabschlüssen 2018 und 2019 fortgesetzt. Gleichzeitig konnten die Hebesätze bei Grund- und Gewerbesteuer unverändert bleiben.

Mit diesen Ergebnissen ist die Stadt Velbert ihren Verpflichtungen, die sie 2012 als Stärkungspaktkommune eingegangen ist, nachgekommen. Beigetragen hierzu hat ein strikter Sparkurs in Form eines Haushaltssanierungsplans (HSP). Dieser hat dazu beigetragen, dass 18 Millionen Euro jährlich eingespart werden konnten.



Zudem hatte die anhaltend gute Konjunktur im Zeitraum von 2014 bis 2020 einen maßgeblichen Anteil an dieser positiven Entwicklung. So konnten in den Jahren 2018

und 2019 jeweils absolute Rekordergebnisse bei den Gewerbesteuereinnahmen verbucht werden, sodass auch massive, nicht vorhersehbare Zusatzbelastungen kompensiert werden konnten. Als Beispiel ist in diesem Zusammenhang die auf Grundlage eines Verwaltungsgerichtsurteils neu eingeführte Teilkreisumlage für die Förderschulen des Kreises Mettmann zu nennen. Als Resultat dessen musste die Stadt Velbert rund 6 Millionen Euro rückwirkend für die Jahre 2016 bis 2019 zahlen. Unter finanziellen Gesichtspunkten war auch die Flüchtlingsbewegung in den Jahren 2015 und 2016 herausfordernd für den Fachbereich Finanzdienste. Hier ist es mit viel Einsatz vieler Beteiligter gelungen, den nach Velbert kommenden Flüchtlingen eine vernünftige Bleibe bieten zu können. Dies hat selbstverständlich auch nicht unerhebliche finanzielle Mittel gebunden, was in den beiden Jahren dazu geführt hat, dass insbesondere im Haushaltsjahr 2016 der ansonsten realistische Haushaltsausgleich nicht erreicht werden konnte.

Zu den Jahren im Einzelnen:

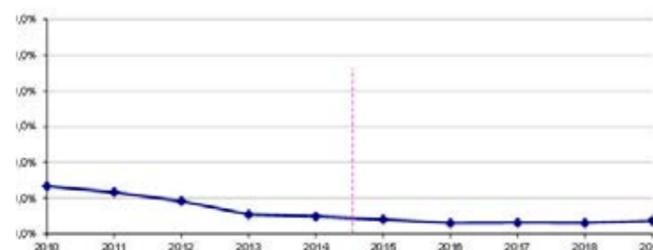
2014

- Die Ergebnisrechnung 2014 wurde mit einem Defizit von – 0,9 Millionen Euro abgeschlossen.
- Im April 2014 lagen die Gewerbesteuererträge um rund 9 Millionen Euro unter der zugrunde gelegten Annahme. Zwar hielten sich die anderen Erträge und

Aufwendungen im Rahmen der Planansätze, jedoch verlangten die Vorschriften der Gemeindeordnung sowie die Verfügung der Bezirksregierung Düsseldorf zur zweiten Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans von den Finanzverantwortlichen rechtzeitig Vorsorge zu treffen. Dadurch sollten die Ziele des Haushaltsplanes und der mittelfristigen Ergebnisplanung trotz möglicher Haushaltsverschlechterungen gesichert werden. Als Gegensteuerungsmaßnahme wurde daher eine Haushaltssperre für die in den Budgets der Stabsstellen und Fachbereichen veranschlagten Haushaltsansätze bei Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, Transfer- und sonstigen ordentlichen Aufwendungen für das Haushaltsjahr 2014 erlassen.

- Bereits seit dem Haushaltsjahr 2012 musste ein Anstieg bei den Zuweisungen von Asylbewerbern verzeichnet werden. Dieser Anstieg hielt auch im Haushaltsjahr 2014 unverändert an und führte dazu, dass der Haushalt erheblich belastet wurde.

Eigenkapitalquote I



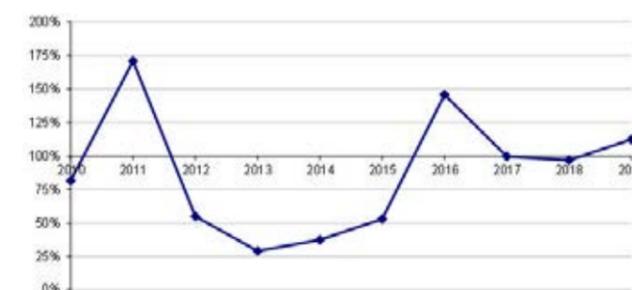
2015

- Die Ergebnisrechnung 2015 wurde mit einem Defizit von rund – 3,7 Millionen € abgeschlossen.
- Da die Haushaltsentwicklung 2015 in einigen Bereichen bereits im Frühjahr Mehrbelastungen im sechsstelligen Bereich verzeichnete, war hier im Sinne der Bezirksregierung frühzeitig einzugreifen und Gegensteuerungsmaßnahmen zu treffen. Aus diesem Grund wurde durch den Stadtkämmerer eine restriktive Haushaltsbewirtschaftung verfügt.
- Bereits seit dem Jahr 2012 wurde ein Anstieg von Asylbewerbern verzeichnet, die der Stadt Velbert zugewiesen wurden. Im Januar 2014 waren 200 Flüchtlinge in Velbert untergebracht, Ende Januar 2015 waren es 452 und im Januar 2016 waren über 1.100 Personen im laufenden Bezug von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz registriert. Die Zuweisungspraxis im Jahr 2015 führte dazu, dass einzelne, vorwiegend kreisfreie Kommunen ihre Aufnahmeverpflichtung gemäß Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG) nur unzureichend erfüllten. Andere, insbesondere kreisangehörige Städte wurden dagegen mit einer Quote von über 100 % - so auch Velbert mit einer Quote von 112,29 % - deutlich mehr belastet
- Mit der Freigabe des CHF-Kurses und bei der aktuellen Entwicklung des Kurses war für den CHF-Kredit eine Buchwertkorrektur in Höhe von rund 578 Tausend

Euro erforderlich. Das Ergebnis in den Jahren 2015 bis 2019 verschlechterte sich um weitere insgesamt 33 Tausend Euro. Für Zins- und Tilgungsleistungen wurden im gleichen Zeitraum zusätzliche liquide Mittel von insgesamt rund 1 Millionen Euro benötigt.

- In 2014 hat die Beteiligungsverwaltungsgesellschaft (BVG) einen Jahresverlust erzielt, der in voller Höhe zu einem Vortrag auf neue Rechnung führt. Geplant war eigentlich ein Jahresüberschuss und hieraus resultierend eine bisher übliche Gewinnabführung an die Stadt Velbert. Aufgrund des Verlustes entfiel diese jedoch.

Investitionsquote



2016

- Die Ergebnisrechnung 2016 wurde mit einem Defizit von rund - 0,6 Millionen Euro abgeschlossen.
- In seiner Sitzung vom 2. Februar 2016 beschloss der Rat der Stadt Velbert nach Beratung der Ergebnisse aus den Prüfungen zur Eigen- oder Fremdfinanzierung,

das bindende Angebot der Helios Kliniken vom 8. Januar 2016 anzunehmen und insbesondere einen notariell beurkundeten Anteilskaufs- und Abtretungsvertrag mit der Helios Kliniken GmbH und der FNR Klinik-Beteiligungsgesellschaft mbH zu schließen, durch den 100 Prozent der Geschäftsanteile des Zweckverbandes an der Klinikum Niederberg gGmbH auf diese übertragen wurden.

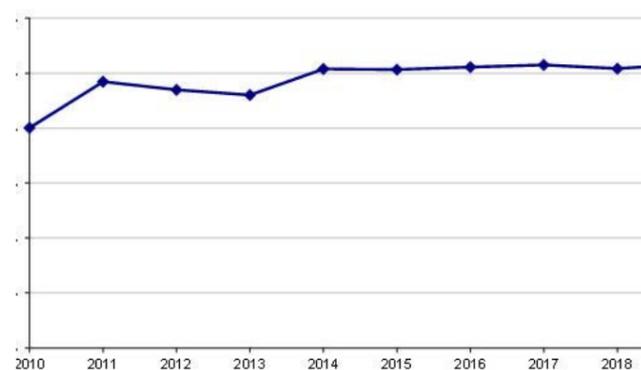
- Aufgrund der Mehraufwendungen im Zuge der hohen Flüchtlingszahlen sowie den Steigerungen im Bereich der Kinderbetreuung in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege aufgrund neuer gesetzlicher Bestimmungen wurde durch den Stadtkämmerer mit Datum vom 28. Juli 2016 eine uneingeschränkte Haushaltssperre erlassen. Damit war das Eingehen neuer freiwilliger Leistungen selbst im Falle einer möglichen Kompensation durch den Verzicht auf andere freiwillige Aufgaben nicht mehr zulässig.

- In der Genehmigungsverfügung zur dritten Fortschreibung des HSP vom 31. August 2015 teilte die Bezirksregierung Düsseldorf mit, dass die jährliche - volle - ertragswirksame Auflösung der Investitionspauschale nicht den aktuellen Veranschlagungsregeln des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) entspricht. Zur vierten Fortschreibung wurde in die Fortschreibung der mittelfristigen Finanzplanung ein mit dem Jahresabschluss 2016 gebildeter Sonderposten aus der Investitionspauschale für die Jahre 2005 bis 2015 in Höhe von

7,6 Millionen Euro gebildet sowie in allen Planungsjahren entsprechende Erträge aus der Auflösung, die auf der Grundlage einer rückwirkenden Verwendung der Investitionspauschale ermittelt wurden.

- Im ersten Halbjahr 2016 veränderte sich die Flüchtlingssituation erheblich, sodass deutlich weniger Menschen nach Velbert kamen, als noch Ende 2015 angenommen wurde (Stand 31. Dezember 2015: 1.445 Flüchtlinge). Bei der Stadt Velbert waren im Januar 2016 über 1.100 Personen im laufenden Bezug von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz registriert.
- Auch im Jahr 2016 erfolgte keine Gewinnabführung der BVG, da zunächst die Verluste auf Ebene der BVG aufgeholt werden sollten.

Aufwanddeckungsgrad



2017

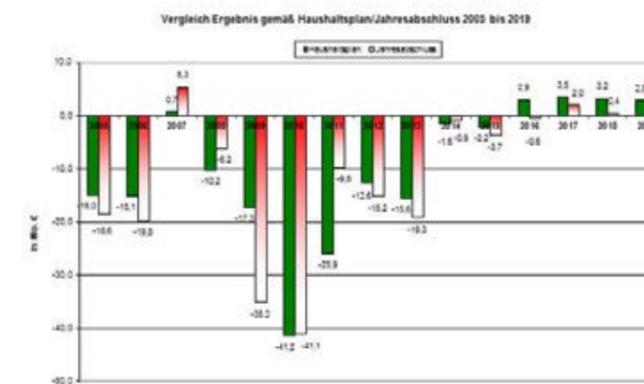
- Die Ergebnisrechnung 2017 wurde mit einem **Überschuss von rund 1,8 Millionen Euro** abgeschlossen. Dies war der erste ausgeglichene Jahresabschluss seit 2007.
- Der Haushaltsansatz 2017 für die Gewerbesteuern von 47,6 Millionen Euro wurde nicht erreicht, der Ansatz wurde um rund 3,2 Millionen Euro verfehlt. Ursächlich hierfür waren Anpassungen aufgrund von Zerlegungen für die Jahre 2010 bis 2015.
- Erstmals wurde im Jahr 2017 bei der Investitionspauschale nicht die volle ertragswirksame Auflösung wie bisher veranschlagt und verbucht.
- Auch im Jahr 2017 erfolgte keine Gewinnabführung der BVG, da zunächst die Verluste auf Ebene der BVG aufgeholt werden sollten.

2018

- Die Ergebnisrechnung 2018 wurde mit einem **Überschuss von rund 0,4 Mio. Euro** abgeschlossen. Belastet wurde das Ergebnis insbesondere von einer zu bildenden Rückstellung im Zusammenhang mit der neuen Teilkreisumlage Förderschule in Höhe von rund 2,2 Millionen Euro.
- Der Haushaltsansatz 2018 für die Gewerbesteuern von 47 Millionen Euro wurde mit einem Ergebnis von 47,8 Millionen Euro übererfüllt. Dennoch bleibt die

Gewerbesteuer für die Stadt Velbert nur schwer kalkulierbar für die kommenden Jahre und damit eine stetige Risikoposition.

- Das Zinsniveau sowohl für Liquiditätskredite als auch für Investitionskredite war weiterhin historisch niedrig. Daher hat die Stadt bei aktuell auslaufenden Zinsbindungsfristen jedoch die aktuelle Situation zu einer langfristigen Sicherung der aktuellen Zinskonditionen genutzt.



2019

- Das Jahr 2019 konnte laut Entwurf des Jahresabschlusses mit einem Ergebnis von rund 4,7 Millionen Euro positiv abgeschlossen werden und lag damit deutlich über dem ursprünglichen Planansatz.
- Das Eigenkapital in Form der Allgemeinen Rücklage konnte wieder auf rund 22 Millionen Euro aufgestockt werden.

- Die Entwicklung war trotz der massiven Belastungen durch ein Gerichtsurteil zur Förderschulfinanzierung möglich, nach der die Förderschulen des Kreises Mettmann nicht über die Kreisumlage, sondern über eine – für Velbert deutlich nachteiligere – Teilkreisumlage zu finanzieren seien und zwar rückwirkend ab dem Jahr 2016.
- Dies führte Mitte des Jahres zum Erlass einer Haushaltssperre, um den Haushaltsausgleich trotz der daraus resultierenden Mehrbelastungen in Höhe von rund 6 Millionen Euro nicht zu gefährden.
- Diese Maßnahme in Verbindung mit dem absoluten Rekordergebnis bei der Gewerbesteuer von rund 52 Millionen Euro hat zu dem Jahresergebnis 2019 geführt.

Abseits dieser positiven Haushaltsentwicklungen konnte der Fachbereich Finanzdienste in der Zeit von 2014 bis 2020 zudem eine Reihe von Projekten umsetzen. Die Verwaltung konnte unter anderem einen elektronischen Rechnungsworkflow einführen, durch den sich die Bearbeitungszeiten für eingehende Rechnungen nahezu halbiert haben. Außerdem wurden Steuertatbestände im Zusammenhang mit der Thematik des neuen Umsatzsteuergesetzes (§ 2b UStG) erfasst und dieses umgesetzt. Auch die Vorgaben zur Verarbeitung von sogenannten e-Rechnungen wurden realisiert. Die Haushaltsplanung für 2020 verfolgte zudem das Ziel des ausgeglichenen Haushaltes. Allerdings stellt die

Corona-Pandemie für den Haushalt der Stadt Velbert nicht nur im Jahr 2020, sondern auch in den Folgejahren ein erhebliches Risiko dar. Die Steuerschätzer prognostizieren in ihrer Mai-Steuerschätzung für 2020 und die Folgejahre Steuerausfälle in einem bisher noch nicht dagewesenen Ausmaß. Alleine der Rückgang der wichtigsten kommunalen Steuer - der Gewerbesteuer - in diesem und im nächsten Jahr wird bundesweit bei deutlich über 4 Milliarden Euro liegen. Dies sei für das laufende Jahr ein Verlust von etwa 25 Prozent des noch zu Jahresbeginn erwarteten Aufkommens. Zum Vergleich: Als Folge der Finanzkrise zum Ende des vergangenen Jahrzehnts betrug der Rückgang der Gewerbesteuer rund 3 Milliarden Euro.

Nachdem der Haushaltsansatz 2019 für die Gewerbesteuern von 48 Millionen Euro mit einem Ergebnis von 52 Millionen Euro deutlich übererfüllt wurde, wird der Ansatz in 2020 in Höhe von 49,6 Millionen Euro sicher bei weitem unterschritten werden. Die ohnehin schwierig zu kalkulierende Gewerbesteuer wird für die Stadt Velbert daher auch für die kommenden Jahre eine erhebliche Risikoposition darstellen.

Außerdem müssen Städte und Gemeinden Verluste bei der Einkommensteuer und Umsatzsteuer verkraften. Über ihre feste Beteiligung an diesen Steuern werden sie in den Jahren 2020 und 2021 auf etwa 1,9 Milliarden Euro verzichten müssen. Auch die fehlenden Steu-

ereinkünfte des Landes werden die Kommunen treffen, und zwar über den kommunalen Finanzausgleich in den kommenden Jahren. Insgesamt müssten die NRW-Kommunen 2020 und 2021 voraussichtlich mit über 7,2 Milliarden Euro weniger auskommen als geplant. Die in großem Umfang wegbrechenden Gebühren und Entgelte für kommunale Einrichtungen wie Theater, Volkshochschulen, Kindertagesstätten oder Schwimmbäder bei weiterhin laufenden Kosten sind in dieser Rechnung noch gar nicht berücksichtigt.



Die geringeren Einnahmen treffen zusammen mit ebenfalls durch die Pandemie verursachten zusätzlichen Ausgaben. Dazu zählen Ausgaben für das Personal in den Ordnungsämtern, die die Hygieneauflagen überwachen, für Gesundheitsämter, für Material wie Masken, Schutzanzüge und Desinfektionsmittel oder für Programme, die die finanziellen Auswirkungen der Krise auf die lokale Wirtschaft und Kultur lindern sollen.

Um eine bilanzielle Überschuldung zu vermeiden, beabsichtigt die Landesregierung, die corona-bedingten Finanzschäden in den Haushalten der Gemeinden und Gemeindeverbände durch Veränderungen im kommunalen Haushaltsrecht zu isolieren. Die corona-bedingten Finanzausfälle in den Jahren 2020 und 2021 sollen ab dem Jahr 2025 über einen Zeitraum von maximal 50 Jahren abgeschrieben werden. Haushaltssperren und Nachtragshaushalte werden über Änderungen der rechtlichen Grundlagen für 2020 ausgeschlossen.

Dieses bilanzielle Instrument löst allerdings nicht das Problem der durch die Mehraufwendungen und Mindererträge bei der Stadt entstehenden Liquiditätsausfälle. Wegen der zu erwartenden massiven Einnahmedefizite werden die bisher vorgesehenen kreditwirtschaftlichen Unterstützungsangebote keinesfalls ausreichen, damit die Auswirkungen der Krise vor Ort verkraftet werden können. Wie auch im Falle der gewerblichen Wirtschaft wird ein **Rettungsschirm mit echten Finanzhilfen aus Bundes- und Landesmitteln** benötigt.

STADTENTWICKLUNG

Der Fachbereich Stadtentwicklung befasst sich mit der räumlichen Entwicklung der Stadt Velbert. Dieses Tätigkeitsfeld umfasst eine große Bandbreite. Die Bediensteten dieses Bereichs kümmern sich um die städtischen Interessen auf der Ebene Regionalplanung, erstellen gesamtstädtische Entwicklungskonzepte und stellen Bebauungspläne auf, um zum Beispiel Wohn- und Gewerbegebiete zu entwickeln. Außerdem betreuen und initiieren sie Projekte der Stadterneuerung beziehungsweise der Sozialen Stadt. Zu den weiteren Aufgaben des Fachbereichs zählen der Umbau und die Bewahrung von Denkmälern sowie die Genehmigung von Bauvorhaben. Ein besonderes Augenmerk liegt auf den Querschnittsthemen Umwelt und Klimaschutz.

Wohnen in Velbert

Bei der Entwicklung von Wohnbauflächen ist zu berücksichtigen, dass der Wohnungsmarkt einer Vielzahl von unterschiedlichen Nutzungsansprüchen ausgesetzt ist. Die Nachfrage betrifft dabei nicht nur die Bereitstellung von Wohnraum für junge Familien. Besonders innerstädtische, altersgerechte Wohnungen stellen durch den demografischen Wandel einen hohen Bedarf dar. Die Stadt Velbert achtet insbesondere darauf, preiswerten Wohnraum bereitzustellen.

Beispielhaft für größere Neubaugebiete sind hier die Entwicklungen an der Hügelstraße, am Jahnsportplatz



in Velbert-Neviges und im Bereich Am Hahn in Velbert-Langenberg zu nennen. In Velbert-Mitte konnte der Fachbereich vor allem durch die Entwicklungen im Bereich Sontumer Straße oder auch im Bereich Barbarastraße / Zur Grafenburg den Nachfragemarkt für junge Familien bedienen. Wesentliche aktuell laufende Projekte in diesem Segment befinden sich an der Wimmersberger Straße in Tönisheide, an der Hardenberger Straße sowie in der Flandersbach in Velbert-Mitte.

Der Bau von Wohnungen in zentraler Lage fand beispielsweise an der oberen Friedrichstraße (Friedricharkaden),



an der Kurze Straße und der Herzogstraße statt. Weitere Projekte, die den Bedarf an innerstädtischen Wohnungen auch für ältere Personen decken sollen, umfassen den Umbau des ehemaligen Rathauses in Velbert-Neviges und die geplante Neubebauung des ehemaligen Krankenhauses im selben Stadtbezirk.

Im Bereich des geförderten Wohnungsbaus konnte die Stadtentwicklung in den Jahren 2014 bis 2020 einen guten Erfolg mit dem Neubau von insgesamt 89 Wohnungen verzeichnen. Dazu zählen Projekte an den Standorten Schloßstraße und Losenburger Weg. Ein größeres Projekt an der Sternbergstraße ist derzeit in Vorbereitung. Mit diesem Projekt kann eine Brachfläche reaktiviert und günstiger, innenstadtnaher Wohnraum geschaffen werden.

Die **Aufgabe der Stadtentwicklung** ist es, die erforderlichen Wohnraumbedarfe abzuschätzen und die entsprechenden Projekte mit dem Entwickler abzustimmen und planungsrechtlich zu entwickeln. Bei der Entwicklung städtischer Flächen und bei Flächenentwicklungen der Wobau (Wohnungsbaugesellschaft Velbert mbH) stimmt sich der Fachbereich Stadtentwicklung mit dem Fachbereich 8 – Wirtschaftsförderung oder der Wobau ab. Der Fachbereich Wirtschaftsförderung vermarktet im Anschluss die Grundstücke.

Ziel ist es, die Entwicklung möglichst nachfragegerecht zu steuern. Dem Fachbereich Stadtentwicklung diene



dazu das Handlungskonzept Wohnen, das für die einzelnen Segmente Zielvorgaben für den Zeitraum 2014 bis 2020 vorgegeben hat. Um diese Zielvorgaben den veränderten Rahmenbedingungen anzupassen, wurde eine Fortschreibung des Handlungskonzeptes vorgenommen und im Juni 2020 durch den Rat der Stadt Velbert beschlossen. Durch die Fortschreibung wird nun ein Zeithorizont bis 2035 betrachtet. Für diesen Zeitraum wird im Durchschnitt ein jährlicher Gesamtbedarf von ca. 106 Wohnungen gesehen. Dieser sollte zu etwa gleichen Anteilen durch Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern und durch Wohnungen in Mehrfamilienhäusern gedeckt werden. Die Stadt Velbert hat damit für die Wohnbauflächenentwicklung der nächsten Jahre eine quantitative und qualitative Zielvorgabe.

Zuwanderung durch Flüchtlinge

Vor allem die Jahre 2015 und 2016 waren geprägt von dem hohen Zuzug von Flüchtlingen. Auch der Fachbereich Stadtentwicklung stand hier vor einer besonderen

Herausforderung. Es ging darum, mögliche Standorte für zusätzliche Unterkünfte zu prüfen und planungsrechtlich vorzubereiten. Diese Aufgabe hat der Fachbereich 3 in enger Kooperation mit der Abteilung Immobilienservice und der Wobau bearbeitet.



Arbeiten in Velbert

Die Stadtentwicklung stellt außerdem gewerbliche Flächenreserven bereit, um den in Velbert ansässigen Betrieben Erweiterungsmöglichkeiten zur Verfügung stellen zu können und gleichzeitig attraktiv für Neuansiedlungen zu sein. In den vergangenen Jahren sind die letzten verbliebenen Reserveflächen im Gewerbegebiet Talstraße entwickelt worden. Es sind derzeit nur noch wenige aktivierbare Flächen vorhanden. Um den bestehenden Bedarf zu decken, möchte die Stadtverwaltung südlich der Langenberger Straße auf einer Fläche von etwa 25 ha das Gewerbegebiet „Große Feld“ entwickeln. Die Aufstellung des Bebauungsplans „Große Feld“ fand in den Jahren 2017 bis 2020 statt. Im Rahmen des Aufstel-

lungsverfahrens setzten sich die politischen Vertreter, die Verwaltung und eine gegründete Bürgerinitiative intensiv mit der Notwendigkeit dieser Entwicklung auseinander. Nach Abwägung aller vorgetragenen Belange hat sich der Stadtrat für diese Entwicklung entschieden und den dafür notwendigen Bebauungsplan beschlossen.

Einzelprojekte

Neben der Entwicklung von Flächen für das Wohnen oder Gewerbe wird Stadtentwicklung auch immer durch bedeutsame Einzelprojekte geprägt. Als ein wesentliches Einzelprojekt der letzten Jahre ist hier vor allem die im Frühjahr 2016 gefeierte Wiedereröffnung des Historischen Bürgerhauses Langenberg zu nennen. Es wird seitdem wieder intensiv für kulturelle Veranstaltungen und Konzerte genutzt und hat als Veranstaltungsort in der Region einen hervorragenden Ruf. Seine Sanierung erfolgte in enger Abstimmung mit der Unteren Denkmalbehörde der Stadt und der Stadterneuerung.



Weitere Projekte in Velbert-Mitte sind die im Jahr 2018 auf dem Gelände der ehemaligen Schule Am Baum an der Heiligenhauser Straße entstandenen Neubauten der Polizeiwache Velbert und der Velberter Geschäftsstelle des Jobcenters MEaktiv. Die Polizeiwache hat ihren Standort von der Nedderstraße verlagert, da ein Neubau aus funktionalen und einsatztaktischen Gründen notwendig war. An dem neuen Standort ließen sich die Anforderungen optimal umsetzen. Der Neubau des Jobcenters ME-aktiv befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft der neuen Polizeiwache. Durch den Neubau wurde zudem eine Zusammenlegung der bisher getrennten Geschäftsstellen aus Velbert, Wülfrath und Heiligenhaus bewirkt.

Aufstellung und Änderung des neuen Regionalplanes

Ein wesentliches Thema der letzten Jahre war die Aufstellung eines neuen Regionalplanes sowie dessen erste Änderung. Der Regionalplan, aufgestellt durch die Bezirksregierung Düsseldorf für die Planungsregion Düsseldorf, wird unter Beteiligung der Kommunen der Planungsregion erarbeitet. Das Planungsamt hat den Aufstellungsprozess sowie das erste Änderungsverfahren intensiv begleitet. Durch die erste Änderung, die im Mai 2020 durch den Regionalrat beschlossen worden ist, werden in Velbert drei neue potenzielle Siedlungsbereiche (Walmichrath, Gutsweg und Donnerberger Straße) im Regionalplan dargestellt. Ob und wann auf diesen Flächen eine Entwick-

lung als Wohngebiet erfolgt, wird letztlich durch den Rat der Stadt Velbert entschieden.



Stadtentwicklung Velbert-Neviges

Um eine positive und nachhaltige Entwicklung für Velbert-Neviges anzustoßen, hat der Fachbereich Stadtentwicklung unter Einbindung der Bevölkerung das „Integrierte Handlungskonzept (IHK) zur Stärkung des Ortszentrums Velbert-Neviges“ erarbeitet. Eine interfraktionelle Lenkungsgruppe, bestehend aus Politik und weiteren lokalen Akteuren, hat den Erarbeitungsprozess begleitet. Inhaltlich befasst sich das Integrierte Handlungskonzept mit den Stärken und Schwächen des Ortszentrums. Darauf aufbauend haben die Verantwortlichen Handlungsfelder und Maßnahmen entwickelt, um das Nevigeser Ortszentrum zukunftsfähig zu verändern. Der Rat der Stadt Velbert hat das Integrierte Handlungskonzept am 9. Juli 2019 beschlossen.

Da die umfangreichen Neuordnungsmaßnahmen nicht alleine durch die Stadt Velbert tragbar wären, wurde ein

Antrag auf Aufnahme in das Stadterneuerungsprogramm des Landes gestellt, dem das Städtebauministeriums im Frühjahr 2020 folgte. Somit können in den nächsten Jahren die zahlreichen Projekte aus dem IHK mit finanzieller Unterstützung von Land und Bund umgesetzt werden.



Einige der Maßnahmen aus dem Konzept setzten Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung bereits ohne Fördermittel um. Zu diesen zählt der Masterplan Licht, welcher für die Innenstadt in Velbert-Mitte sowie die Ortszentren in Velbert-Langenberg und -Neviges Ende 2020 fertiggestellt wurde. Für die Umsetzung erster Maßnahmen des Masterplans Licht sind bereits im September 2020 erste Fördermittel beantragt worden.

Im Herbst 2020 erhielt die Stadt Velbert den ersten Zuwendungsbescheid aus dem Stadterneuerungsprogramm, sodass Fördergelder für das Altstadtmanagement, das Fassadenprogramm sowie Maßnahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung vorhanden sind. Das Fassaden-

programm lief im September 2020 erfolgreich an. Zahlreiche Eigentümer haben ihr Interesse an dem Programm bekundet, die ersten Anträge wurden bewilligt und mit der Umsetzung der ersten Sanierungen begonnen. Da das Fassadenprogramme so gut gestartet ist, sind bereits weitere Fördermittel hierfür beantragt worden.

Ausblick:
Ab Februar 2021 wird das Altstadtmanagement seine Arbeit in Neviges aufnehmen und zukünftig ein Ansprechpartner für die lokalen Akteure in Neviges sein. Das Altstadtmanagement wird sich unter anderem mit den Leerständen in Neviges befassen und einen Verfügungsfonds für das Ortszentrum aufbauen.

Als weitere Maßnahme aus dem Integrierten Handlungskonzept ist die Nevigeser Altstadtkonferenz implementiert worden. In einem dreimonatigen Rhythmus hat die Stadtverwaltung alle Gewerbetreibende aus dem Nevigeser Ortszentrum sowie weitere lokale Akteure eingeladen, gemeinsam an Themen zur Stärkung des Stadtbezirks zu arbeiten. Die Altstadtkonferenz soll alle Akteure an einen Tisch bringen und die Kooperation untereinander sowie die Koordination von Projekten und Veranstaltungen stärken. Einzelne Akteure sollen sich besser vernetzen,



sodass Synergieeffekte entstehen und das Engagement Einzelner gebündelt zu einer Stärkung des Ortszentrums beiträgt.

Planungsstand für das Schloss Hardenberg: siehe Sonderthema Schloss Hardenberg S. 92

Abschluss des Förderprogrammes Soziale Stadt „Birth / Losenburg“

Im Jahr 2003 wurde ein Integriertes Handlungskonzept für Birth und Losenburg erstellt. Dieses beinhaltete das Ziel, gemeinsam mit der Stadtverwaltung, Akteuren und Investoren soziale, bauliche und ökonomische Handlungsansätze für die Weiterentwicklung von Birth und Losenburg auf den Weg zu bringen. Dabei standen Bemühungen für eine Aufnahme in das Stadterneuerungsprogramm Soziale Stadt als wesentliches Ziel im Vordergrund, welche im Herbst 2014 auch gelang.

Seit der Aufnahme von Birth/Losenburg in das Landesprogramm „Soziale Stadt“ sind zahlreiche bauliche, ökonomische und soziale Projekte umgesetzt worden. Zu nennen sind hier beispielsweise die Aktivitäten der Wohnungsunternehmen, um ihre Wohnungsbestände zu modernisieren und das Wohnumfeld nezugestalten. Zu den weiteren Projekten gehören zahlreiche Neu- und Umgestaltungen im öffentlichen Bereich (Spielplätze, verkehrsplanerische Projekte, Schulhofgestaltungen) sowie der Umbau der Erlöserkirche zu einem offenen Bürger-

haus und der Umbau der evangelischen Kirche zu einem offenen Bürgerhaus und die Kooperation der Einzelhändler des Einkaufszentrums in der Interessengemeinschaft Birther Kreisel. Auch vielfältige Maßnahmen öffentlicher und privater Akteure wie die Malaktion, Skateanlage, das



Stadteifaltblatt für Kinder oder die jährlichen Stadteifeste sind Beispiele für die zahlreichen Projekte.

Zudem sind die Vernetzungs- und Kooperationsstrukturen weiter gefestigt und ausgebaut worden. Neue Akteure ließen sich während des Erneuerungsprozesses für eine aktive Mitarbeit gewinnen. Zu nennen sind hier beispielsweise die starke Etablierung des Stadteilmanagements über zehn Jahre zu einer vielgenutzten Anlauf- und Koordinierungsstelle im Stadtteil, die Fachgespräche mit der Wohnungswirtschaft, die Verwaltungs-Lenkungsgruppe und die Stadteifkonferenzen mit allen lokalen Akteuren. Ende 2013 wurde der Abschied des jahrelang ansässigen Stadteilmanagements gefeiert, welches den Prozess sehr erfolgreich unterstützt und begleitet hat. Aus den

oben genannten Akteurskreisen hat sich ein Stadtteilrat gebildet, welcher seitdem jährlich zweimal tagt. In diesem Kreis werden weiterhin alle Projekte und Maßnahmen besprochen, die den Stadtteil betreffen.

Im Jahr 2015 kam der letzte Förderbescheid. Die Umsetzungen der letzten verkehrsplanerischen Projekte sollen 2020 abgeschlossen werden. Die abschließende Maßnahme wird ein Prüfbericht sein, welcher den Prozess spiegelt und die einzelnen Handlungsfelder im



Ergebnis beleuchtet. Die Stadt Velbert hat die Bearbeitung dieses Abschlussberichtes (Dokumentation) an ein Planungsbüro im Dezember 2019 vergeben. Im Herbst 2020 wird dieser fertig sein und eine Kurzdokumentation sowie Bewertung zu den Maßnahmen enthalten. Außerdem soll eine Betrachtung des Verstetigungsprozesses enthalten sein sowie die Entwicklung, der Erfolg der Kooperationen und entstandener Netzwerke bewertet werden.

Wenn alle Projekte umgesetzt worden sind, wird ein Ge-

samtverwendungsnachweis in 2020/2021 erstellt. Dieser enthält unter anderem die Abrechnung des Gesamtprojektes. Erst durch die daraufhin erfolgte Prüfung und Bewertung durch die Bezirksregierung Düsseldorf wird das Projekt „Soziale Stadt“ Birth/Losenburg endgültig abgeschlossen sein.

Stadtumbau West - Velbert Nordstadt

Baldiger Abschluss des Förderprogrammes

Das Stadterneuerungsgebiet Velbert-Nordstadt ist seit dem Jahr 2005 Teil des Bund-Länder-Programmes „Stadtumbau West“. Mit Bundes- und Landesmitteln und enormer Eigenanteilaufwendung der Stadt Velbert, der Technischen Betriebe Velbert (TBV) und weiterer Dritter sind seitdem zahlreiche investive und teilweise auch kleinere soziale Projekte umgesetzt worden. Vor Ort wurde von Beginn an ein Stadtteilmanagement eingesetzt, welches den gesamten Stadterneuerungsprozess unterstützte. Weitere nichtinvestive Projekte waren einige Aktionsfondsprojekte im Stadtteil, kleinere Stadtteilstellen und die Erstellung der Stadtteilzeitung, welche etwa drei Mal pro Jahr erschienen ist. Ein großes investives Projekt war der Abriss der vier Hochhäuser Am Nordpark. Auf der Fläche sind heute Eigenheime entstanden. Das Fassaden- und Wohnumfeldprogramm ist ein weiteres investives erfolgreiches Projekt. Zahlreiche Fassaden konnten mithilfe von Fördermitteln einen neuen Anstrich erhalten.

Weitere große und stadtbildprägende Projekte im Stadterneuerungsprozess sind das Schulgelände und der Spielplatz sowie das Außengelände der Kita „Am Schwanefeld“, die Fußwegeverbindung Freizeitanlage Höferstraße/Talstraße, die Umgestaltung Moltkeplatz, die Neugestaltung des Hohenzollernplatzes, der Spielplatz Höfgesseiepen und die Waldfläche Am Nordpark. Zusätzlich gab es viele verkehrsplanerische Projekte im Bereich Schulstraße/Nordstraße/Mittelstraße. Im vergangenen Jahr wurde der jüdische Friedhof ebenfalls mit Stadterneuerungsmitteln umgestaltet, ebenso wie die Platzgestaltung Sternbergstraße 2-4, die im Frühjahr 2020 fertiggestellt wurde. Zwei der größten Projekte in diesem Prozess hängen unmittelbar zusammen. Zum einen ist dies die Gestaltung des Freizeitparks Nordstadt, welche inzwischen eine regionale Bedeutung hat. Direkt am Panoramaradweg gelegen lädt der rund zwei Hektar große Park zum Spielen und Verweilen ein. Zum anderen handelt es sich um das neue Begegnungszentrum Villa Berninghaus (VillaB), eine ehemalige Industriellenvilla. Seit der Eröffnung im Herbst 2017 hat das Jugendzentrum dort seinen festen Platz und viele weitere Akteure können dieses Haus vielfältig nutzen.

Klimaschutz- und Klimaanpassung

s. Sonderthema Klima, S.103

Schloss Hardenberg

s. Sonderthema Schloss Hardenberg, S. 92

Innenstadt Velbert-Mitte

s. Sonderthema Innenstadt Velbert-Mitte, S. 95

» BÜRGERDIENSTE

ServiceBüros der Stadt Velbert – Auf dem Weg in die Digitalisierung

Die ServiceBüros der Stadt Velbert bieten einen kunden-nahen Service für die zahlreichen Anliegen der Bürger. Dazu zählen An-, Ab- und Ummeldungen, Beglaubigungen, Führungszeugnisse, pass- und melderechtliche Anliegen. Diese Themenbereiche werden in den drei ServiceBüros in Velbert-Mitte, -Neviges und -Langenberg bearbeitet.

In den letzten drei Jahren haben die ServiceBüros in Velbert den Bürgerservice weiter optimiert und unter anderem im Jahr 2018 die verbindliche (Online-) Terminvereinbarung eingeführt. Außerdem hat die Stadt Velbert die Öffnungszeiten der Servicebüros in Velbert-Neviges und -Langenberg von zwei auf insgesamt vier Öffnungstage erweitert und seit Mitte 2019 die Pass- und Personalausweis-Ausgabe in den beiden Stadtbezirken Velbert-Neviges und -Langenberg wieder eingeführt.

Nie wieder Schlange stehen

Die Einführung der verbindlichen (Online-) Terminvereinbarung für das ServiceBüro hat dazu geführt, dass über 95% der Kunden zur vereinbarten Zeit ihr Anliegen ohne Wartezeiten erledigen können. Eine Ausweitung von Personal war dabei nicht notwendig, stattdessen werden

interne Arbeitsabläufe effektiver gestaltet und die Fre-
quenzzeiten der Besucherströme optimiert.

Die öffentliche Verwaltung muss in den nächsten Jahren mit der technischen Entwicklung Schritt halten. Bis zum Jahresende 2022 soll ein Großteil der Verwaltungsdienstleistungen digitalisiert sein. Das bedeutet insbesondere für die ServiceBüros ein Wandel hin zu einem digitalen Bürgeramt. Viele Anliegen werden zukünftig online oder an Selbstbedienungsautomaten durchgeführt. Die meisten Menschen bevorzugen es heutzutage, sich selbst zu bedienen - und zwar wann und wo sie die Zeit dafür haben. In Zukunft werden die ServiceBüros der Bürgerschaft diese Option zur Verfügung stellen. Die Beschäftigten im ServiceBüro werden dann vermehrt ein individuell beraten und unterstützen.



Zahlen, Daten, Fakten:

Stand:	Velbert-Mitte	Velbert-Neviges	Velbert-Langenberg
01.01.2014	48.793	18.780	15.666
31.12.2019	50.362	18.558	15.747
Saldo	+ 1.561	- 226	+ 79

Bevölkerungszahlen

Die Bevölkerungszahl der Stadt Velbert hat sich im Zeitraum von 2014 bis 2019 von 83.239 Einwohnern auf 84.667 Einwohner erhöht. Auf die einzelnen Stadtteile bezogen haben sich die Einwohnerzahlen wie folgt entwickelt, siehe Grafik.

Fallzahlen

Pro Monat werden in den ServiceBüros in Velbert-Mitte, Velbert-Neviges und Velbert-Langenberg rund 4.000 fest gebuchte Termine von Bürgern bearbeitet.

In den Jahren 2014 bis 2019 haben die Bediensteten der Stadt Velbert pro Jahr durchschnittlich über 8.000 Personalausweise, 3.000 Reisepässe, 4.000 Führungszeugnisse und 1.000 Kinderreisepässe ausgestellt.

Die Öffnungszeiten der ServiceBüros (Stand Januar 2020):

Service-Büro Velbert-Mitte im Rathaus, Thomasstr.1

Montag	7.30 - 16.00 Uhr
Dienstag	7.30 - 15.00 Uhr
Mittwoch	7.30 - 15.00 Uhr
Donnerstag	7.30 - 18.00 Uhr
Freitag	7.30 - 12.00 Uhr
Samstag	10.00 – 13.00 Uhr*

*jeden ersten Samstag im Monat

ServiceBüro Velbert-Langenberg, Donnerstr. 13

Dienstag	10 - 18 Uhr
----------	-------------

Freitag 09 - 13 Uhr

ServiceBüro Velbert-Nevigés, Elberfelder Str. 64

Montag 10 - 14 Uhr

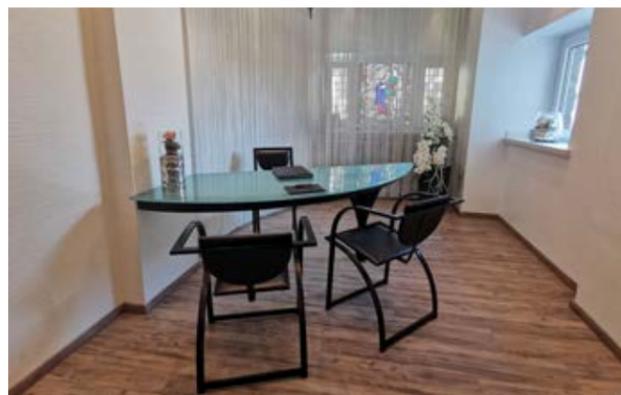
Donnerstag 09 - 18 Uhr

Beratung zur gesetzlichen Rentenversicherung

In der Versicherungsstelle der Stadt Velbert beantworten Bedienstete täglich Fragen von Bürgern zur gesetzlichen Rentenversicherung. Mehr als tausend Beratungen und Anträge werden dazu jährlich nach vorheriger Terminvereinbarung durchgeführt.

Das Standesamt der Stadt Velbert bietet seit einigen Jahren verschiedene Orte für Trauungen an. Interessierte Brautpaare müssen im Vorfeld mit der zuständigen Person im Standesamt die verschiedenen Verfügbarkeiten besprechen. Bei der Anmeldung zur Eheschließung koordinieren die zuständigen Standesbeamten die Trauterminne und legen einzelne Daten fest.

Seit November 2018 ist es möglich, in Velbert eine Eheschließung bereits zwölf Monate vor dem gewünschten Trautermin gegen Zahlung einer Gebühr zu reservieren. Eine verbindliche Anmeldung der Eheschließung ist gesetzlich allerdings erst sechs Monate vor dem Hochzeitstermin beim Wohnsitzstandesamt mit vollständigen Nachweisen zum jeweiligen Personenstand möglich. An



jeweils zwei Samstagen im Monat bietet das Standesamt Velbert Wochenendtrauungen in besonderem Ambiente an.

Ambiente-Trauungen sehr begehrt

Im Rathaus in Velbert-Mitte können sich Brautpaare im Trauzimmer trauen lassen. Dieses weist einige Besonderheiten auf. Die Deckenbeleuchtung erinnert an einen Sternenhimmel; der große, geschwungene Glastisch sorgt für ein besonderes Ambiente, das zur Trauung passt. Ebenfalls in Velbert-Mitte arbeitet das Best Western Parkhotel in enger Kooperation mit dem Standesamt. Der dortige „Saal Velbert“ wird für Trauungen festlich hergerichtet. Hier sind Sektempfänge im Anschluss an eine Trauung oder die Ausrichtung der kompletten Hochzeitsfeier möglich. Dort können auch – je nach angekündigter Wetterlage – Außentrauungen im Grünen stattfinden.

In Velbert-Nevigés steht Brautpaaren die Vorburg des Schlosses Hardenberg mit den Räumen im West- und Ostflügel zur Verfügung. Die Galerie im Obergeschoss des Westflügels ist traditionell Trauzimmer und Ausstel-

lungsraum. Der Raum ist groß genug und bietet etwa 35 Gästen Platz. Das vorgelagerte Foyer eignet sich für den anschließenden Empfang. Im ebenerdigen Ostflügel finden zwischen 60 bis 80 Personen Platz. Auch hier sind anschließende Sektempfänge und die Durchführung von Hochzeitsfeiern möglich. Das Gesamtkulturensemble eignet sich zudem sehr gut als Fotokulisse.



In Velbert-Langenberg gibt es gleich drei Veranstaltungshäuser, die mit dem Standesamt Velbert zusammenarbeiten und Trauzimmer bereitstellen. Im Historischen Bürgerhaus können Paare sich im Bergischen Zimmer (stilvolles Kaminzimmer mit begrenzter Personenzahl) und im kleinen Bürgerhaussaal (bis 100 Personen) ihr Ja-Wort geben. Es bestehen zusätzlich diverse Cateringoptionen, auch für große Festgesellschaften. Der gastronomische Betrieb „Villa Au“ öffnet saisonal gerne seinen weißen Gartenpavillon (etwa 25 bis 30 Personen) für Brautpaare und ermöglicht zudem Gartentrauungen

im Freien. Die Vereinigte Gesellschaft zu Langenberg bietet festliche Räume in ihren altherwürdigen Vereinsräumlichkeiten in der Langenberger Altstadt (Hauptstraße 84) an.

Unabhängig von der persönlichen Wahl des Trauortes sind im Vorhinein beim Standesamt Termine und Bedingungen abzuklären und eine Anmeldung zur Trauung vorzunehmen.

Globalisierung, Digitalisierung, Mobilität und Migration führten auch in Velbert zu steigenden Fallzahlen von Personenstandsfällen mit einem Bezug zu ausländischen Rechtsordnungen. Umso wichtiger war es, diese Fälle unter Anwendung des Internationalen Privatrechts (IPR) rechtskonform zu bewerten und zu bearbeiten.

Ausländische Mitbürger - besonders binationale Paare - waren im Vorfeld einer anstehenden Beurkundungssituation vermehrt ausführlich zu beraten und mit den passenden einzelfallspezifischen Informationen zu versorgen. Für viele ausländische Heiratswillige entstand - abhängig vom Personenstand - ein unvermeidbarer Urkundenbeschaffungsaufwand im Herkunftsland. Das Standesamt stand den betroffenen Personen dabei hilfestellend zur Seite.

Daneben gibt es zur Fortführung der einzelnen Personenstandsregister eine Fülle weiterer Tätigkeiten, die notariellen Charakter haben. Dazu zählen beispielsweise:

- Beurkundung von Vaterschaftsanerkennnissen

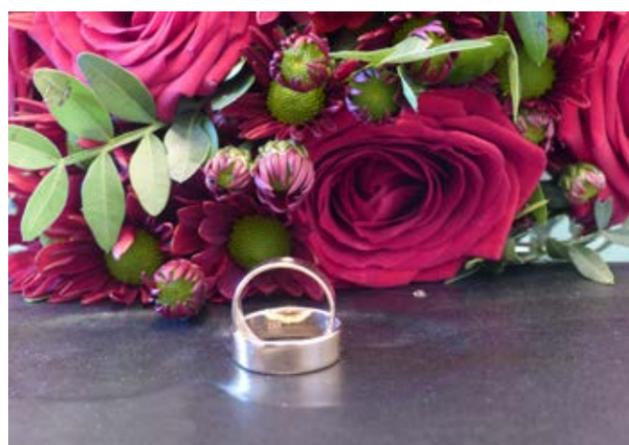
Eheschließungen	2015	2016	2017	2018	2019
Velbert-Mitte	242	249	266	258	232
Langenberg	23	48	49	48	54
Neviges	30	38	39	43	40
Gesamt	295	335	354	349	326

in 2017 Umwandlung von Lebenspartnerschaften 8 (in Eheschließungen enthalten)
in 2018 Umwandlung von Lebenspartnerschaften 5 (in Eheschließungen enthalten)
in 2019 Umwandlung von Lebenspartnerschaften 6 (in Eheschließungen enthalten)

Anlass	2015	2016	2017	2018	2019
Geburten	1410	1353	1427	1073	1126
Sterbefälle	1090	1038	1069	1103	1008

- Namensklärungen für Kinder, Ehegatten, Lebenspartner und Spätaussiedler.
- Folgebeurkundungen und -eintragungen in den Personenstandsbüchern bzw. -registern, wie zum Beispiel in- und ausländische Adoptionen, behördliche Namensänderungen, Scheidung oder Aufhebung einer Ehe und Todeserklärungen.
- Prüfung der Namensführung nach Eheschließung oder Scheidung im Ausland mit eventueller Auswirkung auf den Familiennamen von Kindern und eventuell nötige Folgebeurkundungen / Folgearbeiten in inländischen Personenstandsregistern.
- Nachbeurkundung von Geburten, Eheschließungen, Lebenspartnerschaften oder Sterbefällen von Deutschen im Ausland.
- Ausstellung von Ehefähigkeitszeugnissen für Deutsche zur Durchführung einer Eheschließung im Ausland. Allein hierzu waren in 2019 insgesamt 31 Fälle zu bearbeiten, wobei das gesetzlich durchzuführende Prüfprogramm

dem einer inländischen Eheanmeldung gleich kommt. Die Standesbeamten sind ferner als Dienstleister für Melde-, Staatsangehörigkeits- und Ausländerbehörden, Jugendämter, Notare, Familien- und Nachlassgerichte tätig. Sie sind im Rahmen gesetzlicher Nutzungsrechte Informationsquelle für Privatpersonen, Ahnenforscher, Wissenschaftler, Erbenermittler, Gläubiger, Rentenver-



sicherungsträger, Polizei, Justiz und zahlreiche weitere Behörden, aber auch für ausländische Konsulate und Botschaften. Im standesamtlichen Bereich gilt es häufig gesetzliche

- Neuregelungen, Anpassungen und Änderungen zu bewältigen. Beispielhaft sind folgende Gesetze erwähnenswert:
- Gesetz zur Einführung des Rechts auf Eheschließung für Personen gleichen Geschlechts (Okt. 2017)
 - Das 3. Geschlecht (divers): Erklärungsmöglichkeit zur Geschlechtsangabe und Vornamensführung bei Personen mit Varianten der Geschlechtsentwicklung (Dez.2018)
 - Vornamenssortierung nach § 45a PStG: Es ist seit dem 1.11. 18 möglich, die Reihenfolge der Vornamen beim Standesamt neu zu sortieren.
 - Gesetz zur Bekämpfung von Kinderehen (Juli 2017): Generelle Anhebung der Ehemündigkeit (§ 1303 BGB) mit Einführung neuer Aufhebungsgründe in den §§ 1314, 1315 BGB.

Die Stadt Velbert unterhält eine Freiwillige Feuerwehr und einen Rettungsdienst mit insgesamt 110 haupt- und 300 ehrenamtlichen Einsatzkräften, 110 Kindern und Jugendlichen in der Kinder- und Jugendfeuerwehr, 50 Musikern im Musikzug und 100 Angehörigen in der Ehrenabteilung (Zahlen sind auf- oder abgerundet).

Die Feuerwehr fördern und unterstützen

Der Bereich der ehrenamtlichen Feuerwehr ist ein essenzieller Bestandteil der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr in Nordrhein-Westfalen. Damit dieser Bestand zukünftig bestehen bleibt und ein Schutz der Bürger in Nordrhein-

Westfalen gewährleistet ist, versucht die Feuerwehr stetig Nachwuchskräfte zu gewinnen. Die Jugendfeuerwehr Velbert ist im Kreis Mettmann die größte und soll den Nachwuchs für die Einsatzabteilung der Feuerwehr sicherstellen. Aktiv mitwirken können Jugendliche im Alter von 11 bis 17 Jahren.



Ziel ist es außerdem, auch Kinder unter 11 Jahren für die Feuerwehr, den Beruf oder die ehrenamtliche Tätigkeit zu begeistern. Dafür hat die Stadt Velbert eine Kinderfeuerwehr gegründet. Diese bieten Mädchen und Jungen die Möglichkeit, sich spielerisch mit dem Thema „Brandchutz“ auseinanderzusetzen und mit viel Spaß Wissenswertes rund um das Thema „Feuerwehren“ zu erfahren. Mit Fördermitteln des Landes konnte die Stadt Velbert ein Fahrzeug beschaffen und für die Kinderfeuerwehr in Einsatz bringen. Durch dieses sind ein Pendeln zwischen den einzelnen Standorten der Feuerwehr und gemeinsame Aktivitäten möglich.

Der Startschuss für die offizielle Gründung von Kinderfeuerwehren und somit der erste wichtige Impuls fiel mit dem neuen Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz des Landes NRW (BHKG) zum 01. Januar 2016.

Zielsetzung des Rettungsdienstes

Das Personal des Rettungsdienstes befasst sich mit der Notfallrettung und dem Krankentransport von Personen. Dafür müssen die Beschäftigten jährlich eine umfassende Fortbildung absolvieren, die den Vorgaben des zuständigen Ministeriums entspricht. Außerdem löst der Beruf des Notfallsanitäters zukünftig den des Rettungsassistenten ab. Grundlage ist das vom Bundesgesetzgeber zum 22. Mai 2013 verabschiedete Notfallsanitättergesetz (NotSanG). Bisherige Rettungsassistenten können sich über ein nach Berufserfahrung abgestuftes Ergänzungsprüfungsverfahren zum Notfallsanitäter qualifizieren. Berufseinsteiger durchlaufen eine dreijährige Ausbildung an einer Notfallsanitätterschule, welche umfangreiche Praktikumseinsätze in Krankenhäusern und Rettungswachen vorsieht. Die Jahre seit 2014 sind in der Personalentwicklung stark davon geprägt, vorhandenes Personal zu qualifizieren und bei stetig steigenden Einsatzzahlen neues Personal einzustellen.



Rettungswagen

Unabhängig von diesen strategischen Zielsetzungen setzen die beruflichen Kräfte im Tagesgeschäft neben der Einsatzfähigkeit im Brandschutz und im Rettungsdienst verschiedene Vorgaben um. Dazu gehört beispielsweise der vom Rat der Stadt Velbert beschlossene Brandschutzbedarfsplan (2015) und der vom Kreistag beschlossene Rettungsdienstbedarfsplan (2017). Außerdem sind die drei Feuer- und Rettungswachen in Stand zu halten und es ist für den Neubau eines Gerätehauses und die ständige Einsatzbereitschaft der Geräte, Fahrzeuge und Maschinen zu sorgen. Bis 2024 ist die Anschaffung von 26 Fahrzeugen im Wert von 6,5 Millionen Euro geplant, um die Einsatzbereitschaft zu erhalten, Schutzziele zu erreichen und sich als attraktiver Arbeitgeber in der Region zu platzieren.

Ordnungsgemäße Sicherheit in Velbert

Das Ordnungsamt, auch unter dem Begriff Ordnungsbehörden zu finden, hat die Aufgabe, Gefahren für die öffentliche Sicherheit oder Ordnung abzuwehren. Dabei grenzt sich diese Behörde von der Polizei ab, die für die Strafverfolgung, das Waffenrecht, das Versammlungsrecht und die Gefahrenabwehr nur im Rahmen der Eilbeziehungsweise Auffangzuständigkeit verantwortlich ist. Die Ordnungsbehörde übernimmt hingegen die grundlegende Zuständigkeit für die Gefahrenabwehr. Verschiedenste Rechte werden daher ausschließlich dieser Behörde zugeschrieben. Das Ordnungsamt verantwortet weiterhin die Abarbeitung vielfältiger Aufgabenkomplexe und ist daher für ein breit gefächertes rechtliches Themenfeld zuständig.

Um die notwendigen Aufgaben durchzusetzen, wurde die Zahl der Dienstkräfte des Ordnungsamtes in den letzten Jahren aufgestockt. Diese arbeiten in drei verschiedenen Teams: Ordnung und Gewerbe, Straßenverkehrsbehörde und Kommunalen Ordnungsdienst.

Das Team Ordnung und Gewerbe ist zunächst für alle Aufgaben zuständig, die üblicherweise von einer Ordnungsbehörde zu leisten sind. Dazu gehören zu befürchtende oder bereits aufgetretene Beeinträchtigungen oder Gefährdungen der öffentlichen Sicherheit oder Ordnung und der Schutz des Allgemeinwohls. Hinzu kommen Aufgaben, die durch weitere Regelungen, wie bundes- oder

landesgesetzliche Regelungen, weitergereicht werden.

Neben der Ordnung verantwortet das Team die Gewerbeangelegenheiten. Diese umfassen Gewerbean-, ab- und -ummeldungen, Konzessionierungen gaststättenrechtlicher Betriebe und die Überwachung der Beachtung und Einhaltung aller mit der Gewerbeausübung im Zusammenhang stehenden Nebenbestimmungen. Hinzu kommen umfangreiche Regelungen aus dem Spielrecht.



Im Bereich Gewerbe erhalten Bürgerinnen und Bürger umfassende Informationen zu allen Fragen rund um dieses Thema. Dabei stellt das Ordnungsamt unter anderem Gewerbeanzeigen aus oder erteilt Erlaubnisse nach dem Gewerbe- und Gaststättenrecht.

Auch im Bereich Ordnung und Gewerbe liegt ein Augenmerk auf der Digitalisierung, um die Servicequalität zu verbessern. Gewerbetreibende können ihre Gewerbemeldungen über den Internetauftritt der Stadt Velbert oder das Gewerbeserviceportal NRW abgeben. Diverse

Antragsformulare stehen in einem Formularpool zum Download zur Verfügung und Termine sind ebenfalls onlinebasiert buchbar. Das Anliegen des Bürgers kann dann zum gebuchten Termin ohne längere Wartezeit erledigt werden. Mittlerweile konnte im Bereich Landeshundegesetz NRW und Gaststättengesetz die eAkte eingeführt werden. Weitere Aufgabenbereiche sollen folgen.

Die **Straßenverkehrsbehörde** kümmert sich um die straßenverkehrsrechtlichen Belange und Angelegenheiten auf allen Straßen des Stadtgebietes mit Ausnahme der Autobahnen. Dabei regelt diese den fließenden und ruhenden Straßenverkehr durch Verkehrszeichen und -einrichtungen und erteilt Ausnahmegenehmigungen sowie Erlaubnisse nach den Vorschriften der Straßenverkehrsordnung. Im Rahmen der Verkehrsregelung stimmt sich die Straßenverkehrsbehörde regelmäßig mit der Polizei, den verschiedenen Straßenbaulastträgern sowie der Verkehrsplanung der Technischen Betriebe Velbert AöR ab. Als weitere Aufgabe befasst sich die Straßenverkehrsbehörde mit Sondernutzungsgenehmigungen und erteilt Nutzungsrechte für öffentliche Straßen, Wege oder Plätze über den normalen verkehrlichen Gebrauch hinaus.

Der **Kommunale Ordnungsdienst** ist in Velbert aus dem täglichen Stadtbild nicht mehr wegzudenken. Die Mitarbeiter leisten einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung

der Sicherheit und Sauberkeit und sind dabei für die Bürgerschaft optisch als Ansprechpartner präsent. Die Beschäftigten des Kommunalen Ordnungsdienstes einschließlich der Verkehrsüberwachung bestreifen regelmäßig das Stadtgebiet, um Ordnungswidrigkeiten zu verhindern, aufzudecken und zu ahnden. Im Tagesgeschäft arbeiten die Beschäftigten des Kommunalen Ordnungsdienstes vielfältige an den Kommunalen Ordnungsdienst gereichte Aufträge ab und befassen sich mit allgemeiner Aufklärungsarbeit. Außerdem betreuen sie Großveranstaltungen, Zwangseinweisungen nach dem Psychisch-Kranken-Gesetz (PsychKG) oder ordnungsbehördliche Maßnahmen in besonderen Einsatzlagen. Dabei erfolgen Eingriffe in die Grundrechte der Betroffenen. Folglich müssen die Mitarbeiter über vielfältige rechtliche Kenntnisse verfügen. Um das Akzeptanzverhalten gegenüber Beschäftigten weiter zu verbessern, werden Beschäftigte auch zukünftig stärker geschult.

Seit November 2017 führt der Kommunale Ordnungsdienst mobile Geschwindigkeitsüberwachungen durch. Diese sollen die Verkehrssicherheit erhöhen, das allgemeine Geschwindigkeitsniveau reduzieren und damit Verkehrsunfälle mit schweren Folgen vermeiden. Für diese Aufgabe kommen zwei Beschäftigte in einem 2-Schicht-Betrieb zum

Einsatz. Die Geschwindigkeitsüberwachung wurde im März 2019 ausgeweitet, indem die Behörde eine zweite Kamera angeschafft hat. Seitdem erfolgt an den möglichen Messstellen eine Parallelmessung im Heck- und Frontbetrieb. Im Vergleich zu 2017 sank die Verunglücktenhäufigkeitszahl (Anzahl der Verunglückten) im Jahr 2018 erfreulicherweise um 3,3%. Die mobile Geschwindigkeitsüberwachung durch den Kommunalen Ordnungsdienst hat sicherlich ihren Anteil an dieser positiven Tendenz.



Gemeinsame **Ordnungspartnerschaften** haben in Velbert eine wichtige Bedeutung und wurden in den vergangenen Jahren intensiviert. So bestreift der Kommunale Ordnungsdienst gemeinsam mit der Polizeibehörde Velbert regelmäßig das Stadtgebiet oder führt Schwerpunkteinsätze durch. Eine weitere Ordnungspartnerschaft zur Bekämpfung der illegalen Müllablagerung besteht mit den Technischen Betrie-

ben Velbert AöR und wird seit Januar 2020 umgesetzt.

Das Ordnungsamt steht einem ständigen Veränderungsprozess mit verschiedensten Herausforderungen gegenüber und entwickelt sich daher auch in Zukunft weiter, um den Ansprüchen und Anforderungen gerecht zu werden.

STADT VELBERT

Kommunaler Ordnungsdienst
 Thomasstr. 1
 42551 Velbert
 Tel. 02051/26-2500
 E-Mail kod@velbert.de

» JUGEND, FAMILIE UND SOZIALES

Die Aufgaben des Fachbereichs Jugend, Familie und Soziales sind sehr vielfältig. Der Fachbereich führt die vom Kreis Mettmann übertragenen Aufgaben in den Leistungsbereichen der Sozialhilfe und der Grundsicherung aus. Zusätzlich trägt er im Rahmen der Jugendhilfe dazu bei, gute Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie ein kinder- und familienfreundliches Umfeld zu erhalten und kontinuierlich zu verbessern. Außer den klassischen Aufgaben eines Jugendamtes übernimmt der Fachbereich auch die Koordination der psycho-sozialen Unterstützung sowie die Beratung von Senioren und organisiert die Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen und Asylbewerbern.



Der Fachbereich Jugend, Familie und Soziales unterstützt und begleitet weiterhin

mit der Koordinierungsstelle ‚StartChancen‘ die Umsetzung von Angeboten in den ‚Frühen Hilfen‘. Frühe Hilfen bedeutet, frühzeitig präventive Angebote für Kinder und Jugendliche mit allen beteiligten Akteuren zu entwickeln, um Kinder und Jugendliche zu fördern und die Chance auf Teilhabe in allen Lebensbereichen zu ermöglichen.

Aktionen wie „Zeigt her eure Füße, zeigt her eure Schuh“ in Kindertagesstätten, das regelmäßige Angebot „Spaß am Lernen“ zur Förderung des Zahlenverständnisses oder das Angebot „Selbstbehauptung ohne

Aggression“ sind einige Beispiele kooperativer Angebote für verschiedene Altersstufen.

Das Förderprogramm „Starke Quartiere – starke Menschen“ verfolgt das Ziel, Quartiere und Ortsteile präventiv und nachhaltig zu entwickeln sowie Armut und Ausgrenzung zu bekämpfen. Im Rahmen dieses Programmes konnte durch die Jugendhilfeplanung aufgezeigt werden, dass insbesondere im Sozialraum Velbert-Mitte ein erhöhter Handlungsbedarf besteht. Entsprechend hat der Fachbereich Jugend, Familie und Soziales ein neues und innovatives Angebot entwickelt, das „Familienbüro“ im künftigen Bürgerforum. Nach dessen Fertigstellung werden im zukünftigen „Familienbüro“ die präventiven und familienunterstützenden Leistungen für Kinder, Jugendliche und Familien an einem Ort gebündelt zu finden sein.



Durch die enge Zusammenarbeit mit den anderen Nutzern, Bücherei, VHS Velbert/Heiligenhaus, Kunst- und Musikschule und Velberter KULTURLOEWEN (Kultur- und Veranstaltungsbetrieb Velbert), lassen sich zukünftig die vorhandenen Ressourcen dort stärker als bisher nutzen,

um Armutsfolgen zu vermeiden und Teilhabechancen zu ermöglichen.



Frühe Hilfen bedeutet auch, Angebote früh im Alter des Kindes bereitzustellen. Hier wurde

das Angebot „Café Kinderwagen“ für Eltern mit Kindern im ersten Lebensjahr weitergeführt und um Spielgruppen für Kleinkinder zwischen ein und drei Jahren mit unterschiedlichen Akteuren der Sozialräume erweitert. Die Stadtverwaltung hat außerdem das familienunterstützende niederschwellige Angebot „Familienhebammen“ erfolgreich ausgebaut. Andere Angebote, wie zum Beispiel die Neugeborenenbegrüßung, die FamilienPatent oder das Zusenden der Elternbriefe, werden ebenfalls weitergeführt.



Steigende Geburtenraten und verstärkte Zuzüge nach Velbert machten ab 2014 einen

Richtungswechsel der Kindergartenbedarfsplanungen notwendig. Während von 2008 bis 2013 der Abbau von Plätzen für Kinder über drei Jahre zur Schaffung von Plätzen für Kinder unter drei Jahre das zentrale Thema in der Kindertagesbetreuung war, um den Rechtsanspruch ab dem ersten Lebensjahr erfüllen zu können, mussten durch die steigenden Kinderzahlen neue Plätze

für alle Altersstufen geschaffen werden.

Im Berichtszeitraum wurden in Velbert neue Einrichtungen in Betrieb genommen:

2014 die 3-gruppige Kolping-Kindertagesstätte an der Nevigeser Straße und die 5-gruppige katholische Tageseinrichtung an der Don-Bosco-Straße.

Im Jahr 2018 wurde die 5-gruppige Kolping-Kindertagesstätte an der Kastanienallee eröffnet.

Auch 2020 ist ein bedeutendes Jahr für die Kinderbetreuung in Velbert. Im Mai eröffnete die Stadt die neu gebaute Kita an der Brangenberger Straße und begann den Umbau für die Kita Lindenstraße mit 5 Gruppen. Die städtische Kita an der Brangenberger Straße bietet Platz für 100 Kinder. Beide Einrichtungen sind ein wichtiger Bestandteil bei der Erfüllung des Rechtsanspruches.



Gruppenerweiterungen:

Im Jahr 2016 wurde die Kolping-Kindertagesstätte Am Bartelskamp um drei Gruppen erweitert. In den Jahren 2017 und 2019 erfolgten Anbauten an die katholische Kindertagesstätte St. Antonius und die Kolping-Kinder-

tagesstätte Abenteuerland, wodurch nun jeweils eine zusätzliche Gruppe angeboten werden kann.

In vier Einrichtungen konnte die AWO Kreis Mettmann gGmbH eine Erweiterung der Betreuungskapazitäten durch die Einrichtung von Wander- und Erlebnisgruppen in Bauwagen umsetzen:

- in der Von-Behring-Straße (2014),
- Am Schwanefeld (2017)
- in der Frohnstraße und
- in Kohlenstraße (2020).

Der Evangelische Kirchenkreis Niederberg hat in der Kita am Losenburger Weg und an der Schmalenhofer Straße 2017 durch Umbaumaßnahmen die Aufnahme zusätzlicher Kinder ermöglichen können. Für die evangelische Kita am Wordenbecker Weg konnten im Jahr 2017 zusätzliche Räume im Gemeindezentrum Apostelkirche umgebaut und für eine zusätzliche Gruppe in Betrieb genommen werden. Alle beschriebenen Maßnahmen wurden aus Eigenmitteln der Träger, aus Fördermitteln des Landes NRW und über städtische Zuschüsse finanziert.

Nach Abschluss der Baumaßnahmen werden in Velbert im Kindergartenjahr 2020/21 insgesamt 48 Kindertagesstätten mit ca. 3.000 Plätzen zur Verfügung stehen, davon sind 624 Plätze für Kinder unter drei Jahren.

Außerdem gibt es weiterhin für Kinder unter drei Jahren rund 200 Plätze in der Kindertagespflege, sowohl bei

Kindertagespflegepersonen als auch in Großtagespflegestellen.

Im Februar 2019 wurde das Online-Anmeldeverfahren Kita-Portal Velbert eingeführt. Es handelt sich um ein webbasiertes Verfahren des IT-Systemhauses arxes-to-lina GmbH, mit dessen Hilfe Eltern ihre Betreuungswünsche online vormerken und so den Einrichtungen direkt zukommen lassen können. Alle in Velbert tätigen Träger der Kindertagesbetreuung beteiligen sich an diesem Online-Verfahren.

Der Startschuss für eine umfangreiche Sanierung des städtischen Kinderheims „Am Brangenberg“ fiel 2015. Der 5-Jahresplan sah zunächst vor, das Außengelände zu sanieren. In den Jahren 2016 und 2017 wurden die Wohngruppenküchen saniert sowie die Bäder in den einzelnen Appartements. Neben den baulichen Veränderungen wurde die Einrichtung auch qualitativ weiterentwickelt. Im Zuge dessen konnten die beiden Trainingsappartements der Einrichtung umgebaut werden und dienen seit dieser Zeit der Verselbstständigung der Jugendlichen, die in naher Zukunft ihre erste eigene Wohnung beziehen werden. Im Jahr 2018 wurde die Großküche umgebaut und komplett neu ausgestattet. Eine Inbetriebnahme erfolgte im darauffolgenden Jahr. Außerdem wurde die Einrichtung 2019 um einen Medien/Schulungsraum ergänzt. 2020 wurden schließlich die Wirtschaftsräume im Untergeschoss saniert, sodass alle

geplanten Umbaumaßnahmen erfolgreich und planmäßig durchgeführt wurden.



Der städtische Jugendhilfedienst (JHD) wurde im Juni 2011 gegründet und bezog zunächst Büroräume im Beratungshaus in der Friedrichstraße 293. Im Mai 2019 fand der Umzug des Dienstes in das Stadthaus, in die Oststraße 38 statt. Die Aufgabengebiete des JHD umfassen den Kinderschutz, die Hilfen zur Erziehung, die Eingliederungshilfe, die Jugendgerichtshilfe, das Adoptions- und Pflegekinderwesen und die Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen. Für die Bereiche Eingliederungshilfe, Adoptions- und Pflegekinderwesen sowie die Jugendgerichtshilfe werden Fachteams vorgehalten. Das Team umfasst derzeit 22 Beschäftigte mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Arbeitszeiten.

Die städtische Erziehungsberatungsstelle war bis Anfang 2019 ebenfalls in den Büroräumen im Bera-

tungshaus in der Friedrichstraße 293 zu finden. Die Aufgabenbereiche der städtischen Erziehungsberatungsstelle umfassen die Erziehungs-, Familien- und Schulpsychologische Beratung. Im Mai 2019 fand der Umzug des Dienstes in die Oststraße 38 statt. Gleichzeitig wurde das Team und der Aufgabenbereich erweitert. Nun bietet die Erziehungsberatungsstelle zudem Beratung gegen Gewalt und sexualisierte Gewalt an. Dieser neue Aufgabenbereich ist weiterhin im Beratungshaus in der Friedrichstraße 293 vorzufinden. In dem multidisziplinären Team arbeiten zehn Beschäftigte in unterschiedlichen Arbeitsfeldern.



Die Aufgaben der Jugendförderung reichen von den Kleinsten unserer Gesellschaft über die Heranwachsenden bis zum Erwachsenwerden. Dabei ist man bestrebt, Chancen für Kinder mit unterschiedlicher Herkunft zu entwickeln. In der letzten Legislaturperiode wurden dahingehend mehrere Konzepte entwickelt und umgesetzt.

Seit über 30 Jahren ist das Kinder- und Jugendzentrum in der Höferstraße ein wichtiger Treffpunkt für Kinder und Jugendliche im Stadtbezirk Velbert-Mitte. Im September 2017 wurde der Umbau zum Kinder- und Jugendzentrum Villa B, welcher durch Landes- und Bundesmitteln gefördert wurde, abgeschlossen und das Haus wieder eröffnet. Die Villa B beherbergt nicht nur ein Kinder- und Jugendzentrum, sondern bietet mit ihren Räumen auch zahlreichen Organisationen Platz. Der große Veranstaltungssaal kann von allen Bürgern, beispielsweise für Geburtstage oder andere Feierlichkeiten, angemietet werden. Das Angebot wurde von Beginn an sehr gut angenommen und zeigt die Bedeutung dieses Hauses für den Stadtbezirk.



Mit der Neueröffnung der Villa B bekam die time2dance Disco neue Räume und das Angebot konnte erweitert werden. So findet die Disco zweimal im Jahr mit wechselnden Themenschwerpunkten statt. Der Grundgedanke der Veranstaltung ist es, die Jugendlichen unter-

schwellig über den Themenbereich Sucht aufzuklären. Seit mehr als 15 Jahren führt die Jugendförderung in Kooperation mit der AOK, der Bergischen Diakonie und dem Verein Pro Mobil diese Veranstaltung durch. Die Teilnehmerzahl ist dabei stetig gestiegen.



Ein ebenfalls erfolgreiches Event ist das Kinderfest rund um die Villa B. In Kooperation mit allen städtischen Jugendzentren wird vor den Sommerferien für Kinder ab sechs Jahren ein unvergesslicher Tag angeboten. Neben den vielen Veranstaltungen, die in oder um die Villa B stattfinden, hat sich das Haus vor allem zu einem Treffpunkt für Kinder und Jugendliche in Velbert-Mitte entwickelt. Nicht nur der Stadtjugendring tagt regelmäßig in den Räumen der Villa, sondern auch das neugegründete Jugendparlament. Hierbei ergibt sich ein direkter Austausch, um kinder- und jugendfreundliche Akzente für die Stadtentwicklung zu erarbeiten. Im Stadtbezirk Velbert-Langenberg konnte das provisorische Kinder- und Jugendzentrum an der Hauptstraße

aufgegeben werden. Dieses erhielt eine neue Heimat im ehemaligen Gebäude des Gesundheitsamtes an der Vogteier Straße 6 und ist heute Treffpunkt für Jung und Alt. Insgesamt lässt sich feststellen, dass in der Abteilung Jugendförderung eine große Anzahl verschiedener Projekte umgesetzt worden sind, um einen wesentlichen Beitrag für eine positive Entwicklung der Kinder- und Jugendarbeit zu leisten.

Projektbüro für Menschen aus Südosteuropa

Das Projektbüro für Menschen aus Südosteuropa wurde 2017 in Kooperation mit dem Kreis Mettmann gegründet und dient als erste Anlaufstelle für die südosteuropäischen Einwohner der Stadt. Die neuen Mitbürger erhalten hier eine kostenlose Beratung unter anderem zu den Themen Kinderbetreuung, Schule, Wohnen und Gesundheit. Der Aufgabenschwerpunkt liegt in der niederschweligen und mobilen Sozialarbeit. So wurde eine Eltern-Kind-Spielgruppe installiert sowie runde Tische zu verschiedenen Themen. Ziel des Projekts ist es, eine Brücke zwischen dem bestehenden Regelsystem und den Hilfesuchenden zu schaffen.

Senioren

Auch in Velbert nimmt der Anteil der Senioren an der Gesamtbevölkerung weiter zu. Mittlerweile sind mehr als 23.000 Velberter 60 Jahre und älter (bei einer Gesamt-

bevölkerung von 84.700, Stand 04/2019).

Der Fachbereich Jugend, Familie und Soziales reagiert seit Jahren auf diesen demografischen Wandel. Er umfasst die Betreuungsstelle, die Pflege- und Wohnberatung, die Antragstelle auf Übernahme ungedeckter Heimkosten und den Seniorenbeauftragten der Stadt Velbert. Hinzu kommen die Mitarbeiter in der Grundversicherung im Alter nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) XII. Neben diesen gesetzlichen Aufgaben bemüht sich die Stadtverwaltung, den Senioren auch darüber hinausgehende Angebote zu präsentieren. Hierzu zählt die schon zur Tradition gewordene Velberter Seniorenmesse, die auch in den Jahren 2014, 2016 und 2018 im Forum Niederberg stattfand. Wegen der ab Ende 2019 beginnenden Sanierung dieses Veranstaltungshauses laufen die Planungen für eine alternative Veranstaltung in der Fußgängerzone in Velbert-Mitte.

Auch der Velberter Seniorenwegweiser ist inzwischen zu einer Institution geworden. Seit dem Jahr 2007 ist er in nunmehr vier komplett überarbeiteten und aktualisierten Ausgaben erschienen und bietet einen Leitfaden durch die Angebotslandschaft in Velbert für Senioren, ihre Angehörigen und Interessierte jeden Alters.

Regelmäßig veranstaltet die Betreuungsstelle der Stadt in Kooperation mit den Betreuungsvereinen von Diakonie und dem Sozialdienst Katholischer Frauen und Männer (SKFM) Informationsreihen rund um das Thema rechtli-

che Betreuung, Vorsorgevollmachten und Patientenverfügung. Experten berichten aber auch zu Themen wie Pflege, Demenz und Finanzierung von Heimpflege. Das Demenznetz Velbert, in dem die Stadt Velbert Mitglied ist, bemüht sich, die Demenzerkrankung zu enttabuisieren. Außerdem beraten und unterstützen die Verantwortlichen erkrankte Menschen und ihre Angehörigen. Regelmäßig finden Kurse statt, die den betroffenen Angehörigen den Umgang mit dieser noch nicht heilbaren Erkrankung erleichtern sollen. Auch die Ausrichtung des Velberter Demenztages gehört zu den Aufgaben des Demenznetzes. Letztmalig fand der Demenztage 2019 in der Villa B statt.



Im selben Jahr hat die Stadtverwaltung damit begonnen, eine Velberter Senioren- und Gesundheitsapp vorzubereiten. Diese Anwendung für Smartphones und Tablets macht das gesamte Senioren- und Gesundheitsangebot in Velbert per Knopfdruck abrufbar. Hinterlegt sind dabei Informationen, ob das Angebot auch barrierefrei abrufbar und erreichbar ist. Auf Wunsch spricht die App dem

Nutzer das gesuchte Angebot vor. Die App ist im Frühling 2020 an den Start gegangen.

In Kooperation mit dem Kreis Mettmann und der Universität Freiburg beteiligt sich die Stadt Velbert an der Studie „Generation 55plus: Lebensqualität und Zukunftsplanung“. Anhand dieser Untersuchung möchte die Stadt Velbert die Chancen und Risiken ermitteln, die mit der alternden Gesellschaft einhergehen. Ein gelingendes Leben im Sinne einer hohen Lebensqualität wünschen sich viele Senioren in Velbert. Dazu sind Informationen erforderlich, die auf der kommunalen Ebene eine an sozialen Leitbildern orientierte Politik anregen und ermöglichen. Diese Erkenntnisse soll die beschriebene Studie 2020 liefern.

Integration Geflüchteter

Eines der herausragenden Ereignisse der letzten Jahre war der unerwartet hohe Zuwachs an Flüchtlingen und Mitbürgern aus EU-Staaten. Dieser hat die Stadt Velbert zunächst vor erhebliche Unterbringungsprobleme gestellt und sich in der Folge auch auf den Wohnungsmarkt, Schulen und Kindertagesstätten ausgewirkt. Die Integration dieser Menschen ist eine große Herausforderung, zu deren Bewältigung das bürgerschaftliche bzw. ehrenamtliche Engagement vieler Velberter in hervorragendem Maß beigetragen hat.

Bildung und Teilhabe

Ein Erfolg ist zudem der im Jahr 2011 eingeführte Leistungskatalog „Bildung und Teilhabe“. Dieses Unterstützungsangebot konnten seitdem tausende Kinder in Anspruch nehmen. Hierzu gehören zum Beispiel die kostenfreie Teilnahme am gemeinsamen Mittagessen in der Schule und der Kindertagesstätte sowie an Angeboten für Sport, Kultur und Freizeit. Die Leistungen sind 2019 noch einmal ausgeweitet worden.

» BILDUNG, KULTUR UND SPORT

Der moderne dynamische und ganzheitliche Bildungsbegriff steht für den lebensbegleitenden Entwicklungsprozess des Menschen, bei dem er seine geistigen, kulturellen und lebenspraktischen Fähigkeiten und seine personalen und sozialen Kompetenzen erweitert. Dementsprechend ist unter Bildung nicht alleine die Schulbildung, sondern auch die musische, künstlerische und kulturelle Entwicklung eines Menschen zu verstehen. Im Rahmen dieser Begriffsbestimmung sind die gesamten Bildungseinrichtungen einer Kommune ein wichtiger Standortfaktor, nicht nur bezogen auf die Familie, sondern auch auf den Wirtschaftsstandort einer Stadt.

Der Fachbereich Bildung, Kultur und Sport bearbeitet Aufgaben rund um das Thema Schule und verwaltet die Sportanlagen der Stadt. Er modernisiert und richtet die Bibliotheken neu aus und stärkt die kulturelle Identität der Bürger durch das Deutsche Schloss- und Beschlägemuseum und das Stadtarchiv. Außerdem setzen sich die Beschäftigten zukunftsorientiert für die qualitätsvolle und vergleichbar breitgefächerte musikalische und künstlerische Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung an der Musik&Kunstschule Velbert ein.

Bildung: Schulträger von 21 Schulen

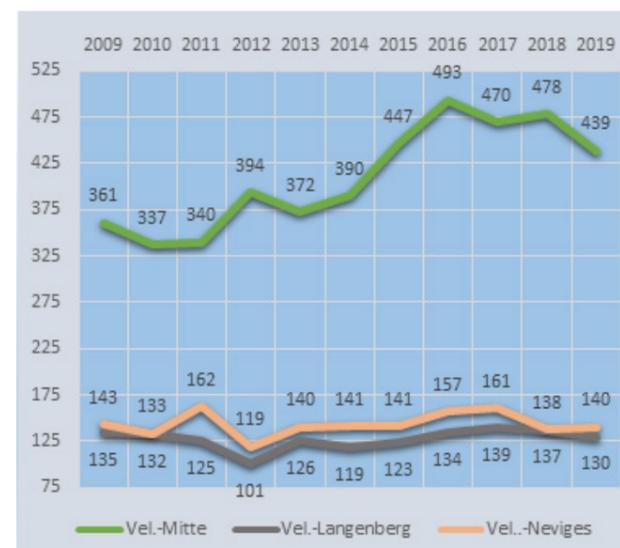
„Bildung: Zahl der Schüler sinkt“ - so beginnt der Bericht zum Thema Schule im Verwaltungsbericht des Jahres 2014. Über viele Jahre war die Schulpolitik geprägt von sinkenden Schülerzahlen. Alle Prognosen der kommenden Jahre sagten den weiteren Rückgang der Zahlen voraus. Die gesamtgesellschaftlichen Auswirkungen der einsetzenden Fluchtbewegung ab 2015 zeigten auch Auswirkungen auf die Entwicklung der Schülerzahlen. Fast zeitgleich stiegen erstmals seit vielen Jahren die Geburtenzahlen wieder an.

Die Nachhaltigkeit dieser Veränderungen war im Jahr 2016 noch nicht absehbar. Gleichzeitig konnte man erkennen, dass in naher Zukunft die Anzahl der Grundschulplätze im Stadtteil Velbert-Mitte nicht ausreichen würde, um allen Kinder eine wohnortnahe Beschulung in Velbert-Mitte anbieten zu können.

Im Herbst 2016 wurde eine Raumanalyse der Velberter Grundschulen durchgeführt. Aus dem Ergebnis entwickelte sich ein Handlungsplan, um einzelne festgestellte Raumbedarfe der Grundschulen, zum Beispiel durch Umwidmung und Umbauten von alten Hausmeisterwohnungen, zu beheben. In Velbert-Mitte waren die stärksten Steigerungen der Schülerzahlen zu erkennen. Um das Angebot an Schulplätzen zu erhöhen, wurde der Ausbau der Standorte der Gemeinschaftsgrundschulen (GGS) Gerhart-Hauptmann und Birth um jeweils einen

weiteren Zug beschlossen. Diese Maßnahmen befinden sich derzeit in der Umsetzung. Mit Fertigstellung der Baumaßnahmen werden in Velbert-Mitte etwa 200 zusätzliche Grundschulplätze zur Verfügung stehen. Da sich die Tendenz der steigenden Schülerzahlen verfestigt hatte, revidierte im Jahr 2018 auch IT-NRW die Prognosen hin zu steigenden Schülerzahlen.

Entwicklung der Geburtenzahlen											
Geburten	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Vel.-Mitte	361	337	340	394	372	390	447	493	470	478	439
Vel.-Langenberg	135	132	125	101	126	119	123	134	139	137	130
Vel.-Nevigis	143	133	162	119	140	141	141	157	161	138	140
Velbert	639	602	627	614	638	650	711	784	770	753	709



Primarstufe

Im Jahre 2014 waren die schulpolitischen Entscheidungen noch geprägt von sinkenden Schülerzahlen. In den letzten zehn Jahren hatte sich in Velbert die Zahl der Grundschüler um 732 Grundschüler verringert. Deshalb beschloss der Rat im März 2016 die Gemeinschafts-

grundschule (GGS) „Am Baum“ sukzessive aufzulösen. Nach Ende des Schuljahres 2018/19 wechselte die letzte verbliebende Klasse zur GGS Gerhart-Hauptmann. Damit war die Auflösung der Schule abgeschlossen.



Neubau GGS Kastanienallee

Die Schulgebäude der GGS Sontumer Straße und Albert-Schweitzer sowie der Katholischen Grundschule (KGS) Ludgerus wurden vor mehr als 100 Jahren gebaut. Alle Schulgebäude hatten einen hohen Sanierungsbedarf. Insbesondere brandschutztechnisch erfüllten diese Gebäude nicht mehr die heutigen Vorschriften. Aufgrund der schlechten räumlichen Verhältnisse konnte dort kein zeitgemäßer Unterricht mehr durchgeführt werden. Die Offene Ganztagschule (OGS) von zwei Schulstandorten konnte nicht im Gebäude untergebracht werden, sodass hierfür jeweils Räume angemietet werden mussten. Die OGS des dritten Standortes war im Kellergeschoss des Gebäudes untergebracht. Da keine Sporthalle in der

Nähe der Schulen vorhanden war, mussten die Schüler der drei Schulen als einzige Grundschüler in Velbert, mit dem Bus zum Sportunterricht gefahren werden.

Um künftig allen Schulklassen dieser Standorte einen zeitgemäßen Unterrichtsort anbieten zu können, wurden im Sommer 2016 die Pläne für einen Schulneubau einschließlich einer Sporthalle als Ersatz für die maroden Schulstandorte konkretisiert. Im Oktober 2018 waren die planerischen Vorarbeiten (Funktionale Beschreibung der Schule, Teilnahmewettbewerb der Architekten, Auswahlverfahren der erstellten Entwürfe) abgeschlossen, sodass die Verträge zum Bau der Schule geschlossen werden konnten. Pünktlich zum Beginn des Schuljahres 2020/21 wurde der Neubau der Schulgemeinde übergeben.

Grundschulen als Ganztagschulen

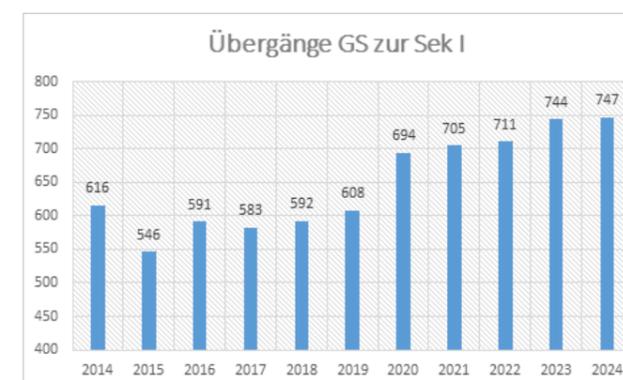


Immer mehr Eltern der Grundschüler entscheiden sich für eine Teilnahme ihrer Kinder am ganztägigen Schulbetrieb. Die Anmeldungen zur freiwilligen, daher Offenen Ganztagschule (OGS) haben seit der Gründung im Jahre 2004 stetig zugenommen. Mit dem für das Jahr 2025 anvisierten Rechtsanspruch der Grundschüler auf einen Betreuungsplatz werden sich auch die Strukturen ändern müssen. Eine additive Raumnutzung (getrennte Klassen- und OGS-Räume), wie in den Gründungszeiten der OGS üblich, wird nicht mehr darstellbar sein. Wie bereits im Grundschulneubau Kastanienallee und den Umbaumaßnahmen in Birth und der Gerhart-Hauptmann-Schule umgesetzt, wird künftig der Fokus auf einer multifunktionalen Nutzung von Schulräumen liegen.

Sekundarstufe

Bei einer Vielzahl der Eltern besteht weiterhin der Wunsch, ihre Kinder an einer Schule des „längeren gemeinsamen Lernens“ anzumelden. In den Jahren 2014 und 2015 scheiterten die Versuche, eine Sekundarschule zu errichten. Die notwendigen Mindestanmeldezahlen wurden bei der zunächst in einer kooperativen, real-schulähnlichen und im Folgejahr bei einer teilintegrierten, gesamtschulähnlichen Organisationsform geplanten Sekundarschule nicht erreicht. Nach Auswertung der Anmeldeverfahren wurde deutlich, dass sowohl für die

Hauptschule Hardenbergschule als auch für die Realschule Heinrich-Kölver-Schule zu diesem Zeitpunkt die zur Weiterführung dieser Schulen notwendigen Mindestanmeldezahlen nicht mehr gesichert waren. Daher mussten die Schulen sukzessiv aufgelöst werden. Ab 2017 zeigte sich, dass die Geburtenzahlen und die Zugzugsüberhänge, entgegen allen vorhergesagten Prognosen, stiegen. Zeitversetzt macht sich dieser Anstieg auch



an den Schülerzahlen der Sekundarstufe bemerkbar. In den nächsten Jahren ist mit einer deutlichen Steigerung der Übergangszahlen von den Grundschulen zu den Schulen der Sekundarstufe I zu rechnen. Damit genügend Schulplätze angeboten werden können, wurden ab 2018 verschiedene schulorganisatorische Maßnahmen getroffen, die in den kommenden Jahren umgesetzt werden.

Errichtung einer zweiten städtischen Gesamtschule

Bereits 2012 gab es Bestrebungen, am Standort Velbert-Neviges in den Gebäuden der Realschule Heinrich-Kölver-Schule und Hardenbergschule eine zweite Gesamtschule zu errichten. Zu einer Umsetzung kam es nicht. Im Rahmen des 8. Schulrechtsänderungsgesetzes wurde mit der Einführung der Sekundarschule die Möglichkeit geschaffen, neben der Gesamtschule eine weitere Schule des gemeinsamen längeren Lernens einzurichten.

Die Errichtung einer Sekundarschule an den Standorten „An der Maikammer“ und „Waldschlöbchen“ scheiterte jedoch. 2018 wurde an diesen Standorten die Errichtung der 4-zügigen Gesamtschule Velbert-Neviges beschlossen. Im Anmeldeverfahren zu Beginn des Jahres 2019 wurde die notwendige Mindestanmeldezahl weit überschritten, sodass die Städtische Gesamtschule Velbert-Neviges zum Schuljahr 2019/20 mit zunächst vier Klassen im 5. Schuljahr starten konnte.

Fortführung des dreigliedrigen Schulsystems

Vor der Einführung der Gesamtschule waren die allgemeinbildenden weiterführenden Schulen in der Bundesrepublik Deutschland Teile eines gegliederten Schulsystems. Dieser Begriff fasste die drei festgelegten allgemeinbildenden Schulformen der Sekundarstufe I zusammen.

Die Errichtung der Gesamtschule Velbert-Neviges wurde

von der Bezirksregierung Düsseldorf unter der Auflage genehmigt, dass zum gleichen Zeitpunkt die Hauptschule Martin-Luther-King-Schule sukzessive aufgelöst wird. Dies hatte zur Folge, dass an der Realschule Kastanienallee eine große Anzahl an Schülern angemeldet wurden, die nicht über eine „Realschulempfehlung“ verfügten. Da eine schulformgerechte Beschulung dieser Schülerschaft an einer Realschule nur schwer zu bewerkstelligen war, zudem künftig mit steigenden Schülerzahlen zu rechnen ist, wurde im Frühjahr 2020 beschlossen, künftig die Hauptschule Martin-Luther-King-Schule wieder fortzuführen. Letztlich ist festzustellen, dass ein dreigliedriges Schulsystem nur funktionsfähig ist, wenn alle Glieder des Systems vorhanden sind.

Rückkehr zum G9 an den Gymnasien

Im Jahr 2017 wurde in NRW die Rückkehr der Gymnasien zum Abitur nach 13 Jahren beschlossen. Dadurch wird in den Jahren 2013 - 2025 das Abitur nach zwölf Jahren (G8) und ab dem Jahre 2026 wieder nach 13 Jahren (G9) ermöglicht. Alle Velberter Gymnasien haben sich für eine Rückkehr zum G9 entschieden.

Die „Sprachbox“ als weiterer Schulraum für die Gesamtschule Velbert-Mitte

Unter den über eine Million Flüchtlingen, Migranten und anderen Schutzsuchenden, die in den Jahren 2015/16

nach Deutschland einreisten, waren auch viele schulpflichtige Kinder und Jugendliche. In allen weiterführenden Schulen wurden Vorbereitungsklassen gebildet, in denen eine Schülerschaft unterrichtet wurde, die über schlechte oder keine deutschen Sprachkenntnisse verfügte. Ein Hauptaugenmerk lag dabei auf dem Erlernen der deutschen Sprache. Aufgrund der Raumknappheit konnte die Gesamtschule Velbert-Mitte nur unter großen



Schwierigkeiten eine Vorbereitungsklasse bilden.

2016 hat das Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr (MBWSV) einen Wettbewerb zur Vergabe von Fördermitteln aus dem „Sonderprogramm Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“ ausgeschrieben. Gemeinsam mit der Schule und dem Integrations-Projekt KiKoS (Kinder/Kommunikation/Sprache, Spiel, Spaß) wurde ein Konzept mit dem Inhalt entwickelt, auf dem Schulgelände der Gesamtschule ein Gebäude zu erstellen, welches

autark vom Schulgebäude betrieben werden kann.

Während der Schulzeiten der Gesamtschule sollte das Gebäude insbesondere für Integrationsarbeit und daran anschließend für das KiKoS-Projekt genutzt werden, welches Kinder ohne beziehungsweise mit nur wenigen Deutschkenntnissen an die Grundlagen der deutschen Sprache heranführt. Das Projekt wurde vom MBWSV ausgewählt und mit knapp einer Million Euro gefördert. In unmittelbarer Nähe zum Schulgebäude wurde ein 55 x 12 m großes Gebäude mit vier Klassen- und zwei Gruppenräumen errichtet. 2017 wurde das Gebäude fertiggestellt und wird seitdem unter dem Namen „Sprachbox“ von der Gesamtschule Velbert-Mitte und dem KiKoS-Projekt genutzt.

Digitalisierung der Velberter Schulen

Für modernen Unterricht sind eine zeitgemäße, digitale Infrastruktur und Ausstattung sowie ein leistungsfähiger Breitbandanschluss ebenso notwendig wie Lehrkräfte, die im Umgang mit digitalen Medien qualifiziert sind. Über das Förderprogramm „Gute Schule 2020“ werden seit 2017 etwa 2,1 Millionen Euro in die Digitalisierung der Velberter Schulen investiert. Hinzu kommen seit 2019 rund 3 Millionen Euro Fördermittel einschließlich städtischem Eigenanteil aus dem Förderprogramm DigitalPakt. Ziel ist es, alle Schulen mit einem Breitband/Glasfaser-

anschluss anzuschließen und alle Räume zu verkabeln (LAN-Verkabelung). Anschließend soll im gesamten Schulbereich der Zugriff auf WLAN ermöglicht werden, die Klassenräume mit digitalen Präsentationsgeräten ausgestattet und schulgebundene digitale Endgeräte beschafft werden.

Um die Schulen bei den umfangreichen Arbeiten geringstmöglich zu belasten, wurden die Arbeiten mit notwendigen Sanierungsarbeiten des Fachbereichs Immobilienservice koordiniert.



In Velbert-Mitte und -Neviges konnten alle Schulen im Sommer 2020 an das Glasfasernetz der Stadtwerke Velbert angeschlossen werden. Da der Ausbau des Glasfasernetzes der Stadtwerke Velbert in -Langenberg noch nicht soweit fortgeschritten ist, werden die Grundschulen in diesem Stadtteil vorübergehend durch einen anderen Anbieter mit schnellem Internet versorgt. Seit 2017 werden sukzessive in allen Schulen strukturierte Verkabelungsarbeiten durchgeführt. In $\frac{3}{4}$ der Schulen sind diese Arbeiten im vollem Gange bzw.

bereits abgeschlossen. Bis Ende 2021 sollen die Verkabelungsarbeiten abgeschlossen sein. Dann werden hunderte Kilometer Netzkabel verlegt worden sein.

Sanierung städtischer Sportanlagen

Auch in den vergangenen Jahren wurden die Sportanlagen im gesamten Stadtgebiet laufend saniert und modernisiert. Das EMKA Sportzentrum wurde um eine moderne Leichtathletikanlage erweitert. Der Bau eines Fußballstadions mit Naturrasen einschließlich Trainingsplätze mit Kunstrasenbelägen wurde im Sommer 2020 abgeschlossen und das Stadion eröffnet. Den Velberter Sportvereinen und dem Schulsport stehen mit dem Hallenkomplex, Leichtathletikanlagen und Fußballstadion modernste Sportanlagen zur Verfügung.



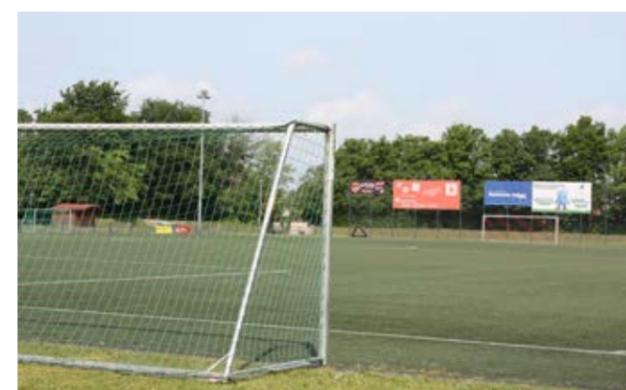
Die vorhandenen Sportanlagen wurden ebenfalls laufend saniert und modernisiert. So erhielt der Fußballplatz auf dem Sportplatz Nizzatal 2015 einen neuen Kunstrasen-

belag. Zudem wurden die Leichtathletiklaufbahn und die Übungseinrichtungen für den Schulsport renoviert. Darauf folgend wurden die Bedingungen auf dem Sportplatz Birth für den Schul- und Vereinssport verbessert. Der Aschenplatz wurde gegen einen Kunstrasenbelag ausgetauscht. Außerdem wurden ein Kleinspielfeld gebaut und die Leichtathletikanlagen für den Schul- und Vereinssport saniert. Im Jahr 2014 fand zudem der Umbau eines Wohngebäudes in ein Funktionsgebäude mit Umkleide statt.



Auf der bereits im Jahr 2005 sanierten Sportanlage Am Böttinger in Velbert-Mitte wurde 2018 der Kunstrasenbelag auf dem „unteren“ Fußballplatz gegen einen neuen ausgetauscht und 2020 wird der Kunstrasenbelag auf dem „oberen“ Platz ersetzt. Im Rahmen dieser Maßnahmen entsteht zudem ein neues Kleinspielfeld und um den Fußballplatz herum wird die Laufbahn mit einem Tartanbelag ausgestattet. Insbesondere in der

„dunklen“ Jahreszeit wird es so den Breitensportlern möglich sein, um den beleuchteten Fußballplatz herum ihre Bahnen zu ziehen.



Auf die gestiegene Anzahl von Kindern und Jugendlichen wurde im Jahr 2019 reagiert und auf dem Sportplatz „Am Berg“ der Kunstrasenplatz erneuert. Verschiedenen Sportvereinen soll demnächst dieser Sportplatz als Jugendarena zur Verfügung stehen.

Bibliothek der Zukunft

Das Konzept der klassischen „Ausleihbibliothek“ hat in Velbert schon lange ausgedient. Bereits seit Jahrzehnten bieten alle drei Einrichtungen in unserer Stadt – die Zentralbibliothek in Velbert-Mitte sowie die Stadtteilbibliotheken in Velbert-Neviges und Velbert-Langenberg – ein vielfältiges Veranstaltungsangebot für Menschen jeden Alters und sind Lern- und Erfahrungsorte vor allem für Kinder- und Jugendliche. Bereits jetzt werden verschiedene digitale Angebote angeboten. Dazu gehört die BIBNET-Onleihe, BIBNET-Press, die Tabletrallyes für

Schulklassen oder auch PC-Arbeitsplätze und das offene WLAN. Auch auf verschiedenen Sozialen Medienkanälen (Facebook, Instagram und youBibian-Blog) ist die Bibliothek vertreten. Mit der Neugestaltung des Forum Niederberg erhält die Stadtbücherei die einmalige Chance, neue attraktive und zukunftsorientierte Angebote für die Bürgerschaft zu entwickeln.



Digitalisierung, Demografie und Migration, diese und weitere Themen stehen für einen umfassenden Wandel, der auch vor der Bibliothek nicht Halt macht. In den Jahren 2017 und 2018 hat die Bibliotheksleitung gemeinsam mit dem gesamten Team einen Entwicklungsprozess durchlaufen, in dem sie sich intensiv mit ihrer derzeitigen Angebotsstruktur und den zukünftigen Bedürfnissen ihrer potenziellen Kunden auseinandergesetzt hat. Dabei wurde das Team durch den externen Berater, Christoph Deeg, begleitet, dessen Arbeitsschwerpunkte der Digitale Wandel und das Thema Gamification sind. Basierend auf diesem Strategieprozess konnte das

Konzept der neuen Zentralbibliothek für das Forum Niederberg erarbeitet werden. Dieses wurde im Februar 2019 veröffentlicht, im Kulturausschuss vorgestellt und mit den Bürgern intensiv diskutiert.

Zu den innovativen Eckpunkten gehört beispielsweise:

- die Umsetzung des Konzeptes der „Open Library“: Die Zentralbibliothek ist in Teilen für Bürger zugänglich, obwohl kein Personal vor Ort ist (außerhalb der Regelöffnungszeiten bis maximal 22 Uhr)



- eine aufwändig gestaltete Kinderbibliothek mit altersgerechten Lern-, Spiel- und Aufenthaltsbereichen und einer integrierten Elternbibliothek
- eine Lernetage mit zahlreichen Arbeitstischen, einigen Lernräumen und eines „Makerspace“, die die Besucherschaft zum gemeinsamen oder individuellen Lernen und Ausprobieren animiert – digital und analog
- das Thema „Gaming“

Umzug der Zentralbibliothek in die Fußgängerzone

Für die Umbauphase des Forum Niederberg musste die Zentralbibliothek Ende November 2019 schließen und ist nach ihrem Umzug seit Anfang 2020 weitestgehend in den ehemaligen Geschäftsräumen Friedrichstraße 115-117 auf einer Etage untergebracht. Lediglich einige Verwaltungsarbeitsplätze wurden ins Rathaus verlegt. Eine Außenrückgabe kann am Standort Friedrichstraße 115-117 nicht angeboten werden. Trotzdem findet diese vorübergehende Lösung bei vielen Menschen Anklang, da das Raumangebot übersichtlich strukturiert ist.



Die Medienlandschaft wandelt sich kontinuierlich und dies spiegelt sich auch im Angebot der Stadtbücherei wider. Seit 2015 stehen Tablets zur Nutzung und zum Entleihen in allen drei Einrichtungen zur Verfügung. Konsolenspiele bereichern seit 2018 das Angebot und werden durch verschiedene Gaming-Veranstaltungen für Jugendliche ergänzt (youPlay). Kinder zwischen zwei und sechs Jahren und ihre Eltern nutzen nach wie vor die attraktiven und umfangreichen Bestände an Bilder-

büchern, Hörspiel-CDs und Spielen. Dazu kommen seit zwei Jahren die ausgesprochen beliebten „Tonies“. Dabei handelt es sich um spezielle Spielfiguren, die mit einem digitalen Abspielgerät, der sogenannten „Toniebox“, für viel Hör- und Spielspaß im Kinderzimmer sorgen. Zudem wurden in 2019 „BeeBots“ angeschafft; kleine Roboter, die sich mit Hilfe von Tasten programmieren lassen und das analytische und vorausschauende Denken sowie die Problemlösekompetenz von Kinder auf spielerische Weise fördern. Sie bieten bereits Vorschulkindern und Grundschulern erste Einblicke in die elementare Robotik und werden vornehmlich bei Klassenführungen eingesetzt.



Im Bereich der Veranstaltungsarbeit (2015-2019: 1.635 Veranstaltungen) organisiert die Bibliothek mit der Unterstützung von ehrenamtlichen Helfern seit März 2017 zweimal jährlich den erfolgreichen und generationsübergreifenden Spieleabend mit jeweils mehr als 80 Besuchern.

Für Jugendliche wurde Anfang 2018 in der Zentralbibliothek ein kleiner Bereich zur „youBib“ umgestaltet und die Arbeit mit Jugendlichen intensiviert. Unter anderem gibt es seitdem die Jugendredaktion „youBibians“, ein zwanzigköpfiges Team, das sich regelmäßig trifft, über Literatur spricht und auf einem eigenen Blog Rezensionen veröffentlicht. (<https://youbib.wordpress.com/>)

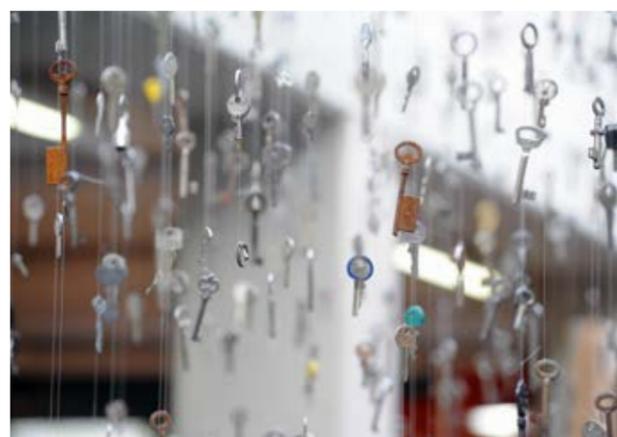
Seit über zwei Jahren beteiligt sich die Stadtbücherei an dem landesweiten Programm „Kulturstrolche“, das in Velbert unter der Federführung des Deutschen Schloss- und Beschlägemuseums Grundschulern einen besonderen Zugang zu Kunst und Kultur ermöglicht. Darüber hinaus unterstützt die Stadtbücherei in besonderer Weise die Velberter Schulen, den Medienkompetenzrahmen NRW (MKR) umzusetzen. Dabei geht es um eine systematische Medienbildung.



Mit all diesen Innovationen, nicht zuletzt durch die neue Zusammenarbeit mit dem Campus Velbert/Heiligenhaus, befindet sich die Stadtbücherei in einem kontinuierlichen Modernisierungsprozess, der sie weiterhin zur meistbesuchten Kultur- und Bildungseinrichtung Velberts macht und auf das geplante Bürgerforum vorbereitet.

Neues Zuhause für das Deutsche Schloss- und Beschlägemuseum

Nachdem das Schloss- und Beschlägemuseum über Jahrzehnte im Forum Niederberg sein Zuhause hatte, wurde 2016 der Bau eines neuen Museums als Anbau am denkmalgeschützten Gebäude „Villa Herminghaus“ beschlossen. Im Rahmen eines Gesamtkonzeptes wurde dieses Gebäude für künftige Wechsellausstellungen, die Museumspädagogik und einen Escape-Room mit einbezogen und seitdem umfangreich restauriert. Mitte 2019 konnte das Richtfest für den Neubau des Museums gefeiert werden. Mit einem Abschiedsfest wurde im Sommer 2019 das alte Museum im Forum Niederberg geschlossen. Danach wurden rund tausend Exponate verpackt und für den Umzug in die Villa vorbereitet, wo diese bis zur Fertigstellung der neuen Dauerausstellung lagern werden. Voraussichtlich im Frühjahr 2021 wird das Museum in neuem Glanz und mit neuem Konzept am neuen Standort feierlich eröffnet werden.



Musik&Kunstschule fördert junge und alte Talente

Die Musik&Kunstschule Velbert gewährt allen Altersschichten in Velbert einen Zugang zu kultureller Bildung in den Sparten Musik, Bildende und Darstellende Kunst. Im Zentrum stehen dabei Kinder und Jugendliche. Die frühkindlichen Angebote der Musikwachtel (ab acht Wochen) und der musikalischen Früherziehung wurden in den zurückliegenden Jahren durch den Ausbau der Kooperationen mit Kindertagesstätten weiterentwickelt. Die Integration des Angebotes in den Kita-Alltag unterstreicht die interdisziplinäre Funktion der Musik und Kunst.

Die erfolgreichen JeKi-Programme („Jedem Kind“) an den Grundschulen setzen das Konzept für Altersgruppen ab sechs Jahren fort. Das Programm wurde in Jekits (Jedem Kind: Instrumente, Tanz und Singen) umgewandelt und die instrumentale Förderung durch die Schwerpunkte Tanzen und Singen erweitert. Zusätzlich wurde dieses Programm durch Landesmittel unterstützt. Insgesamt hat sich das Programm nicht nur inhaltlich, sondern auch substanziell entwickelt und entspricht in der künstlerischen Breite dem Anspruch und dem Profil der Musik&Kunstschule.

Neben den Schulkooperationen an Grundschulen sorgen auch die Kooperationen mit weiterführenden Schulen, aktuell mit den Kunstklassen an der Martin Luther King Schule und der Realschule Kastanienallee mit ihren jähr-

lichen Ausstellungen und Projekten, für eine Verbindung der Schulen mit dem städtischen Leben.



Als ein zentrales Wiedererkennungsmerkmal der Musik&Kunstschule Velbert können die Veranstaltungen mit ihren Ensembles betrachtet werden, die in Anzahl, Qualität und Charakteristik ein inzwischen bundesweites Echo der Bewunderung erzeugt haben. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang Veranstaltungen der deutschen Streicherphilharmonie und der Choreografischen Werkstatt beim Neujahrskonzert 2017, die Veranstaltung „Ball de Vie“ oder die Teilnahme an der Neanderland-Biennale 2019 mit der Veranstaltung „Wild West Velbert“. Die exzellenten Ergebnisse beim Wettbewerb „Jugend Musiziert“ beim Regional-, Landes- und Bundeswettbewerb sowie die erfolgreiche Vorbereitung auf künstlerische Studiengänge unterstreichen das hohe Unterrichtsniveau.

Der Aufbau der Ensembles und die Orchesterpflege, deren Probenarbeit und Studienfahrten gipfelten in der

Orchesterfahrt des Jugend Blasorchesters in die USA im Herbst 2019.

Bei der 2017 begonnenen Umplanung des Forum Niederberg in ein Bürgerforum wirkt auch die Musik&Kunstschule mit, indem andere Sozial- und Bildungseinrichtungen vernetzt werden und die Werte kultureller Bildung mit einfließen.

IMMOBILIENSERVICE

Planen, Bauen und Betreiben

Der Fachbereich Immobilienservice betreut den gesamten kommunalen Gebäudebestand, bestehend aus rund 130 eigenen und rund 150 angemieteten Objekten. Darunter sind zum Beispiel Kindertagesstätten, Schulen, Turn- und Sporthallen, Jugendzentren, Verwaltungsgebäude, Museen, Büchereien, Flüchtlingsunterkünfte, Wohn- und Miethäuser, Friedhofsgebäude und öffentliche Toiletten.



Der Immobilienservice besteht aus den zwei Abteilungen „Planen und Bauen“ sowie „Gebäudebewirtschaftung“ und befasst sich mit unterschiedlichen Aufgaben.

Planen und Bauen:

- Neubauten
- An- und Umbauten
- Sanierung
- Planung und Betreuung der technischen Anlagen in Gebäuden

Gebäudebewirtschaftung:

- Instandhaltung
- Wartung und Prüfung gebäudetechnischer Anlagen
- Vermietung und Anmietung
- An- und Verkauf
- Liegenschaftsmanagement
- Umzugsmanagement
- Energiemanagement
- Reinigungsmanagement
- Flüchtlingsunterbringung

Damit deckt der Fachbereich den gesamten Lebenszyklus von der Bedarfsermittlung über die Herstellungsphase bis zur Verwertung von Objekten und Liegenschaften ab.

Projekte im Berichtszeitraum

Die Zeit von 2015 bis 2020 wurde insbesondere durch zwei Entwicklungen geprägt. Durch den verstärkten Flüchtlingszustrom im Jahr 2015 wurde der Fachbereich vor völlig neue Aufgaben gestellt. Kurzfristig wurde zur Unterbringung der Flüchtlinge ein ehemaliges Krankenhaus, ein ehemaliges Verwaltungsgebäude, eine Lagerhalle, eine ehemalige Schule und verschiedene Turnhallen hergerichtet. Diese Maßnahmen haben enorme personelle Kapazitäten gebunden, wodurch teilweise auch andere Projekte verschoben werden mussten. Außerdem wuchs der Bedarf im Schul- und Kindertagesstättenbereich.

Nach vielen Jahren abnehmender Bevölkerungszahlen ergibt sich aktuell ein höherer Bedarf sowohl an Schul- als auch Kindertagesplätzen, wobei letztere stärker als bedingt durch die Bevölkerungszahlen durch die U3-Betreuungsansprüche geprägt werden. Die Entwicklungen zur Ganztagsbetreuung und das Thema Inklusion sorgten für weitere Flächenbedarfe beziehungsweise geänderte Funktionsbeziehungen, sodass an verschiedenen Objekten An- und Umbauten sowie auch Ersatzneubauten erfolgten. Beispiele dafür sind:

- Grundschule Bartelskamp
- Grundschule Birth
- Grundschule Tönisheide
- Grundschule Kuhstr.
- Grundschule Ansembourgallee
- Kindertagesstätte Tönisheider Straße
- Kindertagesstätte Lindenstraße



Neben diesen An- und Umbauten wurden zudem umfassende Sanierungsprojekte durchgeführt:

- Kinder- und Jugendzentrum Höferstraße
- Kinder- und Jugendzentrum Vogteier Straße
- Grundschule Bergische Straße
- Gesamtschule Poststraße
- Energetische Sanierung der Kindertagesstätte Am Schwanefeld

Zusätzlich zum Bauen im Bestand konnte der Neubau einer 5-zügigen Grundschule Kastanienallee realisiert werden. Weitere Neubauprojekte in der Realisierung:

- Deutsches Schloss- und Beschlägemuseum, moderner Neubau und Sanierung der denkmalgeschützten Villa Herminghaus
- Feuerwehrgerätehaus Tönisheide.



Für viele Projekte mussten übergangsweise Interimslösungen gefunden werden, die wiederum weitere (Um-)Baumaßnahmen erforderten. Andere Projekte konnten im laufenden Betrieb abgewickelt werden, teilweise

wurden Standorte zusammengefasst. Beispielsweise wurde eine neue 5-zügige Grundschule am Standort Kastanienallee gebaut, wohingegen drei bestehende, stark sanierungsbedürftige Grundschulgebäude aufgegeben werden konnten.



Die laufende Beseitigung von Brandschutzmängeln aus Berichten der wiederkehrenden Prüfungen und Brandschauen gehört genauso zu den täglichen Aufgaben des Fachbereiches wie die Prüfung und Durchführung energetischer Sanierungen.

Klimaschutz gewinnt an Bedeutung

Seit dem Jahr 2020 werden sämtliche Liegenschaften mit Grünstrom versorgt. Bei allen Heizungserneuerungen wird die Verwendung regenerativer Energien geprüft. Spätestens im Jahr 2025 wird es in Gebäuden der Stadt Velbert grundsätzlich keine Ölheizungen mehr geben. Auch Anlagen zur regenerativen Stromerzeugung werden in den nächsten Jahren auf kommunalen Gebäuden

oder Flächen geprüft und geschaffen. Zudem wird ein aktives Energiemanagement dazu beitragen, weitere Einsparpotentiale zu heben und gezielte Maßnahmen zu ergreifen.

Weitere Projekte in Bearbeitung

- Forum Niederberg
- Gesamtschule Neviges
- Schloss Hardenberg
- Neubau von zwei Kindertagesstätten an der Fontanestraße und der Nordstraße sowie
- Neubau der 3-zügigen Grundschule Grünstraße.

Dies sind weitere Großprojekte, mit denen sich der Fachbereich in den nächsten Jahren beschäftigen wird.

» WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG UND STADTMARKETING

In Zeiten zunehmenden Wettbewerbes der Standorte um Investoren, Arbeitsplätze, Steuereinnahmen und Bewohner gewinnen die Standortfaktoren immer mehr an Bedeutung. Der in 2015 neu geschaffene Fachbereich 8 – Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing beschäftigt sich mit den relevanten Rahmenbedingungen Velberts, gestaltet diese positiv und entwickelt sie weiter.

Die Wirtschaftsförderung entwickelt und vermarktet Gewerbestandorte und steht als Partner bei der Initiierung, Steuerung, Koordination und Begleitung von Immobilienprojekten unterstützend und beratend zur Seite. Dabei stehen die Beschäftigten des Fachbereichs im ständigen Austausch mit Unternehmen, Projektentwicklern und Investoren. Die Verwaltung begleitet erforderliche Abstimmungsprozesse zu externen Beteiligten im Sinne einer Schnittstellenfunktion und übernimmt Aufgaben im Rahmen der Projektsteuerung.

Velbert – attraktiv für den Mittelstand

Die Wirtschaftsförderung Velbert hat im Berichtszeitraum erfolgreich Gewerbeflächen vermarktet und vermittelt. Dazu gehört das Gewerbegebiet Talstraße mit seinen rund zehn Hektar, welches die Wirtschaftsförderung mit der Tochtergesellschaft AEV vollständig entwickeln und veräußern konnte. Weitere erfolgreiche Ansiedlungen und Verlagerungen gab es sowohl im Gewerbegebiet Am Lindenkamp als auch im Gewerbegebiet Am Rosenhügel. Darüber hinaus konnte die Wirtschaftsförderung einen Großteil der im Velberter Stadtgebiet verteilten und noch verfügbaren, unbebauten Gewerbeflächen vermitteln und/oder vermarkten. Trotz eines auch hier immer knapper werdenden Angebotes war es möglich, Gewerbeimmobilien zu vermitteln. Insgesamt ließen sich damit – neben Erweiterungen oder Verlagerungen von bereits in Velbert ansässigen Unternehmen – auch auswärtige Unternehmen und somit zusätzliche Arbeitsplätze für den Standort Velbert gewinnen.

Mit der Eröffnung des Technologiezentrums Velbert



(TZV) in Velbert-Mitte konnte der Dienstleistungsstandort Velbert zunehmend an Potenzial gewinnen. Am Standort des heutigen TZV an der Rheinlandstraße 24 erhielt eine jahrelang leerstehende Immobilie neue Nutzungsmöglichkeiten, dazu zählt reichlich innovative Technik. Mit Fortschritt des Lückenschlusses der Autobahn in Richtung Düsseldorf werden entsprechende Projektentwicklungen weitere Dynamik entfalten.

Mit den vorhandenen Autobahnanbindungen in Richtung Essen und Wuppertal ist Velbert verkehrlich bereits sehr gut aufgestellt. Mit der aktuell im Bau befindlichen Anbindung der A 44 in Richtung Düsseldorf entsteht in Velbert in absehbarer Zeit ein Verkehrsknotenpunkt zwischen dem Ruhrgebiet und der Rheinschiene. Dieser trägt zukünftig dazu bei, dass die Entwicklung des Dienstleistungssektors weitere entscheidende Impulse erhält.

Verfügbarkeit von weiteren Entwicklungsflächen

Die Entwicklungs- und Vermarktungserfolge der Wirtschaftsförderung führen dazu, dass die Zahl an qualitativ guten und vermarktbareren Gewerbeflächen abnimmt beziehungsweise kaum noch vorhanden ist. Aus diesem Grund ist es wichtig, mittel- und langfristige bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Gewerbeflächen zu schaffen.

Gegenüberliegend der Röbbek, dem größten Gewer-

begebiet in Velbert, soll an der Langenberger Straße ein neues Gewerbegebiet entstehen. Auf 25 Hektar wird künftig Fläche für erfolgreiche Expansionen und Neuan-siedlungen angeboten werden können. Die attraktiven und frei einteilbaren Flächen bieten in Verbindung mit der vorhandenen Autobahnanbindung und der Nähe zur Röbbek ideale Standortvoraussetzungen. Der Satzungsbeschluss wurde vom Stadtrat am 26. Mai 2020 gefasst.

Entwicklung Innenstadt - ehemaliges Hertie-Gebäude

Die Wirtschaftsförderung hat Anfang 2018 die gesamte Hertie-Immobilie inklusive der Erbbaurechtsgrundstücke erworben, um den seit 2009 bestehenden städtebaulichen Missstand des leerstehenden Hertie-Gebäudes und Parkhauses in zentraler Lage in Velbert-Mitte zu beseitigen. Um in dieser wichtigen Lage eine neue hochwertige Entwicklung zu ermöglichen, die Aufenthaltsqualität schafft und die Frequenz erhöht, ist ein Abriss der Bestandsgebäude notwendig. Vor diesem Hintergrund hat die Stadtverwaltung Fördermittel in Höhe von 80 % zur Baureifmachung des Grundstückes beantragt. Mit dem Abriss des ehemaligen Warenhauses sowie des Parkhauses wurde im November 2020 begonnen.

Auf dem 7.491 Quadratmeter großen Grundstück möchte die Stadt eine qualitätsvolle Gesamtnutzung ermöglichen. Um dies zu gewährleisten, steht ein hochwertiges, marktgerechtes und zukunftsfähiges Nutzungs- und

Architekturkonzept im Vordergrund. Daher wird im Jahr 2021 ein Investorenauswahlverfahren mit Teilnahmewettbewerb und Verhandlungsverfahren durchgeführt. Die maßgeblichen Kriterien zur Auswahl eines Käufers sind neben dem Kaufpreis insbesondere die Nutzungskonzeption und das städtebauliche und architektonische Konzept.

Kurze Wege, gute Kontakte

Die Wirtschaftsförderung verfügt über ein breites Netzwerk. Kurze Wege und verlässliche Partner spielen dabei eine große Rolle. Ein wesentlicher Baustein der Standortsicherung ist die Netzwerkarbeit innerhalb und außerhalb des Clusters Schließen und Sichern.



Erfolgreiche Netzwerke und Veranstaltungen sind Bestandteil des Angebotes der Wirtschaftsförderung. Hier wird der Austausch untereinander gefördert und zum Entstehen von Netzwerken beigetragen. Zur festen Tradition gehört mittlerweile der Velberter Unternehmertreff.

Seit 2004 treffen sich Velberter Unternehmer, um sich zu vernetzen und auszutauschen. Tradition verbindet und gilt es zu pflegen - mit durchschnittlich 100 Teilnehmern gelingt dies erfolgreich seit mittlerweile über 15 Jahren. Darüber hinaus bietet die Wirtschaftsförderung zu aktuellen Themen und nach Bedarf unterschiedlichste Veranstaltungen und Angebote an. Aktuell initiieren die Beschäftigten gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt den Aufbau eines Netzwerkes für Business- und Karrierefrauen. Mit diesem neuen Netzwerk sollen Frauen, die beruflich als Unternehmerin, Freiberuflerin oder in gehobener Position engagiert sind, die Möglichkeit erhalten, miteinander ins Gespräch zu kommen, sich auszutauschen und zu unterstützen sowie Projekte erfolgreich umzusetzen. Über 60 Velberterinnen aus unterschiedlichen Branchen kamen Ende 2019 zur Auftaktveranstaltung dieses Businessnetzwerkes für Frauen zusammen. Seitdem trifft „Frau“ sich regelmäßig zu unterschiedlichsten Themen, Vorträgen und Diskussionen. Es wird gemeinsam an dem weiteren Ausbau dieses Netzwerkes gearbeitet.

Leerstandsmanagement

Seit 2016 gibt es das Leerstandsmanagement für das gesamte Stadtgebiet. Die Wirtschaftsförderung unterstützt dabei Eigentümer von leerstehenden Ladenlokalen bei der Suche nach neuen Mietern und begleitet Inter-

essenten, ein für ihre Nutzung ideales und passendes Ladenlokal zu finden.

Im Rahmen von regelmäßigen Leerstandserhebungen kontaktieren die Beschäftigten die jeweiligen Eigentümer, nehmen die relevanten Daten auf, integrieren diese in die Datenbank der Wirtschaftsförderung und machen sie online für Interessenten zugänglich. Nachfragen von Interessenten gilt es zu erfassen und mit den verfügbaren Objekten in der Datenbank abzugleichen, um Angebot und Nachfrage zusammenzubringen. Filialisten erhalten außerdem Vorschläge für konkrete Objekte. Die Mitarbeiter handeln dabei proaktiv und machen auf den Standort in Velbert aufmerksam. In Velbert-Mitte unterstützt das Innenstadtmanagement die Wirtschaftsförderung dabei. Aufgrund der intensiven Begleitungen und Vermittlungstätigkeiten war es möglich, Leerständen erfolgreich entgegenzuwirken und entsprechende Nachnutzungen zuzuführen.

Um Leerstände in den Innenstädten in Velbert-Mitte, -Langenberg und -Neviges weiter zu reduzieren und die Nachfrage nach Ladenlokalen zu verstärken, fördert die Wirtschaftsförderung seit dem Sommer 2020 die Anmietung von leerstehenden Ladenlokalen. Dabei können Gründer oder auch Nachfolger durch einen Mietzuschuss sowie einen Zuschuss zu den Anschaffungs- und Gestehungskosten eine Starthilfe und entsprechende Planungssicherheit erhalten. Ziel ist es, die Attraktivität

und Vielfalt der Stadtteilzentren weiter zu stärken.

Wohnen in Velbert

Die Entwicklung und Vermarktung städtischer Wohnbauflächen für unterschiedliche Bedarfe ist ebenso eine wesentliche Aufgabe der Wirtschaftsförderung wie die Zusammenarbeit mit Investoren und Bauträgern im Bereich der Projektentwicklung.



Als zentral in NRW gelegener Wohnstandort im Grünen ist die Nachfrage nach Wohnbauflächen in Velbert – auch aus den umliegenden Großstädten – in den letzten Jahren immer weiter gestiegen. Dies zeigt sich auch in den Vermarktungserfolgen. So konnten die städtischen Neubaugebiete Parkstraße (Velbert-Mitte), Alte Poststraße (Velbert-Langenberg), Hügelstraße (Velbert-Neviges) und Eickeshagen (Velbert-Langenberg) erfolgreich entwickelt und vermarktet werden. Auch Bauträgerflächen wie die Neubaugebiete an der Werdener Straße (Velbert-Mitte), Jahnsporthplatz (Velbert-Neviges), Hardenberger Platz (Velbert-Mitte) und Ansembourgallee (Velbert-

Neviges) erfreuten sich großer Nachfrage.

Aufgrund der unverändert hohen Nachfrage nach Wohnbauflächen in Velbert ist die Wirtschaftsförderung bestrebt, weitere entsprechend attraktive Wohnbauflächen zu entwickeln und zu vermarkten. Aktuelle städtische Planungen sind unter anderem die Neubaugebiete Fellershof (Velbert-Langenberg), Hülsbecker Weg (Velbert-Mitte) sowie die Klimaschutzsiedlung Fontanestraße (Velbert-Mitte). Auch hier gilt es entsprechende unterschiedliche Qualitäten zu schaffen, um der gesamten Bandbreite der Bedürfnisse Rechnung tragen zu können.



Stadtmarketing

In der neu gegründeten Abteilung Stadtmarketing bündelt die Stadt seit 2016 ihre Marketingaktivitäten. In enger Zusammenarbeit mit Partnern aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung liegt der Fokus auf den Schwerpunkten Wohn- und Wirtschaftsstandort, Einzelhandel und Gastronomie, Sport- und Freizeitstandort, Tourismus

und innerstädtische Veranstaltungsformate. Dieser Herausforderung stellt sich das Stadtmarketing in Kooperation mit der Velbert Marketing GmbH mit Kreativität und Tatkraft.

Durch eine erfolgreiche Entwicklung sowie Vermarktung von Velbert-Mitte, -Langenberg und -Neviges soll sowohl die Außen- als auch die Innenwahrnehmung Velberts so beeinflusst werden, dass Wirtschaft, Arbeitnehmer, Kunden, Touristen und Bürgerschaft positiv auf Velbert aufmerksam werden. Menschen sollen sich in der Stadt wohlfühlen können und eine individuelle sowie optimale Lebensgestaltung ermöglicht bekommen. Die Abteilung Stadtmarketing sieht sich dabei als zentraler Ansprechpartner innerhalb und außerhalb der Verwaltung.

Verkaufsoffene Sonntage in Velbert

Mit dem Beschluss des Oberverwaltungsgerichts Münster von 2016 und der damit verbundenen Untersagung zur Durchführung von verkaufsoffenen Sonntagen war es Aufgabe des Stadtmarketings, eine entsprechende neue und rechtmäßige Verordnung der Stadt Velbert zu erarbeiten. Hierfür war ein neues räumliches Konzept, ein zu definierendes stichhaltiges Prognosemodell der erwarteten Besucherzahlen sowie ein völlig neues Konzept zum Anlassbezug zu erarbeiten. Auf Grundlage eines Gutachtens sowie eines äußerst positiven und konstruktiven Dialogs mit der Dienstleistungsgewerk-

schaft Verdi konnte eine neue, nachhaltige und sichere Rechtsverordnung vorgelegt und durch den Stadtrat beschlossen werden. Damit sind seit Ende 2016 wieder verkaufsoffene Sonntage in Velbert möglich. Im Jahr 2019 gab es für den Einzelhandel erstmalig wieder vier verkaufsoffene Sonntage in Velbert-Mitte.



Frequenzmessungen in der Innenstadt Velbert-Mitte

Was ist los in der Fußgängerzone in Velbert-Mitte? Wie beeinflussen Aktionen oder Veranstaltungen die Besucherzahlen und lassen sich die Öffnungszeiten von Einzelhändlern und Dienstleistern optimieren? Diese und ähnliche Fragen ließen sich nur bedingt zufriedenstellend beantworten. Wirklich belastbare Zahlen gab es nicht. Deshalb hat sich das Stadtmarketing in Zusammenarbeit mit der Velbert Marketing GmbH intensiv mit dem Thema Messung von Passantenfrequenzen, den verschiedenen technischen Möglichkeiten und einer Umsetzung in Velbert-Mitte beschäftigt.

Anfang Dezember 2018 wurden zwei Messstellen/Mess-

geräte in der Fußgängerzone in Velbert-Mitte installiert und eingerichtet. Eine dritte Messstelle ging im Frühjahr 2019 zusätzlich in den Betrieb.

Bei den Messgeräten handelt es sich um ein laserbasiertes Personenzählssystem, welches mittels spezieller Detektoren die Bewegungsrichtung aller im Erfassungsbereich befindlicher Personen registriert und daraus die Anzahl der ein- und ausgehenden Personen ermittelt. Die Werte lassen sich 24 Stunden am Tag und an 365 Tagen im Jahr erheben, auswerten und übertragen. So ist es möglich Tages-, Wochen-, Monats- und Jahresvergleiche zu erhalten und diese zu bewerten.

Die ermittelten Werte zeigen nicht nur Schlussfolgerungen zur Passantenfrequenz auf, sondern bieten zudem die Möglichkeit, Zusammenhänge aufgrund unterschiedlichster Faktoren zu erkennen, mit entsprechenden Daten zu belegen und zu bewerten. Die erhobenen und ausgewerteten Kennzahlen lassen sich künftig im Rahmen wichtiger Stadtentwicklungsprozesse verwenden und bieten eine effektive Hilfe bei schwierigen Entscheidungsprozessen.

Velbert wird Fairtrade-Town

Im Rahmen einer feierlichen Auszeichnung erhielt die Stadt Velbert 2019 die begehrte Zertifizierung „Fairtrade-Town“. Fairtrade-Towns stehen für ein nachhaltiges Engagement auf kommunaler Ebene und fördern

gerechte Produktionsbedingungen sowie soziale und umweltschonende Herstellungs- und Handelsstrukturen. Für eine Zertifizierung als Fairtrade-Town mussten spezifische Kriterien erfüllt sein. Dafür war zunächst ein Beschluss des Stadtrates zur Unterstützung des Fairen Handels notwendig sowie das Angebot von Fairtrade-Produkten in öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Vereinen und Kirchen. Fair gehandelte Produkte sind auch in der Verwaltung einzusetzen. Außerdem müssen eine von der Einwohnerzahl abhängige Menge von Einzelhandelsgeschäften und Gastronomiebetrieben mindestens zwei Produkte aus Fairem Handel anbieten. Als Teil der Steuerungsgruppe hat die Abteilung Stadtmarketing für die Beteiligung an der Kampagne geworben sowie sämtliche Aktivitäten der Kampagne Fairtrade-Towns koordiniert. Außerdem haben die Beschäftigten den entsprechenden Ratsbeschluss erwirkt, die für die Zertifizierung notwendige Kriteriumserfüllung organisiert und die finale Bewerbung ausgearbeitet.

Velbert - die Mischung machts

Dass die Innenstadt von Velbert-Mitte viel zu bieten hat, symbolisiert zukünftig eine Wort-Bild-Marke. In mehreren Workshops wurde diese gemeinsam mit den Akteuren der Innenstadt Velbert-Mitte im Rahmen eines Quartiersbildungsprozesses erarbeitet und im September 2019 der Öffentlichkeit präsentiert. Im Rahmen der



Einführung der Marke konnte das Stadtmarketing erste Marketingmaßnahmen erfolgreich planen und umsetzen. Nach dem Launch der neuen Marke gilt es nun, diese weiter erfolgreich zu etablieren. Erste Ergebnisse der Arbeit des Stadtmarketings sind bereits zu sehen. An einigen Stellen in Velbert-Mitte ist die Marke schon im Stadtbild zu entdecken. Zukünftig soll diese innerhalb und außerhalb Velberts durch zusätzliche Marketingmaßnahmen und Aktionen weiter an Bekanntheit gewinnen und für Velbert werben.

Feste feiern

Im engen Zusammenschluss mit der Velbert Marketing GmbH engagiert sich das Stadtmarketing jedes Jahr im Rahmen unterschiedlichster Veranstaltungsformate und -programme. Dabei konzipieren, planen, organisieren und unterstützen die Beschäftigten mit Hilfe von Partnern und Dienstleistern eine breite Palette von Veranstaltungen und Events in Velbert. Dazu gehört beispielsweise die Veranstaltung „Velbert blüht auf“, das

Europafest (seit 2019), das jährliche Schlangenfest oder auch die Velberter Lichter.

Tourismus und Freizeit

Velbert hat viel zu bieten. Das Stadtmarketing kümmert sich darum, dass das auch innerhalb und außerhalb Velberts auffällt, Touristen auf Velbert aufmerksam werden und Informationsmaterialien zu unterschiedlichsten Angeboten und Themen zur Verfügung stehen. Unter anderem dienen Tourismussmessen als Chance, Velbert als attraktiven Standort zu vermitteln. Die Netzwerk-Partner vom neanderland arbeiten dabei gemeinsam mit dem Stadtmarketing zusammen.



Wandern in Velbert

Der rund 240 Kilometer lange neanderland STEIG führt durch die zehn kreisangehörigen Städte und die Randbereiche der Nachbarstädte. Er wurde 2014 fertiggestellt und verbindet die Naturschönheiten und

Sehenswürdigkeiten des Neanderlands miteinander. Gemeinsam mit den Partnern von neanderland vermarktet das Stadtmarketing den Steig und seine 17 Einzeletappen, von denen vier durchs Velberter Stadtgebiet führen. Mit weiteren Velberter Partnern hat das Stadtmarketing zusätzliche, reizvolle Entdeckerschleifen ermittelt, geprüft und auszeichnen lassen. Diese Schleifen ergänzen den neanderland STEIG und geben zusätzliche Möglichkeiten, Velbert zu entdecken. Außerdem haben die Verantwortlichen Velberter Wanderungen überprüft, bei Bedarf angepasst und entsprechende Publikationen erarbeitet. Um den Überblick über alle Angebote für die Freizeitgestaltung zu behalten, konzipiert und gestaltet das Stadtmarketing entsprechende Informationsmaterialien und steht mit Rat und Tat zur Seite.

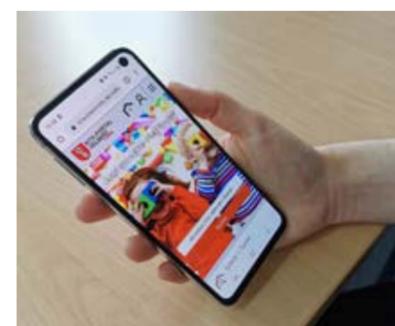
www.stadtmarketing.velbert.de



DIGITALISIERUNG

Verwaltungsdigitalisierung

Seit den 1990er Jahren setzt die Stadt Velbert Mittel zur elektronischen Datenverarbeitung ein und sorgt für moderne digitale Arbeitsmittel. Die IT-Abteilung (IT) der Stadt Velbert stellte in den vergangenen Jahren eine Client-Server-Struktur auf, die das Arbeiten sowohl an den zentralen und dezentralen Standorten der Verwaltung sicherstellt als auch die Telearbeit ermöglicht. Um elektronischen Datenmassen angemessen zu begegnen, erweiterte die IT eigene Server- und Speicherlandschaften. Im Tagesgeschäft betreuen die Beschäftigten die Fachanwendungen und forcieren die Entwicklung von Software-Schnittstellen und den Ausbau des Dokumenten-Managementsystems (DMS) sowie die Langzeitarchivierung. Außerdem rollte die IT ein modernes und serverbasiertes Kopier- und Scansystem aus, das die digitale Weiterverarbeitung für alle Verwaltungsbereiche ermöglichte.



Mit der Einführung des Anordnungs-Workflows im Zahlungsverkehr beschloss die Verwaltungsspitze

den umfassenden digitalen Wandel. Alle Fachbereiche prüfen analog eingehende Rechnungen inzwischen ausschließlich auf digitalem Weg und geben diese zu

Zahlungen frei. Außerdem führte die Verwaltung die Arbeit mit der eAkte in den Zentralen Diensten als Pilotprojekt ein. Dem Steueramt folgend wurde die eAkte auch im Fachbereich 4 – Bürgerservice etabliert. Über die Online-Terminvergabe für den Bürgerservice und der Online-Status-Abfrage bei Passangelegenheiten stehen den Bürgern inzwischen komfortable Onlinedienste zur Verfügung. Mit der Einführung des Online-Gewerbeportalen über die Internetseite der Stadt Velbert ist jederzeit eine Antragstellung möglich. Kürzlich wurde die Gewerbemeldestelle der Stadt Velbert digital an das Gewerbeportal des Landes Gewerbe.nrw angebunden und wird in naher Zukunft um ein Bezahlssystem ergänzt. Im Fachbereich Jugend, Familie und Soziales entstand durch das Online-Kita-Portal die Möglichkeit, Kindertagesstättenplätze online zu beantragen. Weitere Online-Angebote über die Internetseite der Stadt Velbert sind die Bereitstellung des Fundbüros, der Veranstaltungskalender, digitale Haushaltsdaten und die Stellenausschreibungs- und Bewerbungsverfahren über das Portal interamt.de. Die Möglichkeiten zur Personalentwicklung sind heute und zukünftig begrenzt und werden trotz der Gewinnung von Nachwuchskräften nicht dazu beitragen, den in der Demographie begründeten Fachkräftemangel in öffentlichen Verwaltungsbereichen zu kompensieren. Die Digitalisierung bietet eine zukunftsfähige Lösung, um die Leistungsfähigkeit der Stadtverwaltung sicherstellen zu können.

Der Gesetzgeber hat die Chancen und Risiken der Digitalisierung erkannt. Zum 31. Dezember 2022 ist es den öffentlichen Verwaltungen vorgeschrieben (Onlinezugangsgesetz), Verwaltungsleistungen umfassend online zur Verfügung zu stellen. Per Gesetz ist vorgeschrieben, dass Bürger über das Internet nicht nur sämtliche Behördenleistungen beantragen können sollen, sondern auch jeweilige Gebühren entrichten können. Betreffende Bescheide sollen entsprechend online zugestellt werden. Außerdem verpflichtet sich die Stadtverwaltung, die Vorschriften der Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) und Vorschriften zur Datensicherheit einzuhalten. Diese pflichtgemäße Online-Verfügbarkeit der Behördenleistungen hat weitreichende Folgen. Denn nicht nur die Bürgerschaft als Kunde, sondern auch die mit der Kommunalverwaltung kommunizierenden Landes- und Bundesbehörden stellen Anforderungen an den Behörden-Datenaustausch untereinander. Auf diese Weise wird das „once-only“-Prinzip (einmalige Angabe von personenbezogenen Informationen) und automatisiertes Ausfüllen von Antragsformularen ermöglicht.

Durch die digitale Arbeitsplatzgestaltung verändert sich zukünftig auch die Zusammenarbeit zwischen den Bürgern und den Beschäftigten. Mobiles Arbeiten wird weitgehend zu ermöglichen sein, was wiederum eine Veränderung in der Kontroll- und Fürsorgepflicht in einer Verwaltung zur Folge haben wird. Die digitalen Arbeits-



prozesse werden gestalterische und ergonomische Anforderungen zu erfüllen haben. In Anbetracht dieser Veränderungen hat der Verwaltungsvorstand im Mai 2019 die Stelle des Digitalisierungsbeauftragten in der Stabsstelle 01 – Büro des Bürgermeisters installiert. Der Digitalisierungsbeauftragte „chief digital officer“ (CDO) erarbeitet im engen Austausch mit dem Bürgermeister eine Digitalisierungsstrategie für die Stadt Velbert und steuert deren Umsetzung. Die damit notwendigen zentralen und organisatorischen Arbeiten sowie das Prozessmanagement (Organisation, Personalentwicklung und IT) leistet der Fachbereich Zentrale Dienste und unterstützt damit die Fachbereiche auf dem Weg in die digitale Verwaltung. Durch Vernetzung, zum Beispiel mit den kreisangehörigen Städten, dem Kreis Mettmann und den Modellregionen, will die Verwaltung Kooperationen im Digitalisierungsprozess eingehen. Der CDO vernetzt, informiert sich und trägt Innovationen und digitale Entwicklungen in die Verwaltung.

Strategisches Ziel im Bereich der Digitalisierung der Verwaltung ist die Online-Bereitstellung eines umfassenden Bürger-Service-Portals. In den kommenden Jahren sollen die sukzessive erweiterten Online-Services für Verwaltungsleistungen über Bürgerkonten (servicekonto.nrw) barrierefrei, ortsunabhängig und zu jedem Zeitpunkt zugänglich gemacht werden.

EHRENAMT

Ehrenamt in Velbert – Bürger setzen sich ein

Das bürgerschaftliche und ehrenamtliche Engagement steht in den nächsten Jahren weiterhin vor großen Herausforderungen. Der demografische Wandel verändert das Zusammenleben im Gemeinwesen und birgt neue Herangehensweisen an das kommunale Handeln. Die Strukturen des ehrenamtlichen Engagements wandeln sich dabei zunehmend und werden mehr und mehr selbständiger gestaltet. Ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement zeigt sich insgesamt in seiner Struktur und in seinen Zielen vielfältiger und damit auch spannender. Die Herausforderung liegt darin, diesem Wandel erfolgreich und unterstützend zu begegnen und vor allem den jungen Menschen in der Stadt die Möglichkeiten aufzuzeigen, sich zu engagieren.

Ziel, Aufgabe und Anspruch der Stadt Velbert ist es, Organisationen, Verbände, Vereine, Kirchen, Initiativen und andere zu unterstützen, das allgemeine Engagement noch stärker anzuerkennen sowie den Informations- und Erfahrungsaustausch durch entsprechende Angebote und Schritte zur Vernetzung zu erleichtern.

Die **Koordinierungsstelle Bürgerschaftliches Engagement** ist bei der Stadt Velbert seit 2016 im Fachbereich Bürgerdienste angesiedelt und für alle Bereiche des ehrenamtlichen und freiwilligen Engagements in Velbert zuständig. Sie unterstützt unter anderem bei der Ent-

wicklung von Projektideen, in der Freiwillige zum Einsatz kommen und das bürgerschaftliche Engagement im Mittelpunkt steht. Daneben benötigen ehrenamtlich tätige Bürger Anlaufpunkte. Diese finden sie in Velbert bei den vielen gemeinnützigen Vereinen und Verbänden und bei der Freiwilligen Agentur Velbert.



Anlaufstelle für an einer ehrenamtlichen Tätigkeit interessierte Bürger ist die **Freiwilligen Agentur Velbert**. Die Agentur vermittelt Kontakte zu gemeinnützigen Organisationen, Vereinen und Verbänden und fördert das allgemeine bürgerschaftliche Engagement in Velbert.

Von 2014 bis 2020 hat die Agentur mehr als 500 Bürger in eine ehrenamtliche Tätigkeit bei verschiedenen Vereinen und Organisationen vermittelt. Seit ihrer Gründung im Jahr 2005 sind es insgesamt 1400 Personen. In der Datenbank sind zurzeit etwa 150 Angebote von über 100 Vereinen, Organisationen und Initiativen gelistet.

Die Freiwilligen Agentur Velbert hat auch in den Jahren 2014 bis 2020 die bestehenden Kooperationsprojekte mit der Stadt Velbert erfolgreich fortgesetzt. Dazu zählt die Ausstellung der Ehrenamtskarte NRW in Velbert, das Projekt Familienpaten und das Projekt Ausbildungspatenschaften. Die Agentur ist montags, dienstags und donnerstags in der Zeit von 10 Uhr bis 16 Uhr, mittwochs und freitags von 10 Uhr bis 13 Uhr geöffnet.

Hilfe für Geflüchtete - Runder Tisch für Helfer(-organisationen)

Mit Beginn der verstärkten Flüchtlingszuwanderung im Sommer 2015 haben sich in Velbert zahlreiche bürgerschaftlich organisierte Initiativen in allen drei Stadtbezirken gegründet, die den Flüchtlingen unbürokratisch und schnell ihre Hilfe und Unterstützung angeboten haben. Aus der spontanen Hilfsbereitschaft ist in wenigen Wochen und Monaten eine gezielte Hilfe und Unterstützung geworden. Die freiwilligen Helfer haben Patenschaften für einzelne Personen oder ganze Familien übernommen.

Die Stadt Velbert hat diese Form der Hilfsbereitschaft von Anfang an unterstützt, indem sie die verschiedenen Initiativen, Vereine und Träger der Wohlfahrtspflege vernetzt, informiert und bei der Umsetzung der verschiedenen Hilfsangebote unterstützt hat. In den Jahren 2016 bis 2019 hat die Stadt Velbert zahlreiche Informationsveranstaltungen durchgeführt, ein Informationsportal auf den

Internetseiten der Stadt Velbert für Helfer, Geflüchtete und Vereine eingerichtet und zahlreiche Förderprogramme des Landes mit einem Volumen von jährlich über 30.000 Euro umgesetzt.

Ehrenamtsmeile: Marktplatz für engagierte Bürger

Die Stadt Velbert hat in den vergangenen Jahren mit der Veranstaltung der Velberter Ehrenamtsmeile in der Innenstadt in Velbert-Mitte von 2014 bis 2019 einen Marktplatz für über 100 Vereine, Initiativen und Organisationen geschaffen, um für die ehrenamtliche Arbeit und Leistung zu werben und sich den Bürgern in Velbert und Umgebung zu präsentieren.

Die **Ehrenamtsbörse** unterstützt dabei in erster Linie den Informations- und Erfahrungsaustausch der Vereine und kann dadurch dazu beitragen, dass entsprechende Angebote und Schritte zur Vernetzung erleichtert werden. Darüber hinaus ist die Ehrenamtsmeile ein Marktplatz für Bürger, sich über die vielfältigen Aufgaben im Ehrenamt zu informieren und gegebenenfalls zu einem späteren Zeitpunkt auch selber ein Ehrenamt zu übernehmen.

Kommunen-Netzwerk - engagiert in NRW

In dem vom Land Nordrhein-Westfalen initiierten kommunalen Netzwerk zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements kommen 67 Städte, Gemeinden und Kreise zusammen. Das Netzwerk ermöglicht Austausch und

Vernetzung und dient dazu, die Entwicklung von lokalen Engagementstrategien anzuregen und zu begleiten. Die Stadt Velbert ist dem Kommunen-Netzwerk im Jahr 2015 beigetreten.



Kommunen-Netzwerk: engagiert in NRW

Bürgerschaftliches Engagement findet zu 80 Prozent auf lokaler Ebene statt. Ob in der direkten Nachbarschaft, im Quartier oder im Stadtteil – Menschen sind in ihrem unmittelbaren Umfeld aktiv, denn dort wollen sie etwas verändern und mitgestalten. Die Aufgabe von Kommunalpolitik und –verwaltung ist es daher, den Bürgern die Möglichkeiten zur Mitwirkung zu geben, günstige Rahmenbedingungen für ein Engagement zu bieten und sie bei der Ausübung des Ehrenamtes zu unterstützen, ohne es zu steuern.

Das Netzwerk bietet kommunalen Engagementverantwortlichen eine Plattform zur Vernetzung zwischen Städten, Gemeinden und Kreisen und ermöglicht den kollegialen Erfahrungsaustausch und –transfer von Strategien, Handlungsansätzen und Praxisbeispielen. Die Stadt Velbert ist seit 2015 aktives und mitgestaltendes Mitglied

im Netzwerk und konnte im Berichtszeitraum bereits zahlreiche Projekte und Initiativen mit Unterstützung des Landes NRW in Velbert umsetzen.

Gute Sache 2014/2015

Das Qualifizierungsprogramm „Gute Sache“ soll Unternehmenskooperationen erfolgreich entwickeln. Dabei richtet sich das Programm an gemeinnützige Organisationen, die auf der Suche nach neuen Wegen in der Zusammenarbeit mit Unternehmen sind und sich über einen Zeitraum von neun Monaten für wirkungsvolle Unternehmenskooperationen qualifizieren wollen. „Gute Sache“ führen regionale Kooperationspartner der Initiative durch. Die Stadt Velbert hat in Kooperation mit der Freiwilligen Agentur Velbert im November 2014 erstmals für acht gemeinnützige Vereine und Einrichtungen das Qualifizierungsprogramm angeboten. Die Qualifizierung dauerte rund neun Monate und umfasste drei Seminare, zwei Workshops und ein Praxisprojekt.

Wertschätzung für engagierte Bürger

Die Ehrenamtskarte NRW ist Ausdruck der Wertschätzung für den großen ehrenamtlichen Einsatz der Bürger. Diese wurde im Oktober 2009 in Velbert eingeführt und bietet überdurchschnittlich engagierten Personen die Möglichkeit einer vergünstigten Nutzung öffentlicher und privater Angebote in der Stadt Velbert und in allen ande-

ren rund 270 teilnehmenden Kommunen in NRW. In Velbert sind im Berichtszeitraum 2014 bis 2020 über 600 Ehrenamtskarten ausgestellt worden, seit 2009 weit über tausend.

Für ihr ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement im Rahmen der aktiven Gestaltung des Gemeinwohls in Velbert erhalten ausgewählte Bürger zukünftig die Ehrennadel der Stadt Velbert. Bürgermeister Dirk Lukrafka hat im Rahmen des Europafestes und der Ehrenamtsmeile 2019 erstmals die Ehrennadel der Stadt Velbert verliehen, um den ehrenamtlich Engagierten seinen Dank auszusprechen.



» INTEGRATION

Die kulturelle Vielfalt der Velberter Bevölkerung beeinflusst unmittelbar die alltägliche Arbeit der Stadtverwaltung Velbert und macht den Themenbereich „Migration/Integration“ zu einer festen und kontinuierlich zu berücksichtigenden Komponente bei der Bearbeitung zahlreicher Aufgaben. Aus diesem Grund übernimmt die Integrationsbeauftragte der Stadt Velbert die Koordination und Umsetzung verschiedener Aspekte rund um dieses Thema.

Integration als gesamtgesellschaftliche Aufgabe

Konzeptionelle Grundlage für die Gestaltung des Aufgabengebiets „Integration“ in Velbert bildet die Übersicht von Handlungsempfehlungen und Projektideen für die kommunale Integrationsarbeit. Diese hat der Integrationsrat unter Beteiligung aller Fachausschüsse und Fachbereiche 2013 entwickelt. Seitdem wird sie kontinuierlich aktualisiert und dient als Orientierung für die Weiterentwicklung der Integrationsarbeit in Velbert. Die Übersicht beinhaltet Handlungsbedarfe in Bezug auf die Zielgruppe „Zugewanderte“, die sich aus den aktuellen migrations- und integrationsbezogenen Entwicklungen ergeben. Ein weiterer Bestandteil davon sind Handlungsempfehlungen, um auf die Bedarfe zu reagieren, sowie verschiedene Maßnahmen und Projekte, mit deren Hilfe die Handlungsempfehlungen umgesetzt werden. Neben verwaltungsinternen setzen auch externe Akteure innerhalb eines breiten Netzwerkes die Integrationsarbeit um,

die sich als gesamtstädtische Aufgabe definiert.

Ein Großteil der Integrationsarbeit in Velbert wird strategisch unter dem Schwerpunkt „Integration durch Bildung“ geleistet. Die Themen „Sprachförderung“, „Elternarbeit“ und „Ausbildungsmarktintegration“ stehen dabei besonders im Fokus. Die Integrationsbeauftragte der Stadt Velbert verfolgt diese in eigens dafür gegründeten Netzwerken. Sie finden aber auch Berücksichtigung bei der Arbeit diverser Ausschüsse, Gremien und fachbereichsübergreifender Arbeitsgruppen der Stadtverwaltung.

Netzwerkarbeit

Die interdisziplinären Netzwerke „Sprachförderung und Velbert“ und „Wirtschaft und Arbeit“ im Bündnis für Integration fungieren als zentrale Plattformen, um die sprachliche Integration (neu-) zugewandeter Menschen und ihre Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt systematisch voranzutreiben.

Das Netzwerk „Sprachförderung in Velbert“ setzt sich aus Vertretern der Stadt- und Kreisverwaltung, Vertretern von Familienzentren und Kindertagesstätten, Grund- und weiterführender Schulen, Stadtteilzentren und Beratungseinrichtungen, Migrantenselbstorganisationen, Flüchtlingshilfe- und Integrationsorganisationen, hauptamtlich und ehrenamtlich tätigen Anbietern von Sprachförderangeboten, Kinder- und Jugendärzten, Logopäden

und Integrationsratsmitgliedern zusammen.

Im Netzwerk „Wirtschaft und Arbeit“ im Bündnis für Integration engagieren sich neben Vertretern der Stadt- und Kreisverwaltung, den Integrationsratsmitgliedern und Vertretern der Arbeitsverwaltung auch Unternehmen, Beratungsstellen, Bildungsträger, weiterführende Schulen und Berufskollegs sowie diverse haupt- und ehrenamtlich tätige Flüchtlingshilfe- und Integrationsorganisationen.

Im Rahmen der Netzwerkarbeit tauschen sich die Mitglieder über aktuelle themenbezogene Entwicklungen aus, erarbeiten gemeinsam Handlungsstrategien oder ermitteln und aktualisieren Bedarfe bei der Arbeit mit (Neu-)Zugewanderten. Außerdem entwickeln sie Ideen für niederschwellige Projekte und sichern Transparenz in den bestehenden Angebotsstrukturen, um Synergien zu erzielen, Doppelstrukturen zu vermeiden und Ressourcen zu bündeln.

Sprachförderung

Im Netzwerk „Sprachförderung in Velbert“ hat die Stadtverwaltung 2014 den Grundbaustein für die Errichtung von neuen Sprachförderstrukturen für (neu-)zugewanderte Kinder im Grundschul- und Vorschulalter ohne oder mit geringen Deutschkenntnissen gelegt.



KiKoS (Kinder – Kommunikation – Sprache, Spiel, Spaß...)

In Kooperation mit der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Kreis Mettmann gGmbH startete die Stadtverwaltung Velbert im November 2014 ein zentral angelegtes Sprachförderangebot für (neu-)zugewanderte Kinder aller Velberter Grundschulen. Das Ziel bestand darin, ihnen einen geschützten Raum zu bieten, in dem sie einen positiven Bezug zu der deutschen Sprache aufbauen können. Zudem sollten sie erste Erfolgserfahrungen im Umgang damit machen und motiviert werden, diese in ihren Alltag weiterzutragen. Mit dem Bau der „Sprachbox“ an der Gesamtschule in Velbert-Mitte, in deren Konzeption KiKoS von Anfang an Berücksichtigung fand, bekam das Angebot 2017 ein „neues Zuhause“, das von durchschnittlich 60 Kindern pro Schuljahr besucht wird. Die Finanzierung der Grundschulgruppen erfolgt ausschließlich durch Spendenmittel. Organisationen wie „Not neben Dir!“ e.V., Rotary Club Velbert, Lions Club Velbert-Heiligenhaus,

Heimstatt-Stiftung-Niederberg und Stiftung PRO VELBERT gehören zu den ständigen Förderern von KiKoS.

Nach erfolgreicher Startphase von KiKoS-Grundschule wurde das Angebot um die Zielgruppe „(Neu-) Zugewanderte Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren“ erweitert. Die Förderung der Vorschulkinder erfolgt zum großen Teil durch Landesmittel, aber auch aus dem vom Jugendamt der Stadt Velbert bereitgestellten Budget in Kooperation mit dem AWO-Familienbildungswerk. Die Teilnehmer besuchen die KiKoS-Juniors-Gruppen in Begleitung eines Elternteils. Die Verwaltung der Gruppen wird von der Integrationsbeauftragten der Stadt Velbert mitgetragen, wodurch ein reibungsloser Übergang von Kindern mit fortbestehendem Förderbedarf in die KiKoS-Grundschulgruppen nach ihrer Einschulung gewährleistet wird.

Über die reguläre Sprachförderung hinaus stellt KiKoS eine hervorragende Andockstruktur für Gruppen, Vereine und Organisationen dar, die sich für (neu-)zugewanderte Kinder in Velbert engagieren (möchten). So wurden bislang verschiedene Spendenaktionen für in KiKoS-Grundschulen geförderte Kinder organisiert: Federmäppchen vom Verein „Kulturpilze“ e.V., Weckmänner vom Verein „Not neben Dir!“ e.V. oder Kuscheltiere in der Weihnachtszeit vom Kollegium des Bürgermeister-Büros. Ein Jahr lang fand in Kooperation mit der DLRG-Ortsgruppe Neviges e.V. das Projekt „KiKoS-Schwimmen“ statt, in dem die in KiKoS geförderten Kinder beitragsfrei im Ne-

vigeser Schwimmbad schwimmen lernen konnten. In Zusammenarbeit mit den Studierenden des Berufskollegs „Bleibergquelle“ wurde 2015 eine einwöchige Sommerferienaktion konzipiert und erfolgreich durchgeführt. Für Kinder aller Altersstufen fanden mehrere Kinder-Theater-Aktionen statt, die vom KVBV beziehungsweise vom Kreisintegrationszentrum Mettmann mitgetragen wur-



den.

Die Bekanntheit und die Akzeptanz von KiKoS stellen eine stabile Basis dar, um für alle in die Struktur eingebundenen Akteure vorteilhafte Synergien zu erzielen. Das

Erreichen der Zielgruppe durch Aktionen verschiedener Velberter Akteure ist durch ihr Andocken an KiKoS garantiert. Die engagierten Gruppen, Organisationen und Vereine erfahren dadurch unmittelbar Bestätigung und Anerkennung für ihr Handeln. Auf der anderen Seite werden gerade die Aktionen dafür genutzt, um über die gezielte Werbung an Grundschulen weitere bislang nicht an KiKoS angebundene Kinder nicht nur für die jeweilige Aktion, sondern auch für die reguläre Sprachförderung zu gewinnen. Über den Kontakt zu den Eltern geförderter Kinder werden darüber hinaus Teilnehmer und Ehrenamtliche für andere im Bereich Integration laufende, langfristig

angelegte Projekte erfolgreich akquiriert. Dadurch lassen sich ganze Familien ins Velberter Integrationsnetzwerk einbinden und langfristig auch selbst für andere Zugewanderte in Velbert engagieren.

„BiLi – Zweisprachig Vorlesen“

Ein weiteres Angebot, das in den Bereich der Sprachförderung fällt und seit 2019 kontinuierlich in Zusammenarbeit mit der Velberter Stadtbibliothek durchgeführt wird, ist „BiLi-Zweisprachig vorlesen“. Es richtet sich an bilingual beziehungsweise multilingual erzogene Kinder und verfolgt das Ziel, durch das Vorlesen von Kindergeschichten in Deutsch und in verschiedenen anderen Sprachen, sowohl Wertschätzung und Anerkennung für die jeweilige Familiensprache der Kinder zum Ausdruck zu bringen als auch deutsche Begrifflichkeiten an die Zielgruppe zu vermitteln.

Ausbildungsmarktintegration

Die Mitglieder des Netzwerkes „Wirtschaft und Arbeit“ im Bündnis für Integration bündeln ihre Kompetenzen und Ressourcen, um (neu-)zugewanderte junge Menschen bei ihrer Integration insbesondere in den Ausbildungsmarkt zielgerichtet zu unterstützen. Sie helfen engagierten Unternehmen und Bewerbern dabei, behördliche Angelegenheiten im Zusammenhang mit einer Ausbildung zügig zu regeln, zeigen Unterstützungsmaßnahmen vor,

während und nach der Ausbildung auf und kümmern sich um Integrationsanliegen der Bewerber, die nicht primär mit der Ausbildung zu tun haben, aber Einfluss darauf nehmen können.

Um noch mehr Unternehmen in die Netzwerkreihen aufzunehmen, wurde von den Netzwerkmitgliedern im Herbst 2018 eine Infoveranstaltung für Unternehmensvertreter durchgeführt, in der ihnen umfassendes Fachwissen zur Ausbildung Neuzugewandeter vermittelt und Vorzüge der Netzwerkarbeit bei der Bearbeitung dieses komplexen Themas nahegelegt wurden.

Elternarbeit

Das Thema „Elternarbeit“ findet sowohl im Netzwerk „Sprachförderung in Velbert“ als auch im Netzwerk „Wirtschaft und Arbeit“ im Bündnis für Integration große Beachtung. Im Integrationsprozess von Kindern und Jugendlichen kommt dem Elternhaus eine zentrale Bedeutung zu. Um (neu-)zugewanderte Eltern in ihrer Unterstützungsrolle zu stärken, eignen sich niederschwellige, je nach Zielgruppe individuell ausgerichtete Informations- und Aufklärungsangebote besonders gut.

„Elterntische in Velbert“ – ein Projekt von Migranten für Migranten

Seit 12 Jahren wird von der Stadt Velbert in Kooperation mit den Wohlfahrtsverbänden (SKFM, AWO, Diakonie

und Caritas) das Projekt „Elterntische“ durchgeführt. Hier werden mehrsprachige Eltern zu verschiedenen bildungs-, erziehungs-, gesundheits- und strukturelevanten Themen in deutscher Sprache geschult. Im nächsten Schritt tragen sie das erworbene Wissen in ihre eigenen ethnischen Communities in den jeweiligen Muttersprachen weiter und sorgen so für eine niederschwellige Wissensverbreitung und den Abbau von Hemmschwellen bei (Neu-)Zugewanderten, bestehende Beratungs- und Unterstützungsangebote in Anspruch zu nehmen.

Losgelöst von dem Projekt „Elterntische in Velbert“ finden regelmäßig von der Stadtverwaltung in Kooperation mit diversen Akteuren aus den Integrationsnetzwerken organisierte Bildungs- und Informationsveranstaltungen zu verschiedenen integrations- und alltagsrelevanten Themen für Eltern statt.

Aktive Einbindung (Neu-)Zugewanderter in den Gestaltungsprozess der Integrationsarbeit

Die Stadtverwaltung Velbert legt großen Wert darauf, (Neu-)Zugewanderte und Migrantenselbstorganisationen in den Gestaltungsprozess der Integrationsarbeit aktiv miteinzubeziehen. Ziel ist es, die Teilhabe von Zugewanderten in allen gesellschaftlichen Bereichen des Lebens zu erhöhen. In ihren Teilhabemöglichkeiten gestärkte und in die Integrationsnetzwerke eingebundene Migrantenselbstorganisationen werden selbst zu wichtigen integrations-

fördernden Akteuren und geben ihren bestehenden und neuen Mitgliedern entsprechende Orientierung.

Die von der Stadt Velbert ausgerichteten Projekte und Veranstaltungen im Bereich „Integration“ richten sich überwiegend an eine von der Nationalität ausgehend durchmischte Zielgruppe. Aber auch konkrete Angebote und Aktionen für bestimmte Ethnien haben ihre Existenzberechtigung und dienen als Brücken, um die jeweiligen Zielgruppen langsam an weitere bestehende Strukturen heranzuführen.

Bürgerschaftliches Engagement in der Integrationsarbeit

Im Zuge einer starken Zuwanderung geflüchteter Menschen in die Bundesrepublik im Jahr 2015 haben sich Velberter Bürger zu zahlreichen Initiativen zusammengeschlossen, um neuzugewanderten Menschen das Leben in dem für sie neuen Umfeld zu erleichtern. Im Laufe der Zeit hat eine Reihe dieser Initiativen ihre Arbeit verfestigt, in Richtung der Integrationsförderung weiterentwickelt und professionalisiert. Mittlerweile engagieren sich darin einst selbst geflüchtete Menschen für neue Zugewanderte in der Kommune.

Um das ehrenamtliche Engagement zu steuern, bedarfsgerecht auszubauen und für eine breite Öffentlichkeit transparent zu machen, hat die Stadtverwaltung das **Netzwerk „Ehrenamt in der Flüchtlingshilfe- und in der**

Integrationsarbeit“ ins Leben gerufen. Dessen Koordination erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Geschäfts-



führer der Freiwilligen Agentur und der Integrationsbeauftragten. Die Netzwerkmitglieder werden in diverse Integrationsstrukturen miteinbezogen und sind somit an dem

Gestaltungsprozess der Integrationsarbeit unmittelbar beteiligt.

Auf Anregung des Velberter Bürgermeisters Dirk Lukrafka wurde 2018 für alle ehrenamtlich und hauptamtlich engagierten Akteure, die sich für (Neu-)Zugewanderte in Velbert einsetzen, ein **„Dank-Event für bürgerschaftliches Engagement in der Integrationsarbeit“** mit dem Kabarettist Fatih Çevikkollu veranstaltet.

2019 folgte ein weiteres Event – die **„Musik-Brücke“**, zu der diverse Akteure aus den Integrationsnetzwerken und Zugewanderte, die bei ihrer eigenen Integration anderen mit einem guten Beispiel vorangehen, eingeladen wurden. Während der Veranstaltung wurden integrationsfördernde Projekte und Initiativen mit dem **Velberter Integrationspreis** prämiert, der alle zwei Jahre von der Stadt Velbert, dem Velberter Integrationsrat und der Sparkasse HRV ausgeschrieben wird. Eine besondere Wirkung auf

das Publikum erhielt das Event durch sein Rahmenprogramm, das durch lokale Künstler mit Migrationshintergrund gestaltet wurde. Es spiegelte das vielschichtige und bereichernde interkulturelle Zusammenleben in Velbert wider und unterstrich die Bedeutung des Engagements für das Thema „Integration“ und die Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft, Religion und Sprache.



Der Integrationsrat

Der 2014 wieder neu gewählte Integrationsrat vertritt die Interessen von Velbertern mit Migrationshintergrund auf politischer Ebene und fungiert als Sprachrohr für ihre Belange und Anliegen. Er beteiligt sich an öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen zu verschiedenen, nicht nur primär den Themenbereich „Integration“ betreffenden Aktionen und Festen, zum Beispiel an dem jährlich durchgeführten Schlangenfest, der Ehrenamtsmeile oder der 2020 zum ersten Mal durchgeführten Aktion „One Billion Rising“ - gegen Gewalt an Frauen und Mädchen. Der Integrationsrat tritt auch selbst als (Mit-)Veranstalter auf, zum Beispiel bei der Regionalkonferenz gegen Ras-

sismus und Rechtsextremismus in Velbert im Jahr 2018, den diversen interkulturellen Festen und Musikabenden in Kooperation mit Migrantenselbstorganisationen, dem Dank-Event für bürgerschaftliches Engagement in der Integrationsarbeit im Jahr 2018, bei der „Musik-Brücke“ mit lokalen Künstlern mit Migrationshintergrund im Jahr 2019 oder bei anderen Empfängen der im Bereich „Integration“ tätigen Akteure.

Einen besonderen Schwerpunkt setzt das Gremium auf Veranstaltungen mit dem Ziel der Verständigung zwischen den Nationalitäten und seit 2018 auf die Präventionsarbeit gegen Rassismus und Rechtsextremismus.



Präventionsarbeit gegen Rassismus und Rechtsextremismus

Mit der Beteiligung der Stadt Velbert an dem kreisweit ausgelegenen Förderprogramm „NRWeltoffen – Lokale Handlungskonzepte gegen Rechtsextremismus und Rassismus“ vom Landesministerium für Kinder, Familie,

Flüchtlinge und Integration rückte die Präventionsarbeit gegen Diskriminierung, Rassismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit ab 2018 immer stärker in den Vordergrund des Aufgabenbereichs „Migration/Integration“. Ein fester Bestandteil im Prozess der Erstellung eines kreisweit gültigen Handlungskonzeptes gegen Rassismus und Rechtsextremismus waren die gleichnamigen Regionalkonferenzen in den kreisangehörigen Städten. Die Stadtverwaltung und der Velberter Integrationsrat haben die Konferenz unter Beteiligung der Bürgerschaft und diverser Akteure aus dem Bereich „Integration“ im September 2018 erfolgreich ausgerichtet und so einen Beitrag zur konzeptionellen Verankerung des Themas im gesamten Kreis geleistet. Das Förderprogramm „Demokratie leben!“ und die damit verbundenen Förderfonds zur Realisierung diverser Projekte zur Prävention und Bekämpfung gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit setzen die kontinuierliche Bearbeitung dieses gesellschaftlich wichtigen Themas fort. Die Stadtverwaltung betreibt in den Integrationsnetzwerken und darüber hinaus aktiv Öffentlichkeitsarbeit für „Demokratie leben!“ und nimmt an den dadurch geförderten Aktionen und Veranstaltungen teil.

Überregionale Vernetzung mit Strukturen auf Kreis- und Landesebene

Auf überregionaler Ebene pflegt die Stadtverwaltung

Velbert im Rahmen der Integrationsarbeit regelmäßig Kontakte zu anderen Kommunen im Kreis, zum Kreisintegrationszentrum Mettmann, zu überregional angelegten Beratungsstellen und verschiedenen Kreisbehörden. Zudem ist sie in den kreis- und landesweit angelegten Netzwerken vertreten. Dazu gehört beispielsweise der Koordinierungskreis „Integration“ auf Kreisebene oder das Netzwerk der Integrations- und Flüchtlingsbeauftragten im Kreis Mettmann.

» SCHLOSS HARDENBERG

Sanierung Schlossanlage Hardenberg

Das Schloss Hardenberg wird in den nächsten Jahren einen Wandel erfahren. Geplant ist, es zu sanieren und im Anschluss zu inszenieren.



Seit der Sperrung des Schlosses 2003 für Besucher waren in den darauffolgenden Jahren nur eine Erstsicherung des Gebäudes sowie die Sanierung des Daches möglich. Nutzen ließen sich das Schloss und das Mühlengebäude bis heute nicht. Doch nun sind weitere Arbeitsschritte möglich. Durch die Förderung des Bundes im Programm „Sonderprogramm Denkmalschutz“ mit einem Gesamtvolumen von etwa 8,9 Millionen Euro kann die Stadt die gesamte Anlage denkmalgerecht sanieren. Die staatliche Förderung beträgt 4,164 Millionen Euro. Die Sanierungszusage erfolgte zunächst nutzungsunabhängig, allerdings mit der Vorgabe, dass die Erstellung der Sanierungsplanung nicht ohne Kenntnis der langfristigen Nutzungsabsichten möglich ist. Die Verwaltung wurde daraufhin im Frühjahr 2017 beauftragt, ein Konzept zur Nutzung und Gestaltung des

Schloss Hardenberg zu entwickeln.

Konzept und Zielsetzung

Der Rat der Stadt Velbert hat das Konzept für das Schloss Hardenberg im Oktober 2019 beschlossen. Ziel ist es, das Schloss als Gesamtensemble unter einem Label mit verschiedenen Angebotsbausteinen zu präsentieren. Es soll regionaler Anziehungspunkt und eine Bereicherung für unterschiedliche Zielgruppen aller Generationen und Bevölkerungsschichten sein und gleichzeitig als Erlebniszentrum mit den Themenschwerpunkten Natur und Umwelt fungieren. Dabei umfasst das Konzept zur Umgestaltung des Schlosses zudem die Möglichkeit, sich in einem künstlerischen Ansatz mit dem Themenkomplex Ressourcenschutz auseinanderzusetzen.

Das Nutzungskonzept beinhaltet, dass das Schloss inklusive der Wehrtürme zukünftig viele Angebote unter einem Dach vereint. Dazu zählen: ein Naturerlebniszentrum, eine Touristeninfo, die Ausstellung der Schlossgeschichte sowie teilweise vermietbare Räume für Seminare und Feiern. Das Neanderland, das auch einen touristischen Schwerpunkt in der Wander- und Radfahrregion bildet, spannt den Bogen zum Thema Natur im Schloss. Das Mühlengebäude bietet die notwendigen Voraussetzungen für eine gastronomische Einrichtung. Auch die Umgestaltung der Außenanlagen spielt eine

große Rolle für das Gesamterscheinungsbild des Ensembles.

Parallel zur Erstellung des Nutzungskonzeptes wurden Sanierungs- und Umbaupläne für die Gebäude erstellt und mit der unteren Denkmalbehörde und dem LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland abgestimmt. Zu den Sanierungsplänen wurden Kosten in Höhe von ca. 8,9 Millionen Euro ermittelt. Derzeit gehen die Verantwortlichen davon aus, dass zur Fertigstellung der Sanierung nicht unmittelbar auch sämtliche Mittel zur Einrichtung des neuen Hauses und Außengeländes bereitstehen. Demnach liegt ein Gesamtzielkonzept vor, das sich in Abhängigkeit von der Mittelverfügbarkeit sukzessive umsetzen lässt.



Die Mittel sind überjährlig veranschlagt, sodass diese auf der Grundlage eines mit den Fördergebern abgestimmten zeitlichen Umsetzungskonzeptes zur Verfügung gestellt werden.

Im Rahmen der Kostenermittlung sind folgende bauliche Maßnahmen vorgesehen:

- Sanierung und Umbau des Schlosses sowie Umbau des Mühlengebäudes für Gastronomie
- Fertigstellung des Oberputzes am Ostflügel der Vorburg
- Sanierung des Torbogens zum Wirtschaftshof hinter der Vorburg
- Fertigstellung der Zugänge zu den Kasematten sowie Ausstattung mit Beleuchtung und Erschließungselementen
- Wiederherstellung und in Teilen Neugestaltung der Außenanlagen im Kernbereich der Schlossanlage und des Mühlengebäudes

Die Stadtverwaltung hat den Förderantrag im Frühjahr 2020 eingereicht und erwartet den Zuwendungsbescheid im Herbst 2020, sodass darauffolgend die Ausschreibungen starten können. Die Bauarbeiten am Schloss und Mühlengebäude beginnen voraussichtlich im Jahr 2021, die Umgestaltungsmaßnahmen der Außenanlagen im Jahr 2023. Der Bau des gesamten Ensembles soll voraussichtlich im Jahr 2024 fertiggestellt werden.

INNENSTADTENTWICKLUNG VELBERT-MITTE

Die Innenstadt ist in Bewegung!

Mit der Aufstellung des Integrierten Handlungskonzeptes zur Aktivierung der Innenstadt Velbert-Mitte hat die Stadtverwaltung im Juni 2015 den Startschuss gegeben, die Innenstadt attraktiver zu gestalten. Zusammen mit dem im Oktober 2018 aufgestellten ergänzenden Exposé enthält das Konzept insgesamt rund 30 Maßnahmen, die die Innenstadt attraktiver machen sollen. Die Konzepte umfassen unter anderem neue Freizeitangebote im Bereich Kultur und Bildung, eine gesteigerte Aufenthaltsqualität, zum Beispiel durch die Umgestaltung von Plätzen und optimierte Wegebeziehungen, sowie zahlreiche weitere Maßnahmen zur Attraktivierung der Innenstadt Velbert-Mitte. Insgesamt ermöglichen die Konzepte eine bessere Erreichbarkeit der Innenstadt und stärken die soziale Infrastruktur.



Dabei erhält die Stadt Velbert finanzielle Unterstützung des Bundes, des Landes NRW und neuerdings auch des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE).

Neue Innenstadt überzeugt durch grundlegende Neuerungen



Erste Erfolge sind bereits sichtbar. Das neugestaltete „Herz der Innenstadt“, der **Platz Am Offers**, zählt zu den Maßnahmen, die mit einer Unterstützung von bis zu 80% aus den Mitteln der Städtebauförderung finanziell gefördert wurden. Auf dem großen Platz wurde zunächst die obere Platzfläche erweitert. Dadurch konnten optimale Bedingungen für Veranstaltungen geschaffen werden. Mittlerweile wird die Fläche für den Wochenmarkt sowie für Veranstaltungen, wie das Weinfest oder den neu etablierten Feierabendmarkt, genutzt. Die begrünte Sitztreppenanlage lädt zum Verweilen ein, die offene Grünfläche im Offersgarten repräsentiert eine zeitgemäße innerstädtische Grünanlage. Ein Wasserspiel, speziell zum Spielen für Kinder gedacht, ergänzt den Garten. Auch der **Stille Park** an der Bahnhofstraße in Velbert-Mitte konnte 2018 mit Hilfe der Städtebaufördermittel umgestaltet werden. Hierfür fanden beispielsweise



Neupflanzungen von 13 Bäumen an der historischen Lindenallee statt, um die repräsentative, denkmalgeschützte Parkanlage auf der Fläche eines ehemaligen Friedhofes wiederherzustellen. Außerdem konnte die Aufenthaltsqualität verbessert werden, indem zum Teil verwilderter Bewuchs ausgelichtet, Grabanlagen gestaltet und Ruhebereiche hergestellt wurden.

Mit dem Abriss des Marktzentriums ließ sich eine langjährige Großbrache in der Innenstadt beseitigen. An der Stelle steht nun die im Mai 2019 eröffnete **StadtGalerie**. Zuvor



bestehende Unsicherheiten zur Lage des Handelsstandortes Velbert konnten minimiert und zudem der gesamte umliegende Stadtraum revitalisiert werden. Durch das Einkaufszentrum konnten zahlreiche neue Einkaufs-

möglichkeiten an den Standort geholt werden, die zuvor noch nicht vertreten waren, sodass die Kaufkraft in Velbert gebunden werden kann.

Dass die Innenstadt von Velbert-Mitte viel zu bieten hat, soll neben den städtebaulichen Maßnahmen auch durch eine Wort-Bild-Marke nach außen transportiert werden. In mehreren Workshops wurde diese gemeinsam mit den Akteuren (vorwiegend Gewerbetreibende) im Rahmen eines Quartiersbildungsprozesses erarbeitet und im September 2019 der Öffentlichkeit präsentiert. Seitdem schmückt die Wort-Bild-Marke „**Velbert - Die Mischung macht's**“ bereits einige Ladenlokale, beispielsweise Schaufenster, Eingänge und Werbeträger, und wurde in Velbert sowie angrenzenden Städten auf Leinwände plakatiert. Weitere Maßnahmen werden folgen. Darüber hinaus findet mit den Akteuren die Arbeit an geeigneten Strukturen statt. Unter diesen sollen sich alle Beteiligte zusammenfinden und organisieren können, um die Zusammenarbeit und den Zusammenhalt zu stärken und so die Innenstadt durch gemeinsames Agieren weiter voranzubringen.



Weitere Pläne teilweise bereits in Umsetzung

Viele weitere Maßnahmen werden aktuell umgesetzt oder geplant. So konnte kurz vor Weihnachten 2019 noch der rund 29 Millionen Euro schwere Zuwendungsbescheid des EFRE (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) und der Städtebauförderung für die Neuausrichtung des Forum Niederberg in Empfang genommen werden. Der Eigenanteil der Stadt Velbert an den Gesamtinvestitionskosten in Höhe von 43,8 Millionen Euro beträgt rund 15 Millionen Euro. Geplant ist ein Bildungs-, Veranstaltungs- und Begegnungszentrum als zusätzliches Freizeitangebot für die Bürgerschaft in einem multikulturellen Umfeld zu erreichen mit Angeboten für Menschen verschiedener Herkunft, Altersstrukturen und sozialen Lagen. Damit soll das Forum zur Verbesserung des öffentlichen Raums und Wohnumfelds sowie zur Reaktivierung der Innenstadt beitragen und eine Strahlungswirkung auf das benachbarte Umfeld ausüben.

Mit dem **Bürgerforum Niederberg** erhält die Stadt Velbert die einmalige Möglichkeit, das Potential und die Kräfte mehrerer Einrichtungen zu bündeln und synergetisch wirken zu lassen. Hierzu werden die Volkshochschule, die Musik&Kunstschule, die Bibliothek, soziale Beratungsangebote sowie kulturelle Angebote räumlich und inhaltlich zusammengeführt, um einen deutlichen Mehrwert für die Bevölkerung zu erreichen. Die architek-

tonische Struktur im Bürgerforum soll allen Besuchern einfache Zugänge zu allen Angeboten bieten. Die Wege sollen kurz sein und es sollen keine gedanklichen sowie baulichen Barrieren zwischen den Akteuren für den Besucher vorhanden sein. Den Zuschlag für die Renovierung, Erweiterung und Aufstockung des Bürgerforum Niederberg sowie den langfristigen Betrieb hat am 2. Juni 2020 die VINCI Facilities Solutions GmbH erhalten. Direkt angrenzend an das Bürgerforum Niederberg wurde der Europaplatz von der Fußgängerzone bis zur Oststraße umgestaltet und gegen Ende des Jahres 2020 durch die Anpflanzung von Bäumen sowie anderen Pflanzen ergänzt. Die Gestaltung und Materialauswahl orientieren sich an der Gestaltung des Platzes Am Offers. Den Spannungsbogen aus Shopping in der StadtGalerie, Verweilzonen auf dem Europaplatz und den künftig vielfältigen Freizeitangeboten im Bürgerforum Niederberg komplettiert das **Deutsche Schloss- und Beschlägemuseum**. Dieses wird voraussichtlich im Frühjahr 2021 in der Villa Herminghaus sowie einem neuen Anbau zu finden sein.

Auch für die langjährig brachliegende **Hertie-Immobilie** stehen Pläne zur weiteren Vorgehensweise fest. Das Warenhaus sowie das Parkhaus werden ab Ende 2020 abgerissen und das baureife Grundstück anschließend an einen Investor veräußert. In einem Verhandlungsverfahren mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb soll

der passende Investor mit dem hochwertigsten, marktgerechtesten und zukunftsfähigsten Nutzungs- und Architekturkonzept gefunden werden.

Ab 2020 sollen zudem verschiedene Projekte dazu beitragen, das **Klima und die Ökologie** in der Innenstadt zu verbessern. Am **Nikolaus-Ehlen-Gymnasium** wird dazu unter anderem ein rund 500m² großer Teil des Daches an der Birkenstraße begrünt. Außerdem werden insgesamt sieben neue Bäume (trockenheitstolerante und hitzeresistente Arten) gepflanzt. An der Blumenstraße entsteht auf einer rund 90 m² großen Grünfläche eine Wildblumenwiese. Die Stadtverwaltung sieht zudem die Aufstellung einer Grünwand („vertikaler Garten“) entlang der vielbefahrenen Hauptverkehrsachse Friedrich-Ebert-Straße vor. Diese soll die Luftverhältnisse verbessern sowie als subjektiver Lärmschutz fungieren. Zeitgleich dienen integrierte Sitzbänke als Aufenthaltsorte, die unmittelbar von der Wirkung des vertikalen Gartens profitieren. Weiteres Stadtmobiliar mit integrierten Pflanzflächen erhöht die Aufenthaltsqualität auf dem Schulhof. Ein Lehr-Pfad auf dem vorderen Schulhof informiert zusätzlich über Themen wie Klima und Ökologie. Ein **Grün- und Freiflächenkonzept**, das die Entstehung von Hitzeinseln vermeiden und gleichzeitig die Biodiversität steigern soll, befasst sich mit weiteren Maßnahmen zur Begrünung und ökologischen Aufwertung der

Innenstadt. Diese Maßnahmen beinhalten zum Beispiel die Pflanzung von zwölf neuen Bäumen in der Mittelstraße sowie elf neuen Bäumen in der Offerstraße. Die Technischen Betriebe Velbert (TBV) kümmern sich unter anderem in diesem Zusammenhang um die ökologische Aufwertung von Parkanlagen, Verkehrsinseln und Baumscheiben.

Zur Begleitung der Maßnahmen des Integrierten Handlungskonzeptes wurde im April 2016 das **Innenstadtmanagement** installiert. Dieses stellt die Schnittstelle zwischen der Öffentlichkeit und der Verwaltung dar und betreibt gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung das Ladenflächenmanagement. Die Beschäftigten beraten und unterstützen in diesem Rahmen die Eigentümer leerstehender Ladenlokale.

Weitere Projekte zur Aufwertung des öffentlichen Raumes werden kontinuierlich umgesetzt. Dazu zählt der **„Masterplan Licht“**, bei dem bis Herbst 2020 ein Konzept ermöglichen soll, das Stadtbild und den öffentlichen Raum in der Innenstadt auch bei Dunkelheit aufzuwerten und die Aufenthaltsqualität zu steigern. Ebenfalls im Jahr 2020 beginnen die Maßnahmen zur Umgestaltung der als „Am Roten Schirm“ bekannten Fläche an der Bahnhofstraße. Diesen werden die TBV zeitgemäß gestalten und für angrenzende Gastronomien sowie für Veranstaltungen besser nutzbar machen.

Im Rahmen des **Fassaden- und Wohnumfeldprogramms** können Eigentümer eine Förderung für die Aufwertung ihrer Immobilien erhalten. Das Programm wird sehr engagiert angenommen, sodass bereits etliche Fassaden umgestaltet wurden. Auch die Begrünung von Dächern und Fassaden sowie die Entsiegelung oder ökologische Aufwertung von Vorgärten und Hofflächen ist Bestandteil einer möglichen Förderung. Zukünftig will das Innenstadtmanagement hierauf einen Fokus legen.



Der **Verfügungsfonds** ist eine weitere Fördermöglichkeit für Privatpersonen. Bis zu 50 Prozent Zuschuss können sie für Projekte erhalten, die in der Innenstadt einen nachhaltigen und gemeinschaftlichen Nutzen erfüllen. Beispielsweise haben Bäume in der Friedrichstraße eine erweiterte Winterbeleuchtung erhalten. Auch Mobiliar und Equipment für Veranstaltungen wurde bereits angeschafft sowie die Gestaltung von Schaltkästen mit historischen Motiven umgesetzt.

Die Stadtverwaltung setzt sich außerdem dafür ein, dass durch die TBV Spielplätze neu gestaltet werden. Dazu zählt beispielsweise der **Spielplatz an der Weidenstraße**. Im Laufe des Jahres 2020 werden dort unter anderem die Spielgeräte erneuert. Auch eine Neugestaltung des **Spielplatzes Am Weißen Stein** ist für die nächsten Jahre geplant.

Insgesamt hat sich die Attraktivität der Innenstadt seit Beginn des Stadtumbauprozesses in 2015 bereits gesteigert. Dies schlägt sich auch im Vermietungsgeschäft nieder. So ist die Anzahl der Leerstände in der Innenstadt von 2016 bis Ende 2019 von 42 auf 33 Objekte gesunken. Der örtliche Einzelhandel stärkt ebenfalls die Standortentscheidung. Teils können Neuzugänge namhafter Filialisten verzeichnet werden. Dies ist unter anderem auf das Ladenflächenmanagement zurückzuführen. Die weiteren anstehenden Projekte werden diesen Trend fortführen und verstärken.

» EUROPA

Städtepartnerschaften pflegen und weiter ausbauen

Die Fortführung des EU Projektes „**Einheit in der Vielfalt der EU – Soziale Inklusion ein europäisches Thema der Städtepartner**“ (2013-2015) stand im Mittelpunkt der städtepartnerschaftlichen Arbeit in den Jahren 2014/15. Die Projektleitung lag bei der Stadt Velbert. In enger Zusammenarbeit mit den Partnern in Griechenland, Frankreich und England wurden internationale Begegnungen und Konferenzen geplant und durchgeführt. Im Mai 2014 fand erstmalig ein mehrtägiges Europafest mit internationalen Gästen und Kulturprogramm statt, gleichzeitig waren rund 120 junge Menschen aus vier Nationen zu einer Jugendbegegnung zu Gast in Velbert. Die Verantwortlichen des Projektes haben die Arbeitskonferenz zum Thema „**Inklusion in Europa**“ im Oktober 2014 in der Partnerstadt Igoumenitsa durchgeführt. Im Mai 2015 trafen sich alle Partner zu einer Städtepartnerkonferenz in Châtellerault, gleichzeitig kamen erneut junge Menschen aus sechs Nationen zu einer Jugendbegegnung zusammen. Höhepunkt der Konferenz waren die Feierlichkeiten zum 50-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft zwischen Châtellerault und Velbert. Velberter Schüler erstellten im Vorfeld eine zweisprachige Broschüre und organisierten in Zusammenarbeit mit den französischen Freunden eine Ausstellung. Außerdem trafen sich Zeitzeugen aus fünf Jahrzehnten in Frankreich.

Die Abschlusskonferenz fand im Juni 2015 erneut in Velbert statt. Die Beteiligten präsentierten im Rahmen der Konferenz die Ergebnisse der zweijährigen Zusammenarbeit und stellten Perspektiven neuer Kooperationen vor. Außerdem wurden mögliche neue Projektpartner geworben. Mit themenbezogener Zusammenarbeit, Projektpartnerschaften und der Einbeziehung neuer Partner bieten sich neue Erfolgsstrategien für bestehende Partnerschaften - so lautete das gemeinsame Fazit aller beteiligten Länder (Deutschland, Frankreich, England, Griechenland, Spanien und Polen).



Im November 2016 sprach sich der Rat der Stadt Velbert für eine intensivere Zusammenarbeit aller Akteure der internationalen Kontakte der Stadt Velbert in einem **Städtepartnerschaftskomitee** aus. Die Gründung neuer europäischer Partnerschaften und Freundschaften fand grundsätzlich Zuspruch. Alle Bürger, Schulen, Organisationen und Vereine, die internationale Kontakte pflegen, waren dazu eingeladen, sich aktiv in die Arbeit des

Komitees einzubringen. Ziel war es, vielfältige und neue bürgerschaftliche Beziehungen zwischen Velbert und den europäischen Partnern zu initiieren, zu unterstützen und aufzubauen. Dazu gehören ebenfalls neue Fördermittel zu akquirieren und den Fokus auf die Nachwuchsgewinnung zu richten.

Die Arbeitsgruppe „Jugend und Schule“ des Partnerschaftskomitees plante und organisierte den ersten deutsch-polnischen außerschulischen Jugendaustausch zwischen Velbert und Mohrungen (Morąg) in Polen. Im Oktober 2017 besuchten zwölf Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren die Stadt Mohrungen. Der Gegenbesuch fand im Februar 2018 in Velbert statt. Finanziell wurde der Austausch vom Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales und Medien des Landes NRW mit dem Projekt „Europa bei uns zuhause“ und dem Deutsch-Polnischen Jugendwerk gefördert.

Die Stadt Velbert erhielt im November 2017 die Auszeichnung als „**Europaaktive Kommune**“. Dr. Stephan Holthoff-Pförtner, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales des Landes NRW, verlieh die Auszeichnung stellvertretend an Bürgermeister Dirk Lukrafka und bedankte sich für das europäische Engagement Velberts, das beispielgebend für andere Kommunen ist.

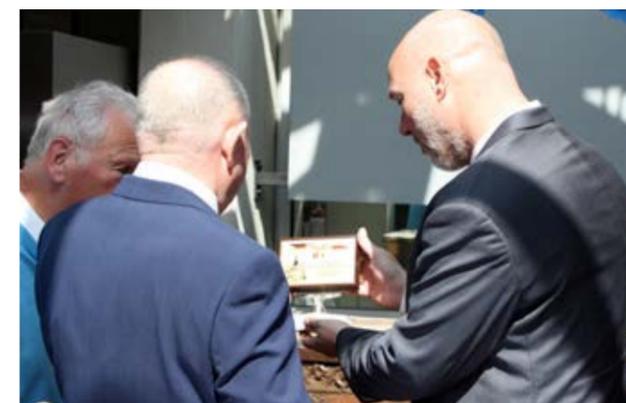
Durch die vielfältigen Projekte der Stadt Velbert wird

Europa vor Ort, im unmittelbaren Lebensumfeld der Einwohner mit Leben gefüllt und bekommt so ein Gesicht verliehen. Überzeugt war die Jury vom Engagement für soziale Inklusion in Europa, das Velbert durch ein lebendiges und nachhaltiges Projekt - Fo(u)r Europe - mit den Partnerstädten bewiesen hat. Auch der vielfältige Teilnehmerkreis des Velberter Partnerschaftskomitees, die Vernetzung in unterschiedlichste Bereiche der Verwaltung zum Thema Europa und die angestoßene grenzüberschreitende Zusammenarbeit zum ehrenamtlichen Engagement hat die Jury als innovativ und auszeichnungswürdig bewertet.



Kurz vor der Europawahl Ende Mai 2019 veranstaltete die Stadt Velbert gemeinsam mit dem Partnerschaftskomitee vom 4. bis 12. Mai erstmalig eine **Europawoche**. Unter dem Motto „Wir leben Europa“ fanden zahlreiche Veranstaltungen, wie beispielsweise eine Podiumsdiskussion in der Europaschule, eine Ausstellung und zweisprachige Lesungen, statt. Den Höhepunkt der Europawoche bildete das Europafest. Der Europaminister, Dr.

Stephan-Holthoff Pförtner, die Bürgermeister der Städte Podujeva und Velbert und die Europaabgeordnete, Petra Kammerevert, eröffneten gemeinsam das Fest. Ein internationales Kulturprogramm lockte zahlreiche Menschen in die Stadt. Parallel fanden ein verkaufsoffener Sonntag sowie die Ehrenamtsmeile statt, auf der sich zahlreiche Vereine und Organisationen präsentierten. Gefördert wurde die Europawoche aus dem Wettbewerb „Europa: gemeinsame Werte, gemeinsame Zukunft“ des NRW Ministeriums für Bundes- und Europaangelegenheiten. Die Europawoche soll künftig jedes Jahr mit wechselnden Schwerpunkten stattfinden. Im Jahr 2019 war es Polen.



Im April 2019 stimmte der Rat der Stadt Velbert der Gründung **zweier neuer Städtepartnerschaften** zwischen Velbert und der kosovarischen Stadt Podujeva sowie der polnischen Stadt Mohrungen (Morąg) zu. Podujeva ist eine Stadt im Nordosten des Kosovo. Die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Velbert und

Podujeva gehen bereits auf das Jahr 1999 zurück. Nach dem Kosovo Konflikt leistete Velbert dort humanitäre Hilfe. Seitdem wuchsen die freundschaftlichen Beziehungen, die sich bis heute in sportlichen und kulturellen Austauschen und regelmäßigen Besuchen widerspiegeln.

Den freundschaftlichen Kontakt zu Mohrungen (Morąg) in Polen pflegt die Stadt Velbert seit 2016. Durch die außerschulischen Begegnungen (MoVe) in den Jahren 2017/18 wurde die Beziehung intensiviert. Mohrungen ist eine Kleinstadt in der polnischen Woiwodschaft Ermland-Masuren.

Internationale Kontakte, Praktika- und Schulaustausche, Begegnungen im Bereich des Sports und Delegationsreisen finden jährlich statt. Durch die neuen Städtepartnerschaften intensiviert sich die internationale Arbeit. Für das Jahr 2020 plant das Jugendparlament der Stadt Velbert eine internationale Jugendbegegnung, um die Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Bereich Kinder- und Jugendbeteiligung auszuweiten. Darüber hinaus organisiert das Partnerschaftskomitee erneut eine Europawoche unter dem Motto „Wir bewegen Europa“. Beide Projekte werden vom Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales des Landes NRW finanziell gefördert.

KLIMA

Im Dezember 2015 hat der Rat der Stadt das „Integrierte Energie- und Klimakonzept der Stadt Velbert“ beschlossen. Für dieses hat die Stadtverwaltung im Vorfeld unterschiedliche Analysen durchgeführt sowie Veranstaltungen und Workshops organisiert. Auch Maßnahmen zu verschiedenen Themenfeldern unter Einbindung wichtiger Akteure und der Öffentlichkeit wurden entwickelt und nicht zuletzt die zum Konzept gehörigen Berichte erstellt. Vor allem durch die Umsetzung der im Konzept enthaltenen 40 Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimafolgenanpassung sollen die übergeordneten Ziele erreicht werden. Dazu zählen einerseits die Treibhausgas-Emissionen in Velbert um 85 Prozent bis zum Jahr 2050 (Bezugsjahr 2013) zu reduzieren und andererseits die Lebensqualität im Stadtgebiet zu erhöhen. Mit dem beschlossenen Konzept lag der Stadt jedoch nicht nur ein Instrument für den Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung vor, sondern es ermöglichte auch die geförderte Einstellung eines Klimaschutzmanagers, der seine Tätigkeit in der Stadt Velbert im Oktober 2016 aufgenommen hat.

Die Klimaschutzbeauftragten sind für die Konzeptumsetzung und die begleitende Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Darüber hinaus fungieren sie als zentrale Anlauf- und Koordinationsstelle für die Belange des Klimaschutzes und der Klimafolgenanpassung in der Verwaltung und für die Bürger. Durch diese Arbeit wurden von 2016 an



zahlreiche Maßnahmen und Projekte umgesetzt.

Klimafolgenanpassung

Die Anpassung an die bereits messbaren und an die prognostizierten Klimaveränderungen ist für die Stadt Velbert ebenfalls von besonderer Bedeutung. Zu diesen Veränderungen gehören insbesondere die Intensivierung und die Zunahme von Hitzewellen, Trockenphasen, Starkregen, Hagelschauern und Stürmen. Dahingehend wurde bereits ein Förderantrag für ein Klimafolgenanpassungskonzept gestellt. Bereits jetzt unternimmt die Stadt Velbert viele Arbeiten in diesen Bereichen.

Erstellung und Veröffentlichung von Starkregengefahrenkarten

Die Technischen Betriebe Velbert (TBV) haben Starkregengefahrenkarten erstellen lassen, welche insbesondere prognostizierte Fließwege und Mulden aufzeigen, die im Falle eines Starkregenereignisses auftreten können. Neben der internen Verwendung, etwa im Rahmen der Genehmigung von Bauvorhaben oder der Aufstellung

von Bauleitplänen, wurden die Karten inklusive weiterführender Beratungs- und Informationsangebote ebenfalls auf der städtischen Website (www.klimaschutz.velbert.de) für die Bürger veröffentlicht.

Durchführung von Themenabenden und Informationstagen

Die Stadtverwaltung informiert in regelmäßig stattfindenden Informationsveranstaltungen zu den verschiedenen Themenbereichen des Klimaschutzes und der Klimafolgenanpassung. Dazu gehören beispielsweise Themenabende zu Themen wie „Energetische Sanierung von Wohngebäuden“, „Neue Mobilität für die Wirtschaft“, „Nutzung & Eigenverbrauch von Solarstrom“, „Starkregengefahr und -vorsorge“ oder „Gebäudebegrünung - Potenziale, Vorteile und Fördermöglichkeiten“. Im August 2017 fand in Velbert-Mitte zudem der Klima-Tag statt, bei dem es an zahlreichen Ständen Informationen rund um die Themen Energie, Mobilität und Nachhaltigkeit gab.

Teilnahme am Stadtradeln

Seit 2017 nimmt die Stadt jährlich an der deutschlandweiten Kampagne „Stadtradeln“ teil. Das Ziel der Aktion ist es, in einem dreiwöchigen Aktionszeitraum, privat und beruflich, möglichst viele Kilometer mit dem Fahrrad zurückzulegen. Das kann im Team oder auch alleine

sein. Außerdem sollen die Teilnehmenden so einen Beitrag zum Klimaschutz und für ihre eigene Gesundheit leisten und ein Zeichen für die Förderung des Radverkehrs setzen. Für Velbert mitmachen können diejenigen, die in der Stadt wohnen, arbeiten, einem Verein angehören oder eine (Hoch-)Schule besuchen. Als zusätzliche Motivation für die Teilnehmenden werden jedes Jahr verschiedene Preise in unterschiedlichen Kategorien vergeben.

Erstellung eines Klimaschutzteilkonzeptes zum Fuß-



und Radverkehr

2017 und 2018 wurde ein Klimaschutzteilkonzept erstellt, welches ebenfalls durch eine Förderung bezuschusst wurde. Dieses befasst sich mit den strategischen Zielen und Maßnahmen des Handlungsfeldes „Rad- und Fußverkehr“. Die Technischen Betriebe werden auf der Grundlage dieses Konzeptes in den nächsten Jahren umfassende Verbesserungen der Fuß- und Radwegeninfrastruktur vornehmen.

Klima- und Umweltbildung

Beim Klimaschutz kommt Schulen und Kindertagesein-



richtungen eine besondere Bedeutung zu. Sie gehören zu den größten öffentlichen Energieverbrauchern und bieten als Bildungsstätten einen guten Raum, um junge Menschen schon früh für den Klimaschutz zu sensibilisieren. Vor diesem Hintergrund wurden seitens der Stadtverwaltung Energiesparkisten zusammengestellt, welche vielfältige Informations-, Arbeits- und Experimentiermaterialien zu den Themen „Energie“ und „Klimaschutz“ enthalten. Die Kisten können von Erziehern und Lehrbeauftragten an Velberter Schulen und Kindertageseinrichtungen kostenlos ausgeliehen werden. Sie helfen dabei, Kinder und Jugendliche möglichst früh für den Klimaschutz und den sparsamen Gebrauch von Energie zu sensibilisieren und ihnen wichtige Grundlagen zu vermitteln.

Teilnahme am Projekt „Ökoprofit“

Im Juli 2018 hat sich die Stadtverwaltung dazu entschieden, mit dem Rathaus am Projekt „Ökoprofit“ teilzunehmen. Bei dem „Ökologischen Projekt für integrierte Umwelttechnik“ handelt es sich um ein Beratungs- und Qualifizierungsprogramm. Es soll Betrieben dabei helfen, Einsparmöglichkeiten zu identifizieren und so betriebsbedingte Kosten zu senken und die Umwelt zu schützen.

Während der Projektlaufzeit von knapp 14 Monaten entstand im Rathaus ein Umweltprogramm mit insgesamt 40 Maßnahmen, um Energieverbräuche und Ressourcenverwendung weiterzuentwickeln und zu optimieren. Zudem wurden die jährlichen Einsparpotenziale durch die (theoretische) Umsetzung der Maßnahmen ermittelt. Diese belaufen sich in der Summe auf eine Kostenersparnis von 62.185 Euro. Der Stromverbrauch reduziert sich um 226.548 kWh und die Treibhausgas-Emissionen um knapp 262 Tonnen.

Aufgrund des erfolgreichen Abschlusses des Projektes wurde die Stadtverwaltung im Dezember 2019 vom Kreis Mettmann als „Ökoprofit-Betrieb“ ausgezeichnet.

Aufbau eines Tankstellen-Ladenetzes für E-Fahrzeuge



In Kooperation mit den Stadtwerken Velbert GmbH baut die Stadtverwaltung ein öffentliches Tankstellennetz für E-Fahrzeuge in Velbert auf. Die Installation der ersten drei öffentlichen Ladesäulen fand im Dezember 2018 statt. Im darauffolgenden Jahr folgten sieben weitere. In 2020 wurden 28 weitere Ladesäulen von der Stadtwerke-Tochter ENEDI geplant, die Inbetriebnahme ist für 2020/2021 vorgesehen.

Klimafreundlicher Fuhrpark

Vor dem Hintergrund, dass in Velbert fast 30 Prozent aller Treibhausgase im Verkehrssektor anfallen, ist die Förderung einer klimafreundlichen Mobilität ein wichtiges Ziel der städtischen Verkehrs- und Umweltplanung. Durch die Akquise von Fördermitteln ist es der Stadt 2019 gelungen, Fördermittel in Höhe von rund 160.000 Euro für den Austausch von acht städtischen Dienstfahrzeugen mit Verbrennungsmotor gegen sieben Elektrofahrzeuge und ein Plug-In-Hybridfahrzeug zu erhalten. Weitere Fahrzeuge, aber auch Diensträder stehen auf der Agenda für die nächsten Jahre.

Treibhausgasbilanzierung

Es ist von großer Bedeutung, die Klimaschutzaktivitäten zu überwachen. Dahingehend werden die Treibhausgasemissionen in Bezug auf die Menge und die Emittenten ermittelt. Damit diese erfassten Werte beurteilt und

verglichen werden können, wird eine Treibhausgasbilanz erstellt. Um den Arbeitsaufwand zu verringern und die Menge an Daten zu erhöhen, nimmt die Stadt Velbert sowie alle kreisangehörigen Städte an der kreisweiten, synergetischen Treibhausgasbilanzierung teil. Im Mai 2020 startete das Projekt, der Abschluss erfolgt voraussichtlich im Januar 2021.

Das Klimaschutzmanagement geht weiter

Dadurch, dass ein Klimaschutzteilkonzept erstellt und ein Klimaschutzmanager eingestellt wurde, konnten bereits zahlreiche Maßnahmen und Projekte zum Klimaschutz und zur Klimafolgenanpassung in Velbert initiiert und durchgeführt werden. In einer Sondersitzung des Stadtrates zum Klimaschutz im September 2019 wurde nicht zuletzt vor diesem Hintergrund einstimmig entschieden, das Integrierte Energie- und Klimakonzept fortzuschreiben und Klimaschutzmanagement auszubauen. So wurde die Koordinierungsstelle Klimaschutz in 2020 auf 3 Personen aufgestockt, die nun gemeinsam an den Zielen von Klimaschutz und Klimafolgenanpassung arbeiten. Zudem hat der Rat der Verwaltung zahlreiche weitere Maßnahmen aufgetragen, um den Ausstoß von Treibhausgasen zu verringern oder zu vermeiden und eine nachhaltige Entwicklung in den Fokus zu stellen.

Von A wie Abfallwirtschaft bis V wie Verkehr

» KULTUR- UND VERANSTALTUNGSBETRIEB VELBERT

Der Kultur- und Veranstaltungsbetrieb erhielt 2019 eine neue Wortbildmarke: Die „Velberter Kulturloewen“. Der Name vereint sowohl stadthistorische als auch moderne Elemente. Die Velberter Kulturloewen wollen Ansprechpartner für Kultur und Event der Stadt Velbert sein. Sie fördern durch ihre Veranstaltungen und ihre Unterstützung das „Kulturloewen“ in Velbert, unabhängig von Herkunft, Alter und Interessen. Der Begriff „Kulturloewen“ stammt aus der Mundart Velberter Platt und symbolisiert das Ziel, allen Velbertern durch Angebote in den Genres Musik, Kunst und Erlebnis ein Kulturleben zu schenken.

Zudem steht der Bergische Löwe als bindendes Symbol aller Stadtteile Velberts, denn als Betreiber der drei imposanten und charmanten Gebäude Forum Niederberg (Velbert-Mitte), Historisches Bürgerhaus Langenberg (Velbert-Langenberg) und Vorburg Schloss Hardenberg (Velbert-Nevigis) bespielen die Kulturloewen die Häuser in allen drei Stadtbezirken mit Konzerten, Kabarett, Schauspiel und Events.

Zur Bekanntmachung des neuen Namens diente die ebenfalls neue Veranstaltungsreihe „Kultur mit allen Sinnen“, die in allen drei Stadtteilen mit unterschiedlichen Angeboten durchgeführt wurde.



2014

Gerne erinnern wir uns an die Fußball-WM 2014, die so erfolgreich für die Deutsche Nationalmannschaft zu Ende ging. Die Spiele mit deutscher Beteiligung wurden beim Public Viewing im Innenhof der Vorburg Schloss Hardenberg übertragen und die Besucher feuerten gemeinsam „ihre Mannschaft“ an. Der Jubel über den Weltmeistertitel sollte noch lange in Erinnerung bleiben.



2015/2016

Das Jahr 2015 und das erste Quartal 2016 standen ganz im Zeichen der Fertigstellung des Historischen Bürgerhauses Langenberg und dessen feierlicher Wiedereröffnung. Seit der Theatersaal des Forum Niederberg in Velbert-Mitte aufgrund brandschutztechnischer Auflagen nicht mehr bespielt werden kann, erfreut sich der Große Saal mit der Diva des Hauses, der Art Déco-Orgel, großer Beliebtheit. Mit dem Bergischen Zimmer gibt es außerdem wieder die Gelegenheit, in traditionellem Ambiente den Bund fürs Leben zu schließen.

2017

Erstmalig war Velbert Teil der „Filmschauplätze“ mit dem Film „Goethe!“ im Innenhof der Vorburg vor der Kulisse des Schloss Hardenberg.

Ende des Jahres 2017 beschloss der Rat der Stadt Velbert, das Forum Niederberg zu einem Bürgerforum zu entwickeln.



2018

Mit dem Ziel der organisatorischen Bündelung aller kulturellen Aufgaben wurden die bisherigen Organisationseinheiten „Bau- und Projektmanagement“ des KVBV, die Abteilung Theater und Konzerte und die KWV zum 1. April 2018 im Eigenbetrieb KVBV zusammengefasst. Der KVBV vermietet und bespielt künftig die städtischen Veranstaltungshäuser Forum Niederberg, Vorburg Schloss Hardenberg und Historisches Bürgerhaus Langenberg. Die KWV GmbH betreibt weiter das EMKA Sportzentrum. Der Rat der Stadt Velbert fasste den Beschluss, die Umwandlung des Forum Niederberg in das neue Bürgerforum im Rahmen einer öffentlich-privaten Partnerschaft

zu verwirklichen.

2019

Am 2. Dezember 2019 beendete das Forum Niederberg seinen Veranstaltungsbetrieb mit einer After-Work-Party. Ende des Jahres erhielt die Stadt Velbert den positiven Förderbescheid über die Zuteilung von Landes- und EU-Mitteln. Der Weg zur Einleitung des Vergabeverfahrens wurde eingeschlagen.



2020

Erstmalig nach Schließung des Forum Niederberg fanden alle Karnevalsveranstaltungen im EMKA Sportzentrum statt. Dank der Bereitschaft der Velberter Sportvereine und Schulen, für einige Wochen auf ihre gewohnte Trainingsstätte zu verzichten, wurde die Session erfolgreich in der verwandelten Dreifachsporthalle über die Bühne gebracht.

Im Juni 2020 erfolgte die Vertragsunterzeichnung mit der Fa. Vinci Facility Solutions GmbH aus Mannheim, die für die nächsten 25 Jahre der Partner für die Re-

novierung, Erweiterung des Forum Niederberg und den Betrieb des Bürgerforum sein wird.

Ein weiteres Highlight für die Fußballfans war die Fertigstellung des Regionalliga-Fußballstadions im Sommer 2020. Dazu gehört ein dreigeschossiges Funktionsgebäude mit Umkleieräumen für den Breitensport und für das Stadion, Mehrzweckräume für die Bewirtung während der Spiele sowie für weitere Veranstaltungen, Büro- und Verwaltungsräume sowie diverse Neben- und Technikräume. Am Gebäude angebaut befindet sich die überdachte Tribüne. Über die Sportnutzung hinaus sollen die öffentlichen Bereiche des Gebäudes auch für Veranstaltungen an Dritte vermietet werden und damit den Event- und Veranstaltungssektor in Velbert um eine weitere Location erweitern.



Der dazugehörige Parkplatz war bereits im Juni Schauplatz des ersten Autokinos in Velbert und zog viele begeisterte Besucher an.

» TECHNISCHE BETRIEBE VELBERT

Der Rat der Stadt Velbert hat am 12. Dezember 2006 beschlossen, die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Technische Betriebe Velbert“ zum 01. Januar 2007 in eine Anstalt öffentlichen Rechts umzuwandeln. Höhere Flexibilität in betrieblichen Prozessen und Entscheidungen bei unveränderter kommunaler Trägerschaft waren die Hauptgründe für diese Umwandlung.

Die TBV AöR gliedern sich aktuell in die Geschäftsbereiche:

- Interne Dienste
- Tiefbau
- Grün und Friedhöfe
- Forst
- Vermessung

Hauptaufgaben der Technischen Betriebe Velbert AöR



(TBV AöR) sind die Stadtentwässerung sowie die Abfallentsorgung, Stadtreinigung und der Winterdienst in der Stadt Velbert. Zu den Aufgaben gehören auch die Planung und der Bau von Straßen, Brücken- und Stützbauwerken und Kanälen sowie die Straßen, Bauwerks-

und Kanalunterhaltung. Weitere Tätigkeitsfelder sind: Planung, Anlage, Unterhaltung und Pflege der öffentlichen Grünflächen, der Spielplätze sowie der Friedhöfe, die Anlage, Unterhaltung und Pflege des den TBV AöR gehörenden Waldes im Stadtgebiet Velbert, seit 2012 auch die zentrale Vergabestelle, die Vermessung, Geodatenbereitstellung sowie die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses. 2012 wurden zudem die Aufgaben der Telefonzentrale der Stadt Velbert übernommen.

Das Kanalnetz hat eine Gesamtlänge von etwa 325 km, das Straßennetz von ungefähr 270 km. Von den TBV AöR sind 108 Spielplätze zu unterhalten sowie fünf Friedhöfe zu bewirtschaften und Grünflächen mit einer Fläche von rund 115 ha zu pflegen. Außerdem unterhalten die TBV AöR eine forstliche Betriebsfläche von 683,65 ha.

Die TBV AöR vertreten städtische und eigene Interessen im Vorstand des Bergisch-Rheinischen Wasserverbandes (BRW) und in der Mitgliederversammlung des Ruhrverbandes (RV). In den Aufsichtsräten der Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal (AWG), der Deponiebetriebsgesellschaft mbH Velbert (DBV) und der bergischen Entsorgungsgesellschaft mbH (BEG) vertreten die TBV AöR Interessen der Stadtwerke Velbert GmbH.

Tiefbau: Neubau und Verkehrswesen

In der **Neubauabteilung** wird der Großteil der öffentlichen Tiefbaumaßnahmen umgesetzt. Die Maßnahmen mit Bauleistungen von bis zu drei Millionen Euro werden hier von der Ausschreibung über die Ausführung bis hin zur Abrechnung bearbeitet. Neben technischer und ökonomischer Überwachungsfunktion ist sie Bindeglied zwischen „Bürger und Behörde“.

Die TBV AöR investierten beispielsweise im Wirtschaftsjahr 2019 insgesamt 11,7 Millionen Euro in ihr Anlagevermögen. Schwerpunkte des Investitionsgeschehens bildeten wie in den Vorjahren die Kanal- und Straßenbaumaßnahmen mit insgesamt 8,5 Millionen Euro. 2015 wurde zum Beispiel der Zentrale Omnibusbahnhof (ZOB) fertiggestellt und in Betrieb genommen.

Über das Jahr 2015 hinaus gab es unter anderem



folgende Projekte: Die Baumaßnahmen Regenrückhaltebecken Siebeneicker Straße, Nevigeser Straße, Umgestaltung Gelände Sambeck, Oststraße, sowie die Erschließung an die obere Hügelstraße. 2019 wurden zum Beispiel folgende größere Arbeiten durchgeführt:

Die Baumaßnahmen Kanalerneuerung Nevigeser Straße, hydraulische Erneuerung Hauptstraße sowie Platzgestaltung Sternbergstraße 2-4. Über das Jahr 2019 hinaus gab es weitere Projekte: Die Baumaßnahmen Renaturierung Motschenbrucher Bach, Erschließung Deponie Industriestraße sowie der Neubau des Pumpwerks Mettmanner Straße. Teilweise dauern die Arbeiten noch an. Die Investitionen in den Straßenbau der vergangenen Jahre:

- 2015: 6 Millionen Euro
- 2016: 6,1 Millionen Euro
- 2017: 4,3 Millionen Euro
- 2018: 4,3 Millionen Euro

Darin enthalten sind Investitionen in die Straßenunterhaltung.

Beim **Verkehrsmanagement** wird der Verkehr mit Hilfe von planerischen, verkehrstechnischen und betrieblichen Maßnahmen beeinflusst. Gute Mobilität, eine verbesserte oder erhaltenswerte Standortqualität und die Förderung der nicht motorisierten und öffentlichen Verkehrsmittel sind das Ziel. Hierzu wurde im Jahr 2019 ein Verkehrsentwicklungsplan (VEP) und ein Rad- und Fußwegekonzept erarbeitet und politisch beschlossen. Weitere Aufgaben sind Straßen, Wege und Plätze zu planen, den Betrieb der 75 städtischen Ampeln sicherzustellen oder neue zu planen, verkehrsfreie Zonen auf öffentlichen Flächen zu organisieren und innerörtliche

Verkehrsschilder sowie übergeordnete Verkehrsplanungen umzusetzen. Besondere Schwerpunkte im Berichtszeitraum waren die oben genannte Erarbeitung des VEP und Ausarbeitungen zum Ausbau diverser Erschließungs- und Anliegerstraßen.

Der Unterhalt von Straßen und Verkehr wird von der **Straßen- und Verkehrsunterhaltung** gesteuert. Dazu gehören Verkehrsflächen wie Straßen, Wege und Plätze. Diese wurden regelmäßig kontrolliert. Nachdem die Schäden erhoben wurden, reparierten die eigenen Straßenunterhaltungskolonnen beziehungsweise beauftragte Fremdfirmen die Schäden. Verkehrsanlagen, wie Ampeln, Fahrbahnmarkierung und Schilder, wurden ebenfalls regelmäßig kontrolliert, gewartet und bei Bedarf erneuert. Neue Ampeln bekamen stromsparende und wartungsarme LED-Technik. Außerdem wurde die Wartung oder Erneuerung der öffentlichen Straßenbeleuchtung koordiniert. Bei Neubauprojekten werden ausschließlich LED-Leuchten eingebaut. Zudem wird der Bestand sukzessive auf LED-Technik umgerüstet.

Tiefbau: Stadtentwässerung

Das Kanalnetz der Stadt Velbert umfasst rund 325 km. Das Abwasser wird überwiegend über Freispiegelkanäle mit Durchmessern von 200 mm bis 4.000 mm zu den fünf Kläranlagen des Ruhrverbandes und Bergisch-Rheinischen Wasserverbandes abgeleitet. Die TBV AöR

unterhalten rund 130 Sonderbauwerke. Hierzu zählen Regenrückhaltebecken, Regenklärbecken, Regenüberläufe und Pumpstationen. Regen- und Schmutzwasser werden überwiegend in einem Rohrsystem, dem sogenannten Mischsystem abgeleitet. Netzerweiterungen werden heute ausschließlich im Trennsystem errichtet. In 2019 wurde das Abwasserbeseitigungskonzept für den Zeitraum 2020 bis 2025 neu aufgestellt. Das Konzept stellt den Investitionsplan der TBV AöR in die Abwasserbeseitigung für die kommenden sechs Jahre dar und ist jährlich gegenüber der Bezirksregierung Düsseldorf zu berichten. Das Kanalnetz der Stadt Velbert wird gemäß Selbstüberwachungsverordnung Kanal (SüwVO NRW) unterhalten. Alle Kontrollen und Nachweise konnten gegenüber der Aufsichtsbehörde auch in dem Zeitraum 2015 bis 2019 erbracht werden.

Neben baulichen Erneuerungen im Bestandsnetz wurde zur Überwachung der Sonderbauwerke ein neues Fernwirkssystem mit sicherer Datenübertragung installiert. Die Nachrüstung der Außenstationen wird bis 2021 abgeschlossen sein. In diesem Zuge wurden vier Pumpstationen saniert und auf den neuesten technischen Stand gebracht. Zwei weitere Standorte folgen in 2020/2021.

Tiefbau: Bauwerksunterhaltung

Mitarbeiter der Bauwerksunterhaltung kontrollieren, pflegen und sanieren die Velberter Straßenbrücken und Stützbauwerke. Wenn ein Bauwerk sanierungs- oder erneuerungsbedürftig ist, wird in der Bauwerksunterhaltung geplant und ausgeschrieben. Fremdfirmen beheben dann die Schäden.

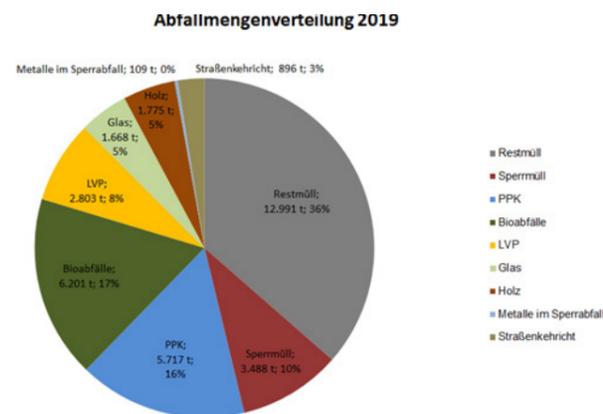


Tiefbau: Abfallwirtschaft in Velbert

Bei der Abfallwirtschaft sind besonders Themen wie Abfallvermeidung und die Verwertung von Abfällen von besonderer Bedeutung. Dafür wurde eigens eine Abfallvermeidungsbroschüre entwickelt. Diese wird jährlich aktualisiert und auf der Homepage (www-tbv-velbert.de) veröffentlicht. Die Einsammlung der einzelnen Abfallfraktionen, wie Bioabfall, Restmüll, Sperrmüll und Altpapier, erfolgt ebenfalls über die TBV. Über die dualen Systeme erfolgt die Einsammlung der Leichtstoffverpackungen für den gelben Sack (seit 01.01.2020 über die gelbe Tonne) und die Entleerung der Glascontainer.

Im Folgenden sind die Anteile der in Velbert angefallenen Abfallfraktionen für das Jahr 2019 dargestellt.

Als Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit und Abfallwirt-



schaftsberatung gab es neben den Projekten, wie umweltfreundliche Schulmaterialien, „Vom Kompost zum Kürbis“, dem Papierschöpfen und dem Mitmachtheater für die Schulen zur richtigen Abfalltrennung, noch den alljährlichen Abfallkalender. Außerdem wurde begonnen, die Velberter Grundschulen mit neuen Abfallgefäßen auszustatten, damit die Mülltrennung nachhaltig gelebt werden kann.

Die elementaren Informationen und Daten zur Abfallwirt-



schaft werden neben der Veröffentlichung in der Presse ebenfalls auf der Homepage der TBV AöR eingestellt. Auf der Homepage ist es seit dem Jahr 2018 auch möglich, die Abfuhrtermine einer Straße jeweils für das erste und zweite Halbjahr auszudrucken. In 2016 wurde der Umwelttag als gemeinsame Veranstaltung zwischen dem Dreck-Weg-Tag und dem Klima-Tag durchgeführt. Die einzelnen Dreck-Weg-Tage werden mittlerweile durch speziell von der TBV AöR unterstützte Einzelmaßnahmen von Bürgervereinen, Sauberkeitsinitiativen sowie von Kleingartenvereinen, Schulen und Kindergärten durchgeführten Aktionen abgelöst.

Öffentliches Grün

Die Abteilung „Grünflächenunterhaltung“ der Technischen Betriebe Velbert AöR hat im Jahr 2019 einige Flächen oder Teile von Flächen zum Schutz von Insekten ausgewählt. Hierbei wurden bestehende Wiesenflächen umgearbeitet und speziell auf die Standorte in unserer Region ausgewählte Saatgutmischungen ausgebracht, um eine möglichst langfristige und nachhaltige Etablierung der Blühwiesen umzusetzen. Es sind Pflanzen wie zum Beispiel die Wilde Möhre, Kornblumen oder Mohn enthalten. Im ersten Jahr der Aussaat sind diese meist noch zurückhaltend und unscheinbar. Im zweiten und den folgenden Jahren entwickeln sich die Blühwiesen jedoch stark und man stellt eine konstante Blüte von

diversen Kräutern fest. Gleichzeitig kann man dort den regen Flug von diversen Insekten wie Bienen, Faltern und anderen Nützlingen feststellen. Beispielsweise wurde eine große Fläche auf dem Tunnel in Velbert-Birth und eine Fläche im Stadtgarten in Neviges sowie weitere Kleinflächen im gesamten Stadtgebiet hierzu ausgewählt.

Gleichzeitig wurden einige Grünflächen, welche mit monotonen Bodendeckern bepflanzt waren, mit bunten Staudenmischungen, welche an die jeweils sehr extremen Standorte angepasst sind, bepflanzt. Dies ist beispielsweise in Velbert-Langenberg an der Alten Poststraße, an der Robert-Koch-Straße in Velbert-Birth, auf den Kreisverkehren am Wiesenweg in Velbert-Neviges und am großen Kreisel in Velbert-Birth (Jahnstraße/Birther Straße) erfolgt. Auch hier können positive Erfahrungen gemeldet werden. Die Stauden etablieren sich nach und nach immer besser und passen sich an die Standorte, welche beispielsweise durch hohe Temperaturen und Trockenheit geprägt sind, an.

Diese Art der Bepflanzung ist weitaus nachhaltiger als die mehrmals im Jahr erfolgende Bepflanzung mit Wechselflor, wie zum Beispiel Stiefmütterchen oder Eisbegonien, da sie einmalig erfolgt und im Idealfall nur im ersten Jahr stark gewässert werden muss. Gelegentlich müssen wenige Stauden nachgepflanzt werden, da sie absterben oder verschwinden. Außerdem finden an

den ausgewählten Stauden, wie Sonnenhut, Echinacea, Salbei oder Lavendel, viele Insekten Nahrung. Es wurden etwa 3.000 m² Blühwiesen angelegt und



diverse Insektenhotels aufgestellt, um die Entwicklung von Bienen und Insekten zu fördern. Etwa 500 m² Rasenflächen wurden in bienenfreundliche Staudenpflanzungen umgestellt.

Um vor allem Jungbäume effektiver bewässern zu können, wurden Bewässerungssäcke angeschafft und eingesetzt.

Zur Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners wurde ein Sauger angeschafft, mit dem die TBV AöR seit 2018 Nester zeitnah, effektiv und ohne Chemieinsatz absaugen beziehungsweise entfernen können. Außerdem wurden Meisen-Nistkästen zur Förderung der Meisenpopulation im Stadtgebiet angebracht, da diese Fressfeinde vom Eichenprozessionsspinner sind.

Spielplätze

In den vergangenen fünf Jahren konnten insgesamt 12 Spielplätze in Gänze umgebaut werden. Zusätzlich zu den Gesamtmaßnahmen wurden jährlich rund 50.000 Euro in den Austausch von Einzelgeräten investiert, wenn diese technisch oder wirtschaftlich nicht mehr reparabel waren.

Hervorzuheben bei den Umbaumaßnahmen sind der Spielplatz „Alte Reitbahn“ mit einem Bauvolumen von ca. 160.000 Euro und der Spielplatz Kostenberg mit einem Gesamtvolumen von ca. 200.000 Euro. Hier konnten zwei Spielplätze mit großer Bedeutung für ihren jeweiligen Stadtteil komplett neu gestaltet werden. Bei der Modernisierung der Anlagen wurde neben dem hohen Spielwert auch besonderes Augenmerk auf die Aufenthaltsqualität gelegt. Durch die Umstellung von Fallschutzbelägen von wartungsintensivem Schüttmaterial hin zu modernen ortsgebundenen Synthetikbelägen konnten auch im Bereich der Unterhaltung deutliche Fortschritte erzielt werden.

Friedhöfe: Pflegefreie Gräber sind gefragt



Der Wandel in der Friedhofskultur setzt sich unverändert fort. Die Nachfrage nach neuen Wahlgrabstätten ist extrem gering; die Bestattungszahlen für Beisetzungen im Rasen mit Steinplatte stellen unverändert den höchsten Anteil dar. Die seit 2010 angebotenen Urnengräber im Baumhain als Einzel- oder Doppelstelle werden zunehmend ausgewählt. Auch eine etwas gestiegene Nachfrage nach Aschenausstreungen ist zu verzeichnen.

Der Trend weg von den klassischen Wahlgräbern hin zu pflegefreien Grabstätten hält an. Das zeigt die Zahl der vorzeitig zurückgegebenen Wahlgrabstätten, welche die Zahl der Neuverkäufe auf niedrigerem Gesamtniveau noch immer übersteigt.

Die damit verbundenen negativen Auswirkungen auf die Friedhofsgebühren (Nutzungsentgelte) wurden durch ungenutzte Wahlgrabflächen zu anderen Grabarten bereits gebremst.

Das Verhältnis zwischen Sarg- und Urnenbestattungen hat sich 2019 mit 69 Prozent Urnenbestattungen und 31 Prozent Sargbestattungen gegenüber 2018 (70 Prozent Urne, 30 Prozent Sarg) kaum verändert und bestätigt den Trend nach immer mehr Urnenbestattungen.

Forst

Aus dem Forsteinrichtungswerk ergeben sich folgende Eckwerte: Die TBV AöR unterhalten neben dem TBV-eigenen Wald auch den Wald des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Langenberg und des Velberter Verschönerungsvereins.

Dies sind 595,95 ha wirtschaftlich genutzter Erholungswald und 5,69 ha Nichtwirtschaftswald. Hinzu kommen weitere 82,02 ha Nichtholzbodenfläche. Damit zählt die forstliche Betriebsfläche 683,65 ha. Die nichtforstlichen Betriebsflächen belaufen sich auf 17,78 ha. Das ergibt aktuell eine Gesamtfläche von 701,43 ha.

Der Zustand des Waldes ist besorgniserregend. Bedingt durch Sturmereignisse, mehrjährig anhaltende Dürren und Hitzerekorde in Verbindung mit Schäden durch Insektenbefall und milde Winter hat die Vitalität des Waldbestandes extrem stark abgenommen. Der Bodenwasserspeicher ist ausgefallen. Seit 250 Jahren hat die Forstpartie derartig hohe Schäden mitteleuropaweit nicht gekannt. Sie erreichen ein historisches Ausmaß. Die Fichte fällt in hiesigen Lagen vollständig aus, im Laubholz sind weit weniger als 15 Prozent der Bäume noch gesund.

Eine besonders hohe Absterbedynamik zeigen Buche, Ahorn, Esche, Birke und Kirsche. Auch die Eiche hat hohe Verluste. Alle Baumarten lassen deutlich verringertes Wurzelvolumen erkennen.

Neuartige Krankheiten treten vermehrt auf, eine Besse-

zung ist nicht in Sicht. Angelegte Kulturen fallen nahezu flächendeckend aus.

Die Mitarbeiter des Geschäftsbereichs Forst sind in den zurückliegenden drei Jahren fast ganzjährig nur mit Hiebsmaßnahmen zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit beschäftigt. Der Holzmarkt ist weitgehend zusammengebrochen.



Geschäftsbereich Vermessung

Der Geschäftsbereich Vermessung umfasst die Sachgebiete Vermessung, Geodaten, die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses sowie die Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses.

Das Sachgebiet Vermessung betreut alle Baumaßnahmen und erstellt Grundlagen für sämtliche planerische Überlegungen der Technischen Betriebe Velbert sowie der Stadt Velbert. Es werden topographische Geländeaufnahmen erstellt, die als Plangrundlage sowie als Bestandsaufnahme für Straßen-, Kanal- und sonstige

Baumaßnahmen dienen oder für Planungszwecke, wie zum Beispiel Bebauungspläne, herangezogen werden. Für Hochbaumaßnahmen werden Lagepläne zum Baugesuch oder für die Eintragung einer Baulast erstellt. Baumaßnahmen werden baubegleitend in vermessungstechnischer Hinsicht betreut und umfassen Absteckungsarbeiten zur Übertragung des Baukörpers in die Örtlichkeit, die Anzeige von Grenzpunkten, die Angabe von Meterrissen oder die Zurverfügungstellung von Höhenfestpunkten.

Nach Abschluss von Kanalbaumaßnahmen oder dem



Bau von Regenrückhaltebecken liefert das Sachgebiet Vermessung alle für das Kanalkataster benötigten Daten (beispielsweise Schachtkarten und die Lage von Sinkkästen) und führt die nötigen Volumenberechnungen durch. Zur Überwachung der Standsicherheit von Bauwerken werden regelmäßig Vermessungen von Lage- und Höhenabweichungen durchgeführt. Sicherungsmessungen sind auch während der Durchführung

von Baumaßnahmen erforderlich. Als Grundlage für die durchzuführenden Vermessungen betreibt das Sachgebiet Vermessung ein Höhenfestpunktfeld, auf das bei allen Vermessungen mit Höhenbezug zurückgegriffen werden kann. Die Mitarbeiter des Sachgebietes Vermessung führen auch Urkundsvermessungen durch.

Im Sachgebiet Geodaten werden Sachinformationen gesammelt, mit räumlichen Bezügen aufgearbeitet und mit thematischen Karten verknüpft. Diese digitalen raumbegrenzten Daten bilden für die Verwaltung eine wichtige Grundlage zur Visualisierung und zur Analyse.

Beispiele für den Einsatz von Geoinformationssystemen, in denen solche Geodaten dargestellt werden:

- Forstkataster
- Spielraumkataster
- Sozialraumanalyse
- Wahlkreiseinteilung
- Grünflächen
- Schulwegenetz
- Notrufkataster
- Gewässerunterhaltung

Allen Teilen der Verwaltung steht ein internes Geoportal mit einer Vielzahl unterschiedlicher Informationen für den alltäglichen Dienstgebrauch zur Verfügung.

Der örtliche Gutachterausschuss ist eine Einrichtung

des Landes. Er ist ein unabhängiges, an Weisungen nicht gebundenes Kollegialgremium. Die Mitglieder des Gutachterausschusses werden von den Bezirksregierungen bestellt. Die Bestellungen gelten jeweils für die Dauer von 5 Jahren. Die Tätigkeit in den Gutachterausschüssen ist ehrenamtlich. Die in den Gutachterausschüssen tätigen ehrenamtlichen Gutachter sind überwiegend Sachverständige aus den Fachbereichen Architektur, Bau- und Immobilienwirtschaft, Bankwesen, Land- und Forstwirtschaft und Vermessungs- und Liegenschaftswesen.

Um zu marktorientierten Werten zu gelangen, muss gemäß § 195 (1) BauGB jeder Vertrag, durch den sich jemand verpflichtet, Eigentum an einem Grundstück gegen Entgelt oder auch im Wege eines Tausches zu übertragen, als Abschrift von der beurkundenden Stelle dem Gutachterausschuss als Datengrundlage für die Kaufpreissammlung übersandt werden.

Die örtlichen Gutachterausschüsse haben im Wesentlichen folgende Aufgaben:

- Führung und Auswertung der Kaufpreissammlung
- Ermittlung von Bodenrichtwerten
- Ermittlung der für die Wertermittlung erforderlichen Daten (beispielsweise Liegenschaftszinssätze, Bodenpreisindexreihen, Marktanpassungsfaktoren)
- Erstellung des Grundstücksmarktberichtes
- Erstattung von Gutachten über den Verkehrswert

von bebauten und unbebauten Grundstücken sowie von Rechten an Grundstücken

- Erstattung von Gutachten über die Höhe der Entschädigung für den Rechtsverlust (Enteignung) und über die Höhe der Entschädigung für andere Vermögensnachteile
- Ermittlung von besonderen Bodenrichtwerten und Grundstückswerten in förmlich festgelegten Sanierungsgebieten und Entwicklungsbereichen
- Erstattung von Gutachten über Miet- oder Pachtwerte
- Erstellung von Mietwertübersichten
- Erstattung von Wertauskünften und Stellungnahmen über Grundstückswerte

Das Umlegungsverfahren nach dem Baugesetzbuch (BauGB) ist ein gesetzlich geregeltes Grundstückstauschverfahren. Dabei werden bebaute und unbebaute Grundstücke in der Weise neu geordnet, dass zweckmäßig gestaltete Grundstücke entstehen. Neben Lage, Form und Größe können auch Rechte an Grundstücken verändert und angepasst werden.

Die Durchführung von Umlegungsverfahren obliegt dem vom Rat der Stadt Velbert bestellten Umlegungsausschuss, der unabhängig sowie mit selbständigen Entscheidungsbefugnissen ausgestattet ist.

Der Umlegungsausschuss besteht aus fünf Mitgliedern und ist wie folgt zusammengesetzt:

- Der Vorsitzende muss die Befähigung zum Richteramt oder zum höheren allgemeinen Verwaltungsdienst

haben.

- Ein Mitglied muss die Befähigung zum höheren vermessungstechnischen Verwaltungsdienst besitzen.
- Ein Mitglied muss Sachverständiger für die Ermittlung von Grundstückswerten sein.
- Zwei Mitglieder des Rates der Gemeinde

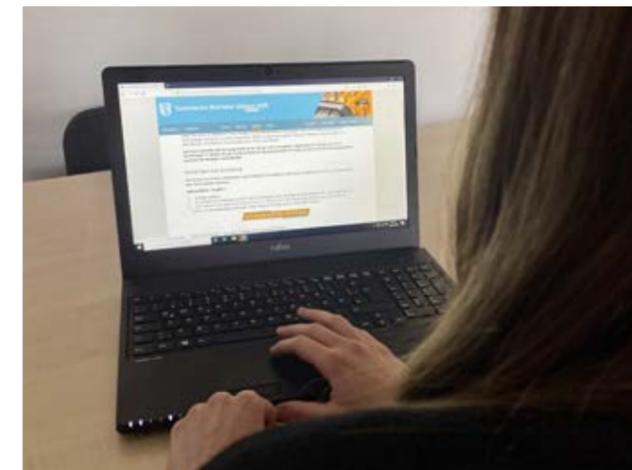
Die drei erstgenannten Personen dürfen nicht Mitglied des Rates der Gemeinde sein oder in einem Dienstverhältnis oder Arbeitsverhältnis mit der Gemeinde stehen. Durch diese gesetzlich geregelte Zusammensetzung sind allen Umlegungsbeteiligten gegenüber ein rechtsstaatlich geordnetes und neutrales Verwaltungsverfahren sowie eine sachgerechte Behandlung der einzelnen Umlegungsbeteiligten gewährleistet. Der Umlegungsausschuss tagt in nicht-öffentlicher Sitzung.

Erweiterung des Service-Angebots

Im Jahr 2019 wurde der Bürgerschaft die Möglichkeit gegeben, den Sperrmüll online zu beantragen. Der Sperrmüll und die Elektrogeräte können einfach per Mausklick angegeben werden. Es reicht mittlerweile aus, die Kontaktdaten auszufüllen und der Bürger erhält innerhalb von ein bis vier Werktagen per Mail einen Abholtermin.

Ein weiterer Service wird derzeit noch mit Hochdruck erarbeitet. Bereits 2019 haben die TBV begonnen, ihre eigene TBV-App einzurichten. Im Laufe des Jahres 2020

wird die Bürgerschaft die App nutzen können. Darin enthalten ist der Mängelmelder, mit der Möglichkeit, Standorte genau anzuwählen und Fotos zu hinterlegen. Das Abfall-ABC, Ansprechpartner, Baustellenverzeichnis und „Sperrmüll-Online“ können per App aufgerufen werden.



VERWALTUNGSVORSTAND



Bürgermeister
Dirk Lukrafka



1. Beigeordneter
Gerno Böll
(Dezernat II)



Beigeordneter
Jörg Ostermann
(Dezernat I)

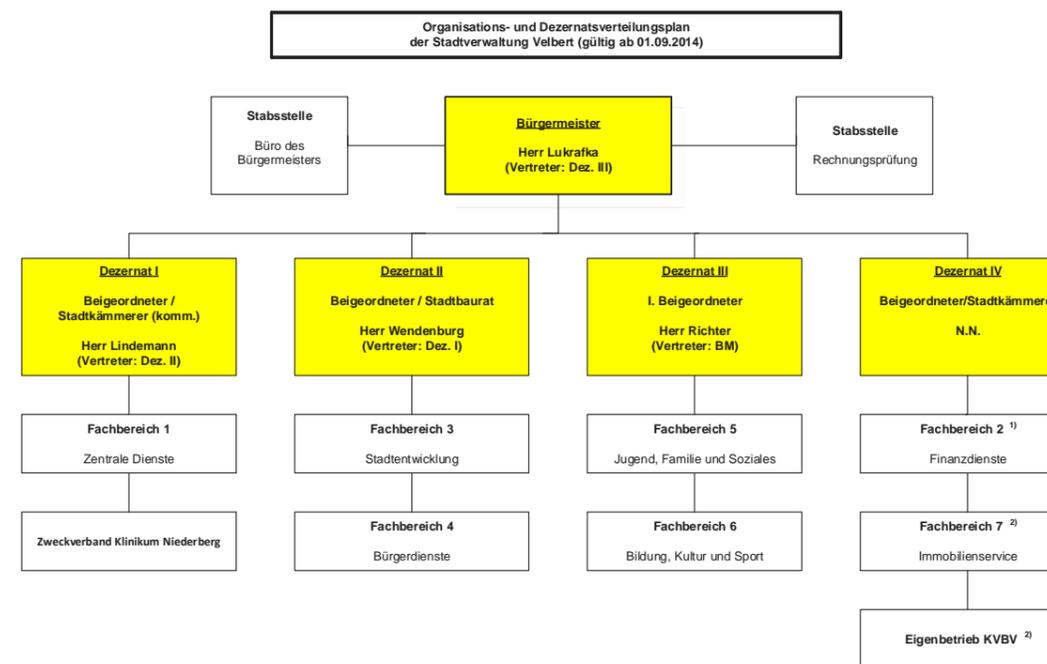


Beauftragter Käm-
merer
Christoph Peitz



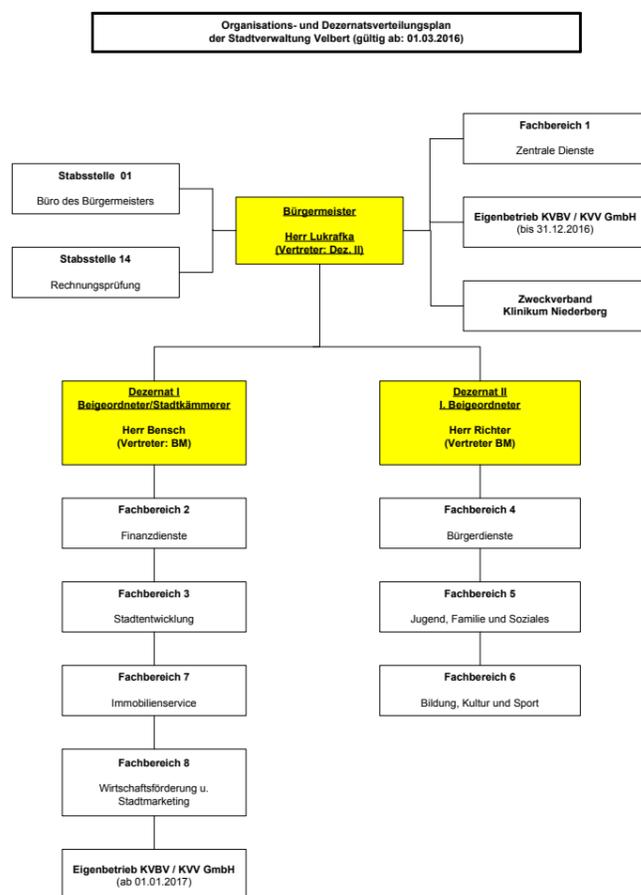
Vorstand TBV
Sven Lindemann

VERWALTUNGSaufbau

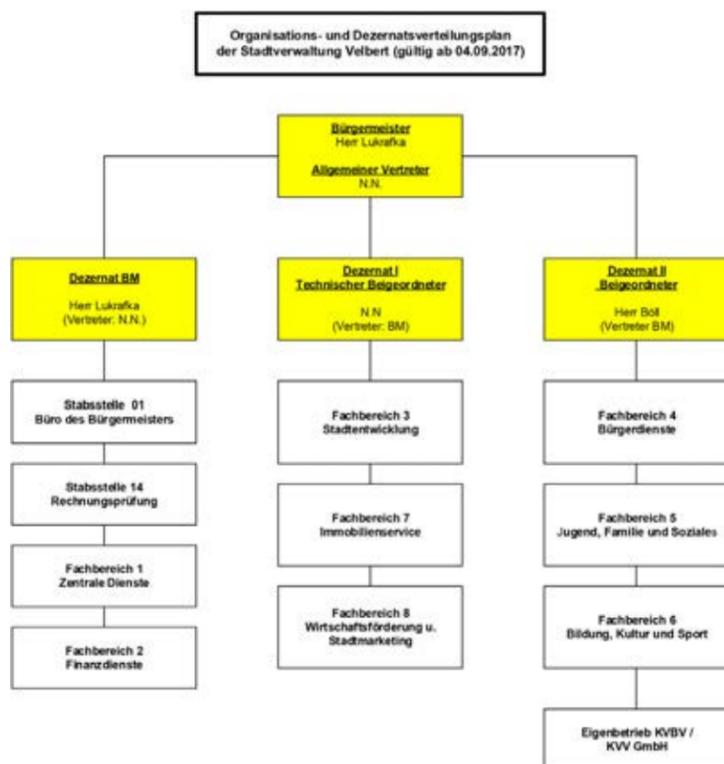


¹⁾ Dezernatsleitung des Fachbereichs 2 bis auf weiteres kommissarisch durch den Dezernenten I

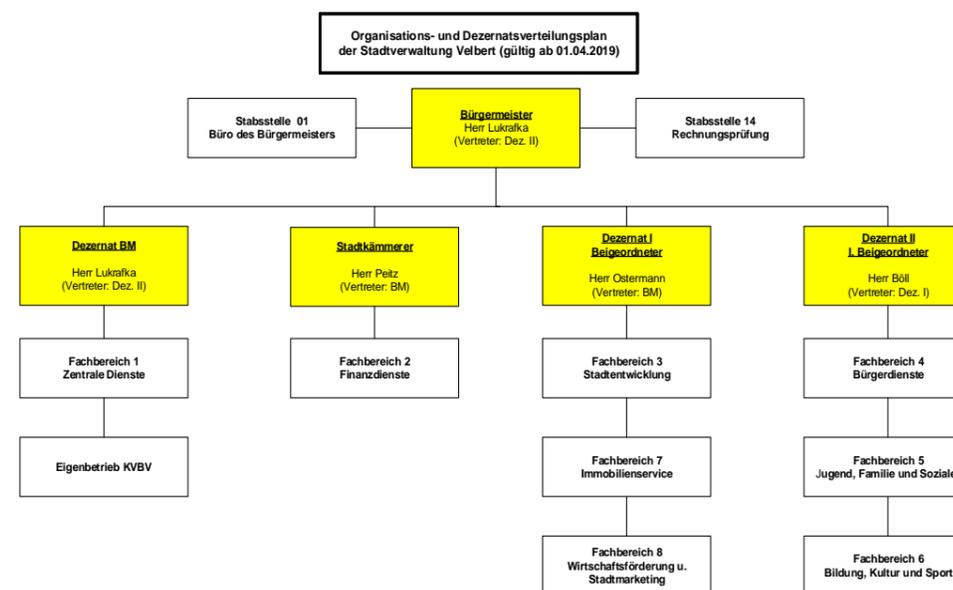
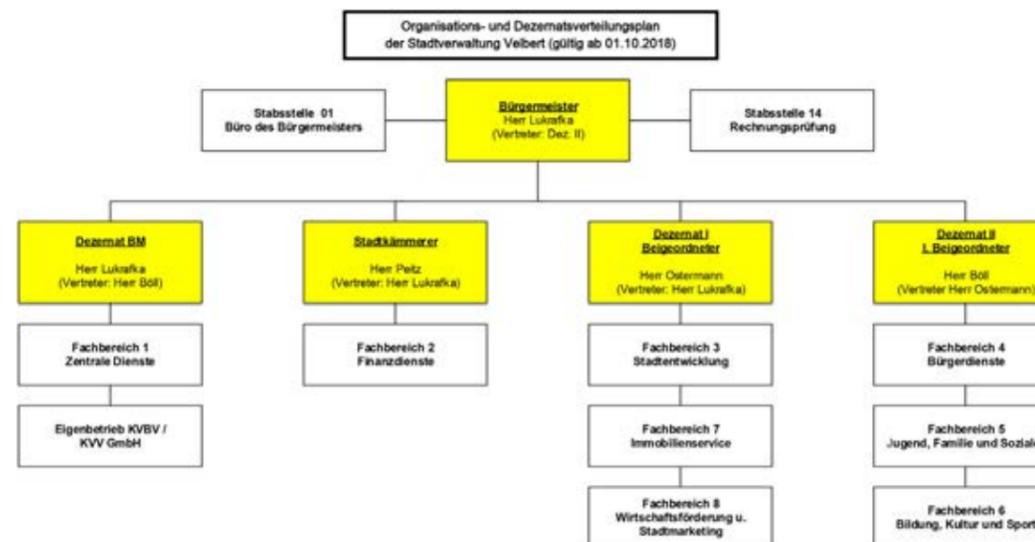
²⁾ Dezernatsleitung des Fachbereichs 7 und des Eigenbetriebes KVBV bis auf weiteres kommissarisch durch den Bürgermeister

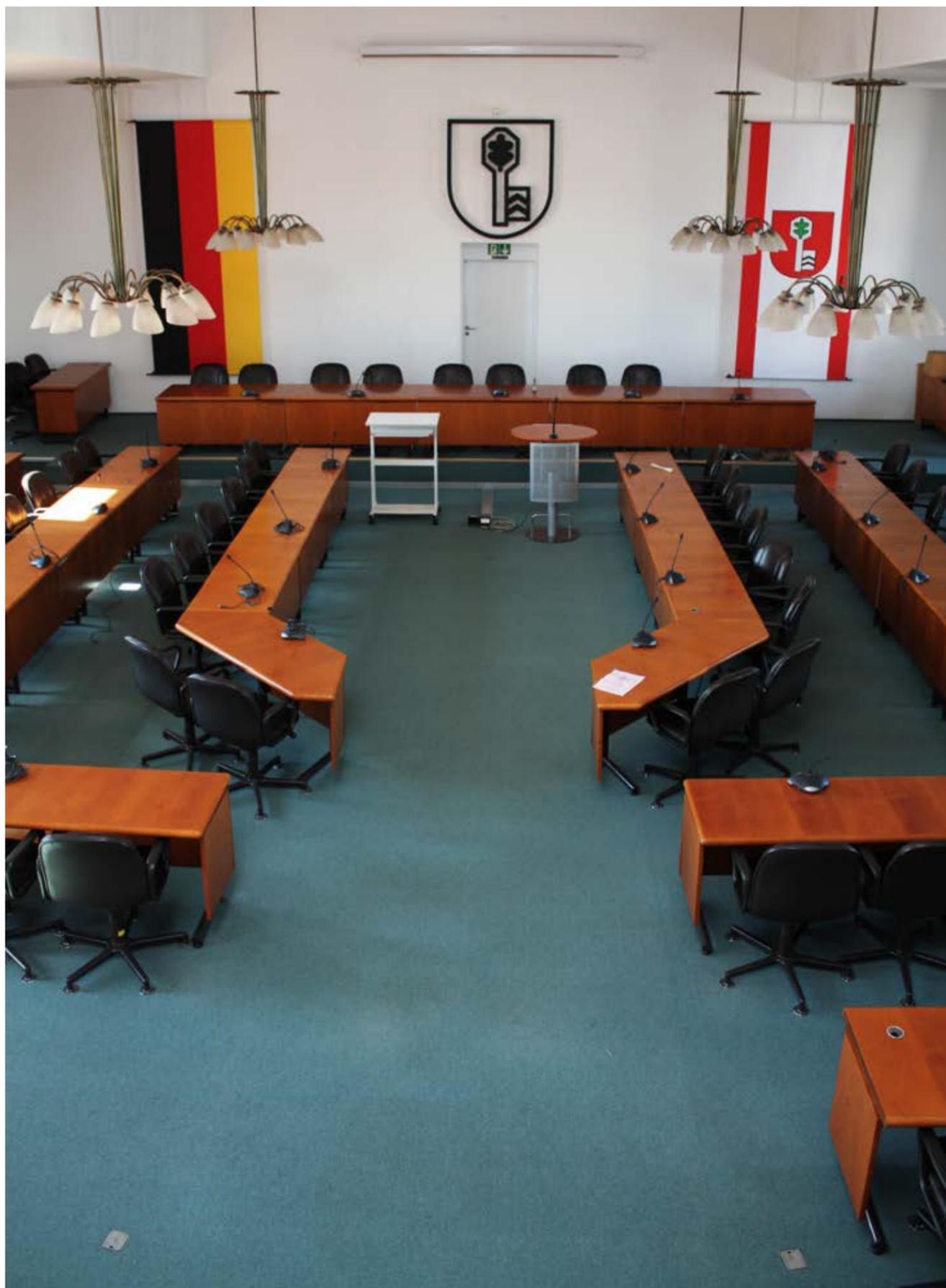


Stand: 01.03.2016



Stand: 01.04.2019





DER STADTRAT UND SEINE MITGLIEDER

Kommunalwahlergebnis vom 25.05.2014

Wahlberechtigte: 66.726

Wahlbeteiligung: 47,0 %

CDU 34,6 % / 21 Sitze

SPD 27,1 % / 17 Sitze

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN 10,8 % / 7 Sitze

VELBERT anders 6,6 % / 4 Sitze

FDP 4,1 % / 3 Sitze

DIE LINKE 5,4% / 3 Sitze

UVB 5,3 % / 3 Sitze

SLB 1,8 % / 1 Sitz

NEUES VELBERT 1,8 % / 1 Sitz

PIRATEN 2,5 % / 2 Sitze

Der Rat der Stadt Velbert

„Die Verwaltung der Gemeinden wird ausschließlich durch den Willen der Bürgerschaft bestimmt. Die Bürgerschaft wird durch den Rat vertreten“, heißt es in der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen. Die Ratsmitglieder sind nur dem Gesetz und ihrem Gewissen unterworfen, an Weisungen und Aufträge sind sie nicht gebunden. Der Rat der Stadt Velbert hat in der Wahlperiode 2014 bis 2020 66 Mitglieder, die für die Dauer von fünf Jahren gewählt wurden. Vorsitzender des Rates war in dieser Zeit der von den Bürgerinnen und Bürger 2009 direkt gewählte hauptamtliche Bürgermeister Dirk Lukrafka. Er hat im Rat Stimmrecht, ist jedoch kein Mitglied.

Zugleich ist er Leiter der Verwaltung. Vom Rat wurden zwei ehrenamtliche Stellvertreter gewählt. Sie unterstützen den hauptamtlichen Bürgermeister bei seinen repräsentativen Aufgaben und leiten, wenn er verhindert ist, die Ratssitzung. Erster stellvertretender Bürgermeister ist Emil Weise, zweiter stellvertretender Bürgermeister ist Vokler Münchow. In seiner Funktion als Leiter der Verwaltung wird der Bürgermeister durch die hauptamtlichen Beigeordneten vertreten, die der Rat jeweils für die Dauer von acht Jahren gewählt hat. Sämtliche Informationen zum Stadtrat, seinen Ausschüssen, den Beratungsvorlagen und den Beschlüssen der Gremien sind im Ratsinformationssystem unter www.velbert.de abrufbar.

Im Rat der Stadt Velbert gab es am Ende der Wahlperiode 2014 bis 2020 acht Fraktionen.

Deren Vorsitzende waren:

CDU: Manfred Bolz bis 14.01.2020, seit 15.01.2020

Karsten Schneider

SPD: Rainer Hübinger

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Dr. Esther Kanschat

Velbert anders: August-Friedrich Tonscheid

FDP: Thorsten Hilgers

DIE LINKE: Harry Gohr

UVB: Dirk aus dem Siepen

DIE PIRATEN: Martin Schwarz

DIE RATSMITGLIEDER (in alphabetischer Reihenfolge)

Hinweis: Falls nicht anders vermerkt, gehörte die jeweilige Person dem Stadtrat die gesamte Wahlperiode an.

Alfermann, Michael, Die LINKE, seit 25.02.2019

Ammann, Marlies, CDU

Arshad, Shamail, SPD

Auer, Thomas, Bündnis 90/DIE GRÜNEN

aus dem Siepen, Dirk, UVB, Fraktionsvorsitzender, ab

19.07.2011

Becker, Viola, SPD, ab 06.04.2011

Beckröge, Dr. Wolfgang, Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Bender, Dr. Reinhard, FDP

Bicerik, Kadir, SPD

Böll, Gerno, SPD, bis 31.07.2015

Bolz, Manfred, CDU, Fraktionsvorsitzender

Cleve, Torsten, CDU

Conze, Anton, SPD, bis 08.05.2018

Dabrock-Kalb, Melanie, CDU

Demircan, Cem, fraktionslos 01.07. - 23.11.2014,

Fraktion Soziales Neues Velbert 24.11.2014 -

17.07.2015, fraktionslos 18.07.2015 - 09.08.2015, UVB

10.08.2015 - heute

Djuric, Brigitte, SPD

Engel, Frank, CDU

Engel, Holger, CDU

Exner, Mechthild, CDU, bis 30.06.2018

Füllung, Burghardt, CDU

Gohr, Harry, Die LINKE, Fraktionsvorsitzender

Gohr, Matthias, SPD, seit 13.07.2015

Greco, Thomas, CDU

Güther, Ralph, CDU, seit 26.06.2018

Haase, Silvia, SPD

Hagling, Brigitte, UVB 01.07.2014 - 09.03.2015, Velbert

anders 10.03.2015 - heute

Hilgers, Thorsten, FDP, Fraktionsvorsitzender

Hofmann, René, CDU

Hübinger, Rainer, SPD, Fraktionsvorsitzender

Kanschat, Dr. Esther, Bündnis 90/DIE GRÜNEN,

Fraktionsvorsitzende

Kitzrow, Hartmut, FDP

Klewin, Julia, SPD, bis 15.12.2014

Koch, Larissa, SPD, seit 22.05.2018

Küppers, Hans, CDU

Küppers, Thomas, Die Piraten, seit 07.06.2016

Küppersbusch, Edgar, UVB

Leonhardt, Martin, Die Piraten, bis 25.05.2014

Liebig, Doris, SPD, seit 19.01.2015

Ludwig, Stefan, CDU

Manck, Bernd, CDU, bis 24.11.2014 (verstorben am

31.12.2015)

Martin, Wolfgang, CDU

Meulenkamp, Ute, SPD

Münchow, Volker, SPD, 2. stellvertr. Bürgermeister

Mundt, Hans-Werner, CDU

Niebuhr, Knut, SPD, bis 22.09.2017 (verstorben am

22.09.2017)

Oentrich, Peter, Velbert anders

Otterbeck, Rolf, SPD

Piechotta, Christoph, Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Ratajczak, Marc, CDU

Rodax, Ralf, Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Röhr, Frank, CDU, Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Rolf, Annika, SPD

Rotert, Carola, CDU, seit 03.12.2014

Schäfer, Norbert, SPD, seit 10.10.2017

Schaubruch, Otto, SPD

Schiweck, Jörg, Velbert anders

Schmidt, Michael, CDU

Schmitz, Hermann-Josef, CDU

Schmitz, Klaus, CDU

Schneider, Hans-Dieter, Velbert anders

ab 01.10.2019 fraktionslos

Schneider, Karsten, CDU

Schwarz, Martin, Die Piraten, Fraktionsvorsitzender

Schween, Ingrid, Die LINKE

Spiekermann, Sonja, Die LINKE, bis 25.02.2019

Stiegelmeier, Helmut, fraktionslos 01.07. - 23.11.2014,

Fraktion Soziales Neues Velbert 24.11.2014 - 17.07.2015,

fraktionlos 18.07. - 22.09.2015, FDP-Fraktion 23.09.2015 -

09.07.2017, Piraten-Fraktion 10.07.2017 - heute

Tassioula, Olga, SPD

Tonscheid, August-Friedrich, Velbert anders, Fraktions-

vorsitzender

Weise, Emil, CDU, 1. stellvertretender Bürgermeister

Wilke, Ralf, SPD

Zöllner, Martin, Bündnis 90/DIE GRÜNEN

» RÜCKSCHAU 2009 BIS 2014

2014

Velberter Zeitung vom 27.05.2014
40 Jahre sind genug – das war's

Seit 1975 gehörten Bernd Tondorf (CDU) und Wolfgang Werner (SPD) zum Rat der Stadt Velbert. Jetzt widmen sich beide anderen Aufgaben

Westdeutsche Zeitung vom 31.05.2014
230 neue Parkplätze in der Velberter City

VERKEHR Fläche auf dem Gelände der früheren Pestalozzischule ist jetzt freigegeben.

Velberter Zeitung vom 03.06.2014
Es werde Licht im Bürgerhaus

Nach 40 Jahren hängt der historische Ringleuchter wieder an seiner alten Stelle der Decke im großen Saal.

Westdeutsche Zeitung vom 20.06.2014
„Von Wehmut kann keine Rede sein“

POLITIK Zehn Jahre lange war Stefan Freitag Bürgermeister von Velbert. Im Gespräch mit der WZ blickt er zurück.

Westdeutsche Zeitung vom 20.06.2014
TBV-Chef schätzt Schäden auf 800.000 Euro
 UNWETTER Das Aufräumen nach Ela geht voran.

Stadt-Anzeiger vom 18.06.2014

„Ich möchte für alle Bürger eine gute Wahl sein!“

Der neue Velberter Bürgermeister Dirk Lukrafka spricht über seine erste Zeit nach der Wahl

Velberter Zeitung vom 23.06.2014
Kleine Musiker trumpfen groß auf

Jugendwettbewerb „Andrés Segovia“. International besetztes Preisträgerkonzert im Forum. Kroatie gewinnt Instrument des Gitarrenbauers Constantin Dumitriu

Velberter Zeitung vom 25.06.2014
Spielplatz für den Höfgesiepen

30 Kinder waren an den Planungen für die neue Freizeiteinrichtung beteiligt. Kosten in der Höhe von 80.000 Euro von Land und TBV getragen

Velberter Zeitung vom 01.07.2014
Jury überzeugt „Perle der Disziplin“

Norbert Molitor bekommt für seinen Blog den Grimmen Online Award. Der 68-Jährige zeigte sich bei der Preisverleihung in Köln zutiefst bewegt

WZ vom 25.07.2014

Bei Wander-Notfällen gibt es schnelle Hilfe

VELBERT 3500 Rettungspunkte an Bänken im ganzen Stadtgebiet erleichtern der Feuerwehr den Einsatz.

Velberter Zeitung vom 04.08.2014

Tödliche Gefahr in der Bananenkiste

Velberter Feuerwehr fängt hochgiftige „Brasilianische Wanderspinne“ am Samstagabend im Supermarkt an der Heiligenhauser Straße ein.

Westdeutsche Zeitung vom 11.08.2014

Velberter halten Weinfest die Treue

VELBERT: Die Verlegung vom Offers auf den Europaplatz am Forum Niederberg hat der Traditionsveranstaltung nicht geschadet, Vier Tage lang strömten die Besucher.

Westdeutsche Zeitung vom 15.08.2014

Auf dem Woeste-Areal beginnt im Herbst der Bau erster Häuser

VELBERT: 65 Doppel- und Reihenhäuser errichtet die Firma Ten Brinke auf dem früheren Gießerei-Gelände, 23 weitere die Deutsche Reihenhäuser AG.

Velberter Zeitung vom 15.08.2014

Stadt bekommt Klimaschutzkonzept

Dank Fördermitteln vom Bundesumweltministerium kann Velbert nun umfassende Maßnahmen erarbeiten, um den CO2-Ausstoß zu mindern.

Westdeutsche Zeitung vom 19.08.2014

Sternstunde für Haus Stemberg

Traditionsrestaurant feiert 150-jähriges Bestehen. Zum Jubiläum kamen Bürgermeister, IHK und Gaststättenverband. Im September veranstaltet die Familie ein dreitägiges Fest.

Westdeutsche Zeitung vom 26.08.2014

Tipps zur Sicherheit für Senioren

VELBERT: Die Aussteller der siebten Seniorenmesse im Forum Niederberg geben Tipps rund um das Leben im Alter.

Velberter Zeitung vom 28.08.2014

Parkhaus Oststraße wird abgerissen

BVG-Aufsichtsrat hat entschieden. Verkehrsgesellschaft begründet Schritt mit mangelnder Nachfrage und unwirtschaftlichem Betrieb

Westdeutsche Zeitung vom 05.09.2014

Die Spiele können beginnen

VELBERT: Nach zehn Monaten Bauzeit wurde gestern die Leichtathletik-Anlage des Sportzentrums Velbert eröffnet.

Westdeutsche Zeitung vom 06.09.2014

Schloss Hardenberg: Montag beginnt die Sanierung

NEVIGES: Im ersten Bauabschnitt wird unter anderem die marode Mauer saniert.

Velberter Zeitung vom 24.09.2014

Ivo Simic leitet den Integrationsrat

Die Internationale Sozialdemokratische Liste des 66-jährigen Kroaten hatte bei der Wahl im Mai die Nase vorne. Gremium hat sich im September konstituiert.

Stadtanzeiger vom 27.09.2014

Neuer Versuch

Die Mehrheit im Schulausschuss spricht sich für eine Sekundarschule in Neviges aus.

Westdeutsche Zeitung vom 27.09.2014

Heime voll: Flüchtlingswelle kommt in Velbert an

Zurzeit sind 362 Asylbewerber in der Stadt untergebracht. Die Anzahl steigt stetig.

Westdeutsche Zeitung vom 10.10.2014

Neviges trauert um Heinz-Horst Deichmann

Der Unternehmer, der seit vielen Jahren im Ort lebte, hinterlässt in seiner Gemeinde eine große Lücke

Westdeutsche Zeitung vom 16.10.2014

Sonderauszeichnung für die Arbeit der AG Spielraum

Bauminister Michael Groschek lobt die umfassende Beteiligung der Bürger der Planung von Projekten in Velbert.

Velberter Zeitung vom 31.10.2014

Roland Dabrock gestorben

Stadtplaner galt als Langenbergs „Chefsanierer“

Stadtanzeiger vom 22.11.2014

Velbert fehlen sechs Millionen pro Jahr

Nach neuen Berechnungen des Landes sinken die Steuereinnahmen

Stadtanzeiger vom 29.11.2014

Lukrafka macht ernst

Künftig wird Velbert nur noch zwei statt vier Dezernenten haben.

Westdeutsche Zeitung vom 16.12.2014

Neuer Kämmerer: Ziel ist die schwarze Null für 2016

Die WZ sprach mit Ansgar Bensch über das Defizit im Haushalt und seinen ersten Eindruck von Velbert.

Stadtanzeiger vom 17.12.2014

Raumnummerierung im Rathaus soll ab Januar vereinheitlicht werden

Bisherige Unterteilung mit und ohne Buchstaben entfällt. Wegweiser, Broschüre und Download helfen bei Orientierung.

2015

Velberter Zeitung vom 05.01.2015

Oberstadt braucht mehr Kita-Plätze

Stadtweit hat sich die Versorgungssituation gegenüber 2013/14 leicht verbessert. Fachverwaltung zeigt zwei Wege auf, mehr Plätze in Velbert-Mitte zu schaffen.

Westdeutsche Zeitung vom 06.01.2015

Schloss Hardenberg: „Eindruck des Stadtteils wird sich ändern“

Experte vermutet, dass bis zu 60 Fledermäuse im Gemäuer leben. Das brems die Bauarbeiten enorm

Stadtanzeiger vom 07.01.2015

Bürgerideen sind gefragt

Das Projekt „Energie und Klimakonzept für Velbert“ geht an den Start

Westdeutsche Zeitung vom 23.01.2015

Endgültiges Aus für die Realschule

Düsseldorfer Bezirksregierung folgt Plan der Stadt. Egal was kommt, an der HKS können jetzt keine Kinder mehr angemeldet werden.

Velberter Zeitung vom 28.01.2015

Bau des ZOB geht zügig voran

Wenn alles weiter wie am Schnürchen läuft, ist der neue ÖPNV-Knotenpunkt im September betriebsbereit. Änderung für alle Verkehrsteilnehmer

Velberter Zeitung vom 29.01.2015

Sanierung des alten Rathauses rückt näher

Bauantrag für die geplante „Residenz am Neviges Dom“ wird in den nächsten Tagen erwartet.

Westdeutsche Zeitung vom 29.01.2015

Neue Wohnungen für Neviges

Für das Areal des ehemaligen Elisabeth-Krankenhauses und eine Fläche an der Bernsaustraße laufen Planungen.

Velberter Zeitung vom 03.02.2015

Kein Platz für moderne Fahrzeuge

Die Feuerwache Tönisheide entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen. Umfangreiche Sanierungen sind nötig oder ein Neubau an anderer Stelle.

Westdeutsche Zeitung vom 06.02.2015

Städte kämpfen um ihr Überleben

50 Bürgermeister aus sieben Bundesländern wollen in Berlin mehr Geld für Kommunen fordern.

Velberter Zeitung vom 09.02.2015

50 Jahre Partnerschaft Velbert-Chatellerault

Mein Verein: Freundschaftsverein kümmert sich um deutsch-französische Beziehungen

Velberter Zeitung vom 26.02.2015

Es gibt keine Sekundarschule

Neue Schulform verfehlt mit lediglich 57 Anmeldungen deutlich ihr Soll. Bürgermeister teilte Anmeldezahlen zuerst in nichtöffentlicher Sitzung mit.

Velberter Zeitung vom 26.03.2015

Stadt erläutert Umstrukturierung des Servicebüros

Kürzere Öffnungszeiten in Langenberg und Neviges „sind notwendig“, Terminvergabe auch online.

➤ RÜCKSCHAU 2014 BIS 2020

Velberter Zeitung vom 31.03.2015
Das Ziel heißt Gleichberechtigung
 Grundschule Birth nennt sich „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Bürgermeister Dirk Lukrafka fungiert als Pate einer Partnerschaft

Velberter Zeitung vom 10.04.2015
Für mehr Sicherheit im Schulalltag
 Stadt investiert an der Gesamtschule 210.000 Euro für ein Alarmsystem sowie Flucht- und Rettungswege. Gymnastikhalle bekommt eine neue Heizung

Velberter Zeitung vom 23.04.2015
Bürgermeister drückt die Schulbank
 Dirk Lukrafka löste ein Versprechen ein, dass er im November gegeben hatte: Auf Einladung der Kindersprecher besuchte er die Grundschule Kuhstraße

Velberter Zeitung vom 25.04.2015
Bald alle baufälligen Brücken ersetzt
 Alu statt Holz: Ab Mitte Mai kann auch wieder der Weg unter der Saubrücke benutzt werden. Rund 270000 Euro investiert.

Velberter Zeitung 04.05.2015
Rat stimmt Klinikumsneubau zu
 Nachdem der Velberter Rat bereits für den Neubau stimmte, zog einen Tag später auch der Heiligenhauser Rat nach. 120 Millionen Euro wird dieser wohl kosten

Stadtanzeiger vom 02.05.2015
Mehrheit sagt „Ja“ zum Sparkurs der Stadt
 Doppelhaushalt 2015/2015: Deutliche Mehrheit bei der Abstimmung des Velberter Stadtrats

Westdeutsche Zeitung vom 05.05.2015
Neubau an Ansembourgallee
 In dem Quartier können Reihen- und Einfamilienhäuser entstehen. Verwaltung stellt heute die Pläne vor.

Westdeutsche Zeitung vom 23.05.2015
Ein inneres Feuer für die Stadtplanung
 Baudezernent Andres Wendenburg geht. Die WZ sprach mit ihm über Innenstadt-Visionen und Kritik aus Neviges.

Westdeutsche Zeitung vom 29.05.2015
Schutz für die Wehranlagen
 Die Arbeiten an den Kasematten am Schloss Hardenberg stehen vor dem Ende.

Velberter Zeitung vom 11.06.2015
Brandschutz hat immer Vorrang
 Fachbereich investiert in diesem Jahr 6,3 Millionen Euro in städtische Immobilien. Sauerwein: Sanierungsstau gehört der Vergangenheit an.

Velberter Zeitung vom 12.06.2015
Pöstchenschieberei nicht zu erhärten
 Ehemalige SPD-Ratsfrau wollte Einstellungsverfahren für Fachbereichsleitung Bildung, Kultur, Sport stoppen. Gerno Böll fangt zum 01.08.2016 im Rathaus an.

Velberter Zeitung vom 16.06.2015
Tunnel erstrahlt in frischem Weiß
 Nach dreitägiger Sperrung fließt der Verkehr wieder durch die „Röhre“

Westdeutsche Zeitung 19.06.2015
Projekttag verschönert Stadt
 „Meine Schlüsselregion“ heißt die Aktion der Unternehmer.

Stadtanzeiger vom 20.06.2015
470.000 Euro für Velbert
 Hilfe für die Unterbringung von Flüchtlingen

Westdeutsche Zeitung vom 23.06.2015
Gute Noten für die Müllabfuhr
 Nur bei der Straßenreinigung werden die TBV kritisiert.

Westdeutsche Zeitung vom 25.06.2015
Ein Überblick über mehr als 21000 Bäume der Stadt
 Die TBV bauen derzeit ein digitales Baumkataster für die ganze Stadt auf.

Velberter Zeitung vom 04.07.2015
TBV ermuntern Bürger zum Wässern
 Wenn der Baum vor der Haustür nicht egal ist, darf ihn bei der Hitze gerne mit dem einen oder anderen Eimer Wasser verwöhnen.

Westdeutsche Zeitung vom 06.07.2015
Bürgerhaus bekommt letzten Schliff
 Bei einer Begehung konnten sich Bürger das Innere des kulturellen Zentrums der Senderstadt anschauen.

Stadtanzeiger vom 08.07.2015
Sportplatz im Fokus
 Stadt Velbert prüft derzeit „dutzende Standorte“ zur Unterbringung von Flüchtlingen.

Westdeutsche Zeitung vom 10.07.2015
Velbert startet Gebühren-Wirrwarr
 Eine Sparmaßnahme der Stadt wirbelt die Kitagebühren-Struktur in der Region durcheinander – rückwirkend.

Velberter Zeitung vom 11.07.2015
„Auf keinen Fall wollen wir Ghettos“
 WAZ-Sommer-Interview mit Bürgermeister Dirk Lukrafka. Teil 1: Flüchtlingsunterbringung, Hertie und Zukunft der Oberstadt.

Velberter Zeitung vom 16.07.2015
Bürgermeister bedroht
 Nach Entscheidung für Flüchtlingsheim

Velberter Zeitung vom 21.07.2015
Stadt Velbert steigt bei Neanderticket ein
 Karten für kulturelle Veranstaltungen können nun online gehen und gleich ausgedruckt werden.

Velberter Zeitung vom 23.07.2015
Großbaustelle Regenbogenschule
 Fünf Firmen bringen nach einem Auftrag der Stadt das Gebäude auf Vordermann. Unter anderem gibt es ein neues Flachdach und Brandschutz-Türen.

Westdeutsche Zeitung vom 24.07.2015
A 44: Neue Planer, neue Ziele
 Straßen NRW musste einen Teil des Projekts abgeben. Mit Deges soll es jetzt zwei Jahre schneller gehen.

Velberter Zeitung vom 01.08.2015
Auch zum Schulstart bleiben Flüchtlinge in Turnhallen
 Aber rascher-Aufbau winterfester Großzelte geplant

Velberter Zeitung vom 05.08.2015
Gerno Böll folgt auf Ulrich Stahl
 Stadt stellt neuen Fachbereichsleiter Bildung, Kultur und Sport offiziell vor. Schulentwicklungsplan ist dringendste Aufgabe des 35-Jährigen.

Velberter Zeitung vom 08.08.2015
Linke Spur wird Busspur
 Von der Friedrich-Ebert-Straße in die Poststraße abzubiegen ist nicht mehr möglich. Wer aus Norden kommt, muss bereits in die Schloßstraße fahren.

Velberter Zeitung 13.08.2015
Kritik an Friedhofschließung
 Einige ältere Bürger befürchten Zerstörung des Waldfriedhofes nach 2050. TBV: Planungsrecht verhindert Umwidmung in Bauland

Velberter Zeitung vom 21.08.2015
Velberter Wald geht es gut
 Auf die lange Trockenperiode folgt intensiver Regen. Das hat dem Boden gut getan. Schwere Schäden haben die Bäume durch die Hitze nicht abbekommen

Stadtanzeiger vom 29.08.2015
Was lange währt...
 39 Jahre hat es gedauert, jetzt wird der Radweg zwischen Velbert und Essen Realität

Velberter Zeitung vom 31.08.2015
Viertelklang in vier Städten
 In Wuppertal, Remscheid, Solingen und Langenberg findet das Bergische Musikfestival statt.

Velberter Zeitung vom 03.09.2015
Velbert steht für helles Deutschland
 Bürgermeister Dirk Lukrafka und Hunderte von Nazigegnern zeigen Flagge gegen fremdenfeindliche NPD-Kundgebung

Velberter Zeitung vom 08.09.2015
Stadt bekommt Schülerparlament
 Rat diskutiert über Beteiligungsmöglichkeiten für Schüler weiterführender Schulen. Breite Themenpalette zur Mitgestaltung.

Velberter Zeitung vom 09.09.2015
„Obdachlosigkeit vermeiden“
 Bei der Herausforderung der Flüchtlingsbetreuung gibt es offenbar unüberbrückbare Differenzen zwischen der Stadt und der Flüchtlingshilfe über Vorgehensweise und Ziele

Velberter Zeitung vom 14.09.2015
Ganz großer Bahnhof am ZOB
 Bratwurst, Livemusik und Orientierungshilfe: Neuer Verkehrsknotenpunkt zieht zur feierlichen Eröffnung viele Besucher an

Velberter Zeitung vom 21.09.2015
Kinderparadies mitten in der Stadt
 Das 13. Schlangenfest lud zum Springen, Rutschen, Basteln und Toben ein. Kooperationspartner stellten erneut ein vielfältiges Angebot auf die Beine

Velberter Zeitung vom 22.09.2015
Neuer Wohnraum für Flüchtlinge
 Verwaltung hat mehrere Maßnahmen ausgearbeitet. Die schnellste Lösung bietet das Krankenhaus in Neviges. Neue Reihenhäuser in Einfachstbauweise geplant.

Velberter Zeitung vom 24.09.2015
Neue Struktur für Velbert Marketing
 Hauptausschuss: Zukünftig agieren Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung in einem eigenen Fachbereich.

Velberter Zeitung vom 28.09.2015
A44: Eine Idee feiert 45. Geburtstag
 Über vier Jahrzehnte laufen die Planungen schon – fertig ist das Autobahnstück aber immer noch nicht.

Velberter Zeitung vom 03.10.2015
Stadt informiert über Flüchtlinge
 1030 sind es aktuell, bis Ende 2016 rechnet die Verwaltung mit 2200. Lukrafka „Vernünftige Aufnahme ist unsere verdammt Pflicht“

Velberter Zeitung vom 09.10.2015
Anwohner atmen erleichtert auf
 Vollsperrung der Donnerberger Straße soll noch vor Weihnachten enden. Neuer Plan: Technische Betriebe Velbert und Stadtwerke arbeiten parallel

Velberter Zeitung vom 16.10.2015
Stadt soll Grundschulen aufgeben
 Im Jahr 2000 gab es in Velbert noch mehr als 4000 Grundschüler, aktuell sind es nur noch 2833. Der Abwärtstrend hält an. Fachleute empfehlen Maßnahmen.

» RÜCKSCHAU 2014 BIS 2020

Velberter Zeitung vom 17.10.2015

Bürgerbegehren: Das Klinikum soll nicht privatisiert werden
Ziel ist Erhalt in öffentlicher Hand. Für Erfolg sind Unterstützungsunterschriften erforderlich.

Velberter Zeitung vom 21.10.2015

Krankenhaus wird neue Unterkunft

Stadt richtet für 425000 Euro sukzessive das alte Gebäude an der Tönisheider Straße her und belegt es nach und nach mit Flüchtlingen. Einzug verzögert sich.

Westdeutsche Zeitung vom 24.10.2015

Gegenverkehr auf dem Ring?

Die Stadt testet morgen erstmals, ob sich zwischen Rathaus und Grünstraße überhaupt überall zwei Lkw begegnen können.

Stadtanzeiger vom 04.11.2015

Trotz Schließung nicht Schluss

Förderschule „In den Birken“ und das „UFO“ werden zu einem Förderzentrum zusammengeschlossen.

Velberter Zeitung vom 06.11.2015

Viel Ehre für „Velberts ewigen Bürgermeister“

CDU feiert eigene Erfolgsgeschichte und Heinz Schemken in der Nevigeser Vorburg

Westdeutsche Zeitung vom 06.11.2015

Velbert plant jetzt 3500 Flüchtlinge ein

Stadt schraubt Erwartungen erneut nach oben. Bei dem Infoabend, in Neviges ging es um ganz neue Lagerhallen- und Sportplatz-Lösungen.

Westdeutsche Zeitung vom 10.11.2015

Defekte Schranke frustriert Autofahrer

Wenn die Anlage an der Kuhlendahler Straße ausfällt, geht fast eine Stunde nichts mehr. Das passierte jetzt zwei Mal hintereinander

Stadtanzeiger vom 29.11.2015

Lukrafka erbittet Zuweisungsstopp

Velberts Bürgermeister wendet sich an Innenminister Jäger: Kapazitätsgrenze in Bezug auf Flüchtlinge sei erreicht.

Velberter Zeitung vom 04.12.2015

Klima in Velbert soll sich verbessern

Am Dienstag entscheidet der Rat über ein Klimakonzept. Ziel ist es, die Stadt mit einem Bündel an Maßnahmen umweltfreundlicher zu gestalten.

Velberter Zeitung vom 09.12.2015

Verkehr kann bald wieder fließen

Die Bauarbeiten an der Werdener Straße liegen voll im Zeitplan. Straßen NRW „ist zufrieden“. Abnahme der Baustelle erfolgt am 21. Dezember.

Westdeutsche Zeitung vom 10.12.2015

Velbert bleibt den Stadtwerken treu

Aufatmen bei 160 Angestellten. Die Stadt vergibt die Strom- und Gaskonzession für die nächsten 20 Jahre erneut an die eigene Tochter.

Westdeutsche Zeitung vom 15.12.2015

TBV-Chef Güther: „Endlich mal wieder Indianer statt Häuptling“

Nach 36 Jahren im Dienste der Stadt geht das Oberhaupt der Technischen Betriebe in den Ruhestand.

Westdeutsche Zeitung vom 24.12.2015

20 Jahre in den Brennpunkten der Stadt Velbert

Als Neviges noch ein Junkie-Treffpunkt war, erfand Erich Dreke den Streetworker-Bus.

Velberter Zeitung vom 29.12.2015

Endspurt für Häuslebauer

Im Neubaugebiet an der Hügelstraße sind nur noch acht Grundstücke frei.

Velberter Zeitung vom 29.12.2015

Stadt saniert Sportanlage in Birth

Wenn sich die Hoffnungen auf Fördermittel erfüllen, bleibt nur ein recht kleiner Eigenanteil übrig. Auf jeden Fall soll im nächsten Jahr gebaut werden.

2016

Taeglich.ME vom 09.01.2016

Innerstädtisches Einkaufszentrum: Neuer Anlauf

Am Europaplatz soll die „StadtGalerie Velbert“ entstehen

Westdeutsche Zeitung vom 12.01.2016

Jetzt mischt Velberts Jugend mit

Heute formiert sich im Rathaus das neue Schülerparlament – ein 32-köpfiges Gremium auf Probe.

Velberter Zeitung vom 14.01.2016

Zweite Chance für die Innenstadt

„StadtGalerie Velbert“ auf dem Grund des alten Marktzentrums soll nach dem Willen der Planer Kern eines „neuen Stück Stadts“ werden.

Westdeutsche Zeitung vom 25.01.2016

Bürger bilden Menschenkette gegen die Forensikpläne

Gestern kamen etliche Menschen zusammen, um gegen die geplante Einrichtung zu demonstrieren – mit vielen Argumenten

Rheinische Post vom 03.02.2016

Rat stimmt für Klinikum-Verkauf an Helios

Velberter Zeitung vom 27.02.2016

Pro Realschule scheitert vor Gericht

Heinrich-Kölver-Realschule wird bis zum Jahr 2020 abgewickelt

Velberter Zeitung vom 09.03.2016

Fahrgäste sind mit ZOB zufrieden

Supertipp vom 12.03.2016

Neue Grundschule in Velbert?

Dafür sollen drei bisherige Standorte aufgegeben werden

Westdeutsche Zeitung vom 11.03.2016

Großes Hallo für den kleinen Linus Jakob

Die Begrüßung der Neugeborenen übernehmen nicht mehr die Sozialverbände, sondern die Stadt.

Velberter Zeitung vom 10.03.2016

WGN will Marktbetreiber werden

Werbegemeinschaft will Profit für die gesamte Innenstadt herausziehen.

Stadt Anzeiger vom 15.03.2016

Neue Betreiber für die Wochenmärkte

Stadt Anzeiger vom 30.03.2016

Das Herz des Orts schlägt wieder

Punktlandung: Genau 100 Jahre nach seiner Fertigstellung beginnt für das Bürgerhaus Langenberg eine neue Ära

Westdeutsche Zeitung vom 01.04.2016

Am Rosenhügel tut sich was

Das Wuppertaler Unternehmen Straka zieht mit seiner 3D-Lasertechnik Ende des Jahres in einen Neubau aufs ehemalige Ziegeleigelände

Velberter Zeitung vom 07.04.2016

Wohnen auf der Sonnenseite

Von schlüsselfertig bis individuell: Auf dem Jahnsporplatz realisiert die Wobau Velbert 27 Eigenheime.

Westdeutsche Zeitung vom 05.04.2016

Orgel ist „ein Schatz in der Stadt“

Im Bürgerhaus Langenberg wurde jetzt die sanierte Orgel eingeweiht.

Westdeutsche Zeitung vom 21.04.2016

Straßen werden nicht umbenannt

An den drei Schildern mit den Namen der Schriftsteller Agnes Miegel, Ina Seidel und Hermann Stehr werden Hinweise als Zusatz angebracht

Velberter Zeitung vom 19.05.2016

Hauptschüler ziehen komplett um

Die Jungen und Mädchen von der Hardenbergschule wechseln nach den großen Ferien zur Martin-Luther-King-Schule.

Velberter Zeitung vom 23.05.2016

Ihr Velbert liegt den Bürgern am Herzen

Großer Andrang beim Schlüsselfest und Tag der Städtebauförderung.

Westdeutsche Zeitung vom 30.05.2016

Feuerwehr erhält Preis für „Kleinen Floribert“

Die Velberter Jugendfeuerwehr hat mit ihrem Konzept die Jury des Sicherheitspreises 2016 überzeugt und den ersten Platz errungen.

Westdeutsche Zeitung vom 03.06.2016

Starkregen setzt Keller unter Wasser

Velberter Zeitung vom 11.06.2016

Grünes Licht für Abriss der Stadthalle

Velberter Zeitung vom 23.06.2016

Ein Kleinod mit Überraschungen

Arbeiter stoßen auf der Baustelle Schloss Hardenberg auf unbekanntes Gewölbe

Velberter Zeitung vom 24.06.2016

Bahn frei für Fahrradfahrer

Baustart für den Radweg zwischen Nierenhof und Kupferdreh.

Velberter Zeitung vom 27.06.2016

Vorreiterrolle in NRW übernommen

Verwaltung und TBV sind als familienbewusste Arbeitgeber zertifiziert worden.

Westdeutsche Zeitung vom 28.06.2016

Jahre des Stillstands sind vorbei

Die Wobau will das David-Peters-Haus zusammen mit dem Areal der Stadthalle als Wohnquartier entwickeln.

Westdeutsche Zeitung vom 29.06.2016

Rat bringt Stadtgalerie auf den Weg

Die Politik gab dem Einkaufszentrum grünes Licht.

Velberter Zeitung vom 06.07.2016

Stadt investiert mehr als eine Million

Das historische Gebäude an der Vogteier Straße 6 wird zu einem Stadtteil- und Jugendzentrum umgebaut.

Westdeutsche Zeitung vom 13.07.2016

Der Panoramaradweg feiert am Sonntag das fünfjährige Bestehen

Westdeutsche Zeitung vom 29.07.2016

Velbert steuert auf Defizit zu – Kämmerer verhängt Haushaltsperre

Westdeutsche Zeitung vom 04.08.2016

Millionen-Umbau an Gesamtschule

An der Poststraße entsteht ein neues Schulgebäude für die Sprachförderung von Flüchtlingskindern

» RÜCKSCHAU 2014 BIS 2020

2017

Westdeutsche Zeitung vom 19.08.2016

Stadtmarketing erfindet sich neu

Der neue Leiter Olaf Knauer kündigt eine Umstrukturierung der VMG an. Wichtige Aufgabenbereiche steuert nach Jahren wieder die Stadt.

Westdeutsche Zeitung vom 25.08.2016

SPD trauert um Klaus Mühlhoff

(Starb am 22.08.)

Velberter Zeitung vom 31.08.2016

Stadtwerke feiern 125-Jähriges

Westdeutsche Zeitung vom 01.09.2016

Die Kasematten sind restauriert

Westdeutsche Zeitung vom 06.09.2016

Sie begleiten Velberts großen Wandel

Das neue Innenstadtbüro an der Friedrichstraße ist Anlaufstelle für alle Bürger, die sich über das integrierte Handlungskonzept informieren wollen.

Velberter Zeitung vom 21.10.2016

Freundschaften in Frankreich pflegen

Seite mehr als 50 Jahren sind Menschen aus Velbert und Châtelleraut eng verbunden.

Velberter Zeitung vom 02.11.2016

Marktzentrum: Abriss beginnt bald

Westdeutsche Zeitung vom 05.11.2016

Der Botschafter für Klimaschutz

Das Velberter Klimakonzept ist längst beschlossene Sache.

Marian Osterhoff setzt es um.

Velberter Zeitung vom 29.11.2016

Stadt hat ihren Internetauftritt überarbeitet

Westdeutsche Zeitung vom 15.12.2016

Rat wählt Dezernent Richter ab

Velberter Zeitung vom 20.12.2016

Ein Forum für alle Bürger

Beim geplanten Umbau des Forum Niederberg sollen die Velberter ihre Wünsche äußern

Velberter Zeitung vom 23.12.2016

Wobau-Chef Clasen muss gehen

Unabhängige Prüfgesellschaft wurde jetzt eingeschaltet 2017

Velberter Zeitung vom 03.01.2017

TBV räumen Schnee und Böller weg

Zu Anfang des Jahres haben die Technischen Betriebe alle Hände voll zu tun. Straßen müssen gestreut, der Müll der Silvesternacht noch entsorgt werden.

Velberter Zeitung vom 09.01.2017

Bürger arbeiten am Forumskonzept

Heute Auftaktveranstaltung. Bürgermeister und Beratungsgesellschaft diskutieren mit

Velberter Zeitung vom 24.01.2017

Listen für G9 liegen im Rathaus aus

Initiative will bewirken, dass Gymnasiasten nach 13 Schuljahren Abitur macht. Zur Unterstützung des Volksbegehren „G9Jetzt!“ können Bürger Stimme abgeben

Velberter Zeitung vom 25.01.2017

70 Neue Häuser für Bonsfeld

Bezirksausschuss spricht heute über den Bebauungsplan „Fellershof“. Die CDU verlangt wegen der Nähe zum Außenbereich eine „aufgelockerte Bebauung“

Velberter Zeitung vom 26.01.2017

Hunderte neue Wohnungen geplant

Im Bereich am Schlagbaum/Eichholz soll ein ganz neues Baugebiet entstehen. Bezirksausschuss billigte Rahmenplan und mehrere Bebauungsplanentwürfe

Velberter Zeitung vom 26.01.2017

Kein Kreisel an der Wilhelmsstraße

Experte der Technischen Betriebe Velbert riet nach eingehender Prüfung ab. Auch gibt es keine neuen Bushaltestellen auf der Hohenbruchstraße

Westdeutsche Zeitung vom 04.02.2017

Soziale Dienste ziehen ins Velberter Stadthaus um

Der Verein bietet Beratungs- und Unterstützungsangebote für Menschen in Velbert, Wülfrath und Heiligenhaus

Velberter Zeitung vom 07.02.2017

Vorarbeiten für Offersplatz gestartet

Erst weichen die alten Bäume, ab dem Frühsommer wird die Fläche modernisiert. Während einige Velberter die Umbaupläne loben, kritisieren andere das Vorhaben

Velberter Zeitung vom 07.02.2017

Das Schloss soll als Juwel erstrahlen

Ein neuer Ausschuss diskutiert die verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten. Expertenrunde trifft sich in dieser Woche zum ersten Mal

Westdeutsche Zeitung vom 09.02.2017

Neue LED-Leuchten fürs Sportzentrum sparen etwa 15 000 Euro pro Jahr

Bereits in knapp zwei Jahren macht sich der Austausch bezahlt

Westdeutsche Zeitung vom 11.02.2017

Der Platz am Offers wird größer

Der Umbau für 1,25 Millionen Euro soll Anfang Juni starten. Danach ist der Platz wieder fit für Markt und Feste

Westdeutsche Zeitung vom 17.02.2017

Neues Klinikum wird kompakter

Kurze Wege, mehr Betten, abgetrennte Psychiatrie: 2021 soll der Neubau von Helios stehen

Westdeutsche Zeitung vom 21.02.2017

Telekom baut noch in diesem Jahr das Glasfasernetz aus

Schon im November soll schnelleres Internet in Neviges und Tönisheide verfügbar sein

Westdeutsche Zeitung vom 01.03.2017

6,2 Millionen Euro für die Schulen

Bis 2020 kann Velbert mit Landesmitteln Sanierungen und digitalen Ausbau möglich machen

Velberter Zeitung vom 10.03.2017

Rat wählt Böll – vier Bewerber sagen ab

SPD-Mann (37) wird ab Juni Dezernent. Die Rolle des Ersten Beigeordneten steht nach dem Ausscheiden Holger Richters künftig Ansgar Bensch zu. Anfangs gab es 32 Interessenten

Westdeutsche Zeitung vom 11.03.2017

So geht's am Alten Rathaus voran

Ein Besuch auf Neviges' größter Baustelle: Erst in zwei Jahren sollen die ersten Bewohner einziehen können. Der Abriss läuft noch

Velberter Zeitung vom 14.03.2017

Mitglieder-Boom bei der Feuerwehr

Steigender Zulauf, viele öffentliche Auftritte. 2016 war für die Freiwillige Wehr ein gutes Jahr. Dennoch bleiben Anfeindungen nicht aus

Westdeutsche Zeitung vom 20.03.2017

Der Dom bekommt ein neues Dach

Dombaumeister Martin Struck berichtet über die Schwierigkeiten bei der Sanierung

Velberter Zeitung vom 21.03.2017

Die drei Gymnasien sind stark gefragt

NEG bildet wegen Überhangs bei den Anmeldungen eine vierte Eingangsklasse. Gesamtschule lehnt mehr als 80 Mädchen und Jungen ab. Hingegen haben Real- und Hauptschule noch jede Menge Plätze

Velberter Zeitung vom 24.03.2017

Marktzentrum: Abriss ist bald vollendet

Velberter Zeitung vom 05.04.2017

„Alte Reitbahn“ lädt zum Spielen ein

Für 165 000 Euro hat die Stadt die Spielfläche zwischen Feld- und Weststraße sanieren lassen

Westdeutsche Zeitung vom 06.04.2017

Fassadenprogramm für Velberter Innenstadt startet

Fördergelder vom Bund und Land können beantragt werden

Westdeutsche Zeitung vom 12.04.2017

Spielplatz Krahnheide in Neviges wiedereröffnet

Solide Spielgeräte und Bodenbelag sollen möglichst lange halten

Velberter Zeitung vom 18.04.2017

Stadt steckt weitere Millionen in ihre Schulen

Kreditkontingente des Programms „Gute Schule 2020“ kommen Sanierung und Digitalisierung zugute. Immobilienservice legt nach Ferien Vorhabenplan vor. 6,2 Millionen Euro stehen zur Verfügung

Velberter Zeitung vom 20.04.2017

Ein neues Verkehrskonzept soll her

Entwicklungsplanung bis 2030 nimmt ganz Velbert-Mitte in den Blick. Drei von vier Abschnitten des Innenstadtrings sind für Gegenverkehr nicht breit genug

Westdeutsche Zeitung vom 21.04.2017

Velbert bekommt 3,88 Millionen Euro

Mittel stammen aus dem Städtebauprogramm von EU, Bund und Land. Das Geld soll für fünf Projekte in der Innenstadt eingesetzt werden

Velberter Zeitung vom 22.04.2017

Alte Villa wird zum neuen Highlight

Schloss- und Beschlägemuseum soll bis Ende 2018 in die Villa Herminghaus und einen Anbau umziehen. In Ausschüssen wird das neue Konzept für Ausstellung und Pädagogik vorgestellt

Velberter Zeitung vom 03.05.2017

Kämmerer Bensch stirbt bei Unfall

Der 44-Jährige geriet auf Heiligenhauser Landstraße in den Gegenverkehr. Sein Pkw prallte gegen den 40-Tonner eines Velberter Unternehmens

Velberter Zeitung vom 15.05.2017

Ein Stück Offersplatz für Zuhause

Am Tag der Städtebauförderung konnten die Besucher einen Pflasterstein mitnehmen., bevor der Platz umgestaltet wird. Kinder bemalten den Bauzaun

➤ RÜCKSCHAU 2014 BIS 2020

Velberter Zeitung vom 18.05.2017

Ein „Ja“ für neue Häuser im Grünen

Der Bezirksausschuss stimmt einer Bebauung am Meiberger Weg zu. Kein Autoverkehr dagegen in der Fußgängerzone am Brunnenplatz

Velberter Zeitung vom 19.05.2020

Keine große Handelsimmobilie

Stadt und der neue Eigentümer des Hertie-Hauses wollen gemeinsam ein Konzept entwickeln. Verkauf ist bereits seit April unter Dach und Fach

Velberter Zeitung vom 25.05.2017/26.05.2017

Neue Wohnhäuser in der City geplant

Auf der alten Gewerbefläche an der Sternbergstraße sollen Mehrfamilienhäuser entstehen. Erste Pläne wurden jetzt im Bezirksausschuss vorgestellt

Velberter Zeitung vom 31.05.2017

Stadt honoriert Jugendarbeit

Alle Vereine sollen rückwirkend zum Januar 2016 Miete für genutzte Immobilien zahlen. Je größer die Nachwuchsabteilung, desto höher ist der Zuschuss

Velberter Zeitung vom 13.06.2017

Bierbrauen und Comedy im Schloss

Knapp 600 Bürger machten Vorschläge zur künftigen Nutzung des Herrenhauses. Stadt Velbert stellt Ergebnisse vor: Vor allem Angebote für Kinder sind gefragt

Velberter Zeitung vom 27.06.2017

„Die SoKo ist und bleibt mein Baby“

Nach dem Ende seiner Landtagsmandatschaft ist Volker Münchow nun auf Arbeitsplatzsuche. In Langenberg engagieren will er sich aber weiterhin

Westdeutsche Zeitung vom 28.06.2017

Händler und Gastronomen laden zum Baustellen-Picknick ein

Die Aktion am Samstag soll über die Arbeiten Am Offers informieren

Westdeutsche Zeitung vom 29.06.2017

Dependance: Politik stimmt gegen Hardenbergschule

Der Rat entschied sich einstimmig für das Gebäude an der Lindenstraße als neuen Teilstandort

Westdeutsche Zeitung vom 29.06.2017

Velberter Feuerwehr trainiert im Kletterpark

Helfer absolvierten Parcours in ihrer kompletten Montur

Velberter Zeitung vom 29.06.2017

Stadt berät über Hochhauskontrollen

Die Brandschutzvorkehrungen in Velberter Hochhäusern müssen möglicherweise überprüft werden, Eine offizielle Stellungnahme steht aktuell noch aus

Westdeutsche Zeitung vom 30.06.2017

Drei Kirchen offenbaren Geheimnisse

Am Freitag bietet Velbert Marketing die besondere Führung

Velberter Zeitung vom 01.07.2017

Der Trend geht zur gelben Tonne

Technische Betriebe fordern bei Ausschreibung für Leichtverpackungen feste Behälter. 14-tägiger Abholrhythmus soll bleiben. In Ausnahmen gibt's Säcke

Velberter Zeitung vom 04.07.2017

Suche nach dem stillen Örtchen

Öffentliche Toiletten sind in Velbert rar gesät und kosten die Stadt viel Geld. Im Herminghauspark kämpfen die TBV zusätzlich gegen Vandalismus

Westdeutsche Zeitung vom 05.07.2017

Baugenehmigung für Stadtgalerie

Der Bürgermeister überreichte gestern persönlich das Dokument. Arbeiten stehen vor dem Start.

Velberter Zeitung vom 08.07.2017

Stollen lag 18 Meter unter der Stadt

Velberter Ehrenamtler in Sachen Bodendenkmalpflege recherchieren zu einem Relikt aus dem Zweiten Weltkrieg. Sklavenarbeiter schufteten rund um die Uhr

Velberter Zeitung vom 10.07.2017

Kleine Liebeserklärung an Neviges

Das erste kleine Dorffest an der neuen Brunnenplatte hat viele Besucher gelockt. Schnell erlagen sie alle dem Charme des Stadtteils und seiner Bewohner

Westdeutsche Zeitung vom 12.07.2017

Mit der Sprachbox wird an der richtigen Stelle gespart

Die Gesamtschule Velbert weihte einen Erweiterungsbau und die frisch renovierte Pausenhalle ein

Velberter Zeitung vom 13.07.2017

Sprechstunde ertrinkt im Dauerregen

Um mit den Langenbergern ins Gespräch zu kommen, besuchte Bürgermeister Dirk Lukrafka gestern den Wochenmarkt am Froweinplatz. Doch wegen des schlechten Wetters blieb der große Ansturm aus

Velberter Zeitung vom 14.07.2017

Neues Gewerbegebiet geplant

An der Langenberger Straße sollen auf 180 000 Quadratmetern neue Firmen angesiedelt werden. Stadt hat die Fläche jetzt erworben

Velberter Zeitung vom 09.08.2017

Stadt modernisiert Kinderheim

Nach mehr als 40 Jahren wurden alle Bäder saniert. Aktuell läuft der zweite von insgesamt drei Bauabschnitten. Dazu gehören auch die Küchen der Wohngruppen

Velberter Zeitung vom 18.09.2017

Bunti zieht die Massen an

Das 15. Schlangenfest sorgt für eine proppevolle Innenstadt. Vereine und Organisationen präsentieren sich, die Geschäfte haben geöffnet

Velberter Zeitung vom 21.09.2017

Ein Etatjahr mit ernststen Risiken

Haushaltsentwurf für 2018 vorgelegt. Verschuldung zurückfahren und Investitionen in Höhe von 17,5 Millionen Euro tätigen. Ein Balanceakt

Velberter Zeitung vom 28.09.2017

Villa ist offen für alle Altersgruppen

Nach zweieinhalb Jahren Umbau wird das neue Begegnungszentrum an der Höferstraße eröffnet. Herzstück der „Villa B“ ist der Veranstaltungsraum

Velberter Zeitung vom 02.10.2017

Umbau des Offersplatzes beginnt nächste Woche

Baustellenverkehr wird durch die Fußgängerzone geführt. Absperrungen zum Schutz der Passanten

Velberter Zeitung vom 03.10.2017

Erstes homosexuelles Paar sagt „Ja“

Vor Ort wurde erste eingetragene Lebenspartnerschaft zur Ehe umgewandelt. Kein Ansturm auf das Standesamt nach der Gesetzesänderung zum 1. Oktober

Velberter Zeitung vom 12.10.2017

Gesamtschule soll nach Neviges

Ratsmehrheit beschließt Elternbefragung. Klassenzüge sollen in die Hardenberg- und die Heinrich-Kölver-Schule. Kritiker sehen Gefahr für bestehende Schulen

Velberter Zeitung vom 13.10.2017

Laschet zeichnet Velbert aus

Die Stadt wurde in den Kreis der europa-aktiven Kommunen aufgenommen. „Durch sie wird Europa vor Ort mit Leben gefüllt“

Velberter Zeitung vom 24.10.2017

TBV bremsen Raser aus

Aktion Verkehrsberuhigung im Quartier Losenburg geht weiter. Jetzt laufen Bauarbeiten in den beiden Straßen Zur Grafenburg und Hildegardstraße

Velberter Zeitung vom 28.10.2017

Straßen.NRW fällt Bäume entlang der Autobahn

WAZ-Leser klagen über Kahlschlag an der A44 und A535. Doch für den Grünschnitt gibt es gute Gründe, heißt es vom Landesbetrieb: Es gehe unter anderem um bessere Sicht und Sicherheit

Velberter Zeitung vom 30.10.2017

Stadt stellt Planung für das Forum Niederberg vor

Infoabend ist offen für alle Bürger. Rat soll schon bald über bauliche Umsetzung entscheiden

Velberter Zeitung vom 07.11.2017

Stadt nimmt Blitzer in Betrieb

Schon im vergangenen Jahr gab es den Beschluss zur eigenen, mobilen Tempokontrolle.

Jetzt misst die Stadt – neben Polizei und Kreis - selbst vor Ort

Velberter Zeitung vom 14.11.2017

Alle Gymnasien wollen zurück zu G9

Alle drei Velberter Schulen sprechen sich für das Abitur nach neun Jahren aus. Das GSG will dennoch weiterhin Ganztagsunterricht anbieten

Velberter Zeitung vom 15.11.2017

TBV planen Verkehr der Zukunft

Bis Ende November können sich die Velberter zu Wort melden und ihre Meinung kundtun- im Internet und bei einer Präsentation heute Abend

Westdeutsche Zeitung vom 17.11.2020

Abriss der Stadthalle ist vertagt

Das Gebäude muss weichen, so viel steht fest. Wie das Gelände anschließend genutzt wird, ist nicht klar.

Westdeutsche Zeitung vom 17.11.2020

„Velbert ist auf einem guten Weg“

Kommunalaufsicht genehmigt den städtischen Haushalt.

Westdeutsche Zeitung vom 18.11.2017

Stadt Velbert würdigt Engagement zur Integration

Bürgermeister Dirk Lukrafka übergab den Preisträgern ihre Auszeichnungen im Gemeindehaus an der Oststraße.

Velberter Zeitung vom 21.11.2017

Gute Ideen für die Innenstadt werden gefördert

Geld stammt aus Bürgerfonds von Velbertern für Velberter. Innenstadtmanagement berät.

Velberter Zeitung vom 22.11.2017

Stadt investiert in ihre Grundschulen

Kapazitäten sollen für Ganztags und zusätzliche Unterrichtsräume erweitert werden. Maßnahmen ermöglichen in Velbert-Mitte vier weitere Züge

Westdeutsche Zeitung vom 19.12.2017

Land fördert Entwicklung der City

Die Stadt Velbert hat die Zusage für Fördermittel in Höhe von 3,8 Millionen Euro erhalten. Damit sollen jetzt mehrere Projekte angeschoben werden.

Westdeutsche Zeitung vom 21.12.2017

Michael Küpper ist neuer Chef der Wobau

Der 48-Jährige übernimmt die Nachfolge von Sven Lindemann und wurde von den Mitgliedern des Stadtrates jetzt gewählt.

Velberter Zeitung vom 21.12.2017

Velbert kauft Anteile an den Stadtwerken zurück

Innogy gibt 19,5 Prozent ab. Defizitäre Bereiche sollen auf diese Weise besser getragen werden

➤ RÜCKSCHAU 2014 BIS 2020

Velberter Zeitung vom 29.12.2017
Stadt zahlt bei Flüchtlingen drauf
 Immer mehr fallen aus der Erstattung raus. Kosten für Unterkunft und Verpflegung laufen weiter.
 2018 droht ein Ausfall in Höhe von 3,5 Millionen Euro

2018

Velberter Zeitung vom 11.01.2018
Stadt Velbert legt Verfassungsbeschwerde ein
 Grund: Festsetzung der Einwohnerzahl

Westdeutsche Zeitung vom 19.01.2018
„Wir sind glimpflich davongekommen“
 Keiner Personen-, dafür aber erhebliche Sachschäden – das ist die Bilanz der Velberter Feuerwehr nach Sturmtief Friederike.

Westdeutsche Zeitung vom 20.01.2018
Rad- und Fußverkehrskonzept: Bürger bringen ihre Ideen ein
 Stadt sammelt Vorschläge bei Planungsspaziergang und –radtour.

Velberter Zeitung vom 25.01.2018
Velbert plant Klimaschutz-Siedlung
 Auf dem Grundstück der Schule Am Baum sollen 80 Wohneinheiten mit drastisch reduziertem Energieverbrauch entstehen. Innerstädtische Lage ist gut geeignet

Velberter Zeitung vom 31.01.2018
Stadt setzt auf Webseite statt App
 Während das Netz von App-Anwendungen in den Kreisstädten enger wird, konzentriert sich Velbert auf die mobile Ansicht der Internetseite

Westdeutsche Zeitung vom 03.03.2018
Stadt Velbert erwirbt das Hertie-Haus
 Das Areal umfasst 8000 Quadratmeter, der Verkehrswert wurde auf 4,7 Millionen Euro taxiert. Der Kaufpreis soll darunter liegen

Westdeutsche Zeitung vom 07.03.2018
Entlastung für Geringverdiener
 Wer weniger als 25.000 Euro pro Jahr verdient, braucht ab dem 01. August keine Kita-Gebühren mehr zu zahlen. An den übrigen Beiträgen ändert sich nichts

Velberter Zeitung vom 07.03.2018
Alte Villa mit bewegtem Leben
 Die Villa Herminghaus beherbergte einst eine großbürgerliche Familie. Dann fanden städtische Büros dort Platz und bald zieht das Schlossmuseum ein

Westdeutsche Zeitung vom 13.03.2018
Baugrundstücke in Neviges sind beliebt
 An der Wimmersberger Straße soll bis Ende kommenden Jahres ein neues Wohngebiet mit insgesamt 73 Häusern entstehen

Westdeutsche Zeitung vom 13.03.2018
Gesamtschüler freuen sich über ihre neue Pausenhalle
 Jugendliche, Eltern und Architekten arbeiteten Hand in Hand

Velberter Zeitung vom 17.03.2018
Eltern sind für zweite Gesamtschule
 Ergebnisse der Befragung vorgelegt. Laut Hochrechnung wird das geforderte Minimum von 100 Kindern deutlich überschritten. Hauptschule ist kaum gefragt

Velberter Zeitung vom 04.04.2018
TBV gestalten Spielplätze neu
 Jährlich werden gut 350.000 Euro in Unterhaltung und Austausch von Geräten. Gesteckt. Die Maßnahmen Stettiner Weg und Marsstraße kommen obendrauf

Velberter Zeitung vom 13.04.2018
Die A44 zwischen Velbert und Heiligenhaus ist freigegeben
 Ein neues Teilstück der Autobahn 44 zwischen Velbert und Heiligenhaus ist feierlich eröffnet worden. 110 Millionen Euro sind investiert worden.

Westdeutsche Zeitung vom 25.04.2018
Heimatministerin diskutiert mit Gleichstellungsbeauftragten
 Die Konferenz für den Kreis Mettmann tagte im Velberter Rathaus

Velberter Zeitung vom 30.04.2018
Drei Verletzte bei Unfall auf der Heidestraße
 81 - Jähriger wechselte unvermittelt Fahrbahn

Westdeutsche Zeitung vom 01.05.2018
Stadtführungen mit Velbert Marketing
 Die Teilnehmer können Gotteshäuser und Villen kennenlernen

Velberter Zeitung vom 02.05.2018
Wieder Ärger um den Nordfriedhof
 Der Pächter nutzt den ehemaligen Blumenladen an der Ruhestätte als Lager, einige Bürger nehmen Anstoß an der zunehmenden Verwahrlosung

Westdeutsche Zeitung vom 10.05.2018
Rat wählt Ostermann und Böll
 Die Politiker trafen zwei wichtige Entscheidungen. Während die Wahl von Ostermann einstimmig war, gab es bei Böll Unruhe.

Westdeutsche Zeitung vom 19.05.2018
Stadt Velbert setzt ihre Ausbildungsoffensive fort
 Künftige Azubis unterzeichneten am Donnerstag Verträge.

Westdeutsche Zeitung vom 15.06.2018
Bürgermeister hört sich Sorgen und Nöte an
 Ob lästige Pfützen, unzureichende Schulbusverbindungen oder private Jobsuche – Dirk Lukrafka blieb keine Antwort schuldig.

Westdeutsche Zeitung vom 22.06.2018
Kulturbetrieb wird neu organisiert
 Rat spricht sich für Linda Frenzel als zukünftige Betriebsleiterin aus.

Westdeutsche Zeitung vom 29.06.2018
40 000 Kilometer fürs bessere Klima geradelt
 Sechs Tonnen CO2 vermieden: Velbert bedankt sich bei den 140 Teilnehmern am Stadtradeln

Velberter Zeitung vom 04.07.2018
Etat-Jahr mit einem Plus beendet
 Bürgermeister wertet den ersten positiven Jahresabschluss seit 25 Jahren als gutes Zeichen und Signal. Ursprüngliches Ziel war aber viel höher und siebenstellig

Velberter Zeitung vom 18.07.2018
Stiller Park ist wieder für alle geöffnet
 Der ehemalige Friedhof zwischen Bahnhofstraße und Kurze Straße wurde umfangreich saniert

Westdeutsche Zeitung vom 26.07.2018
Sven Lindemann im Amt bestätigt

Velberter Zeitung vom 07.08.2018
Neue Fenster für die Gesamtschule
 Immobilienservice arbeitet permanent an Verbesserung des Brandschutzes. Gebäude an der Poststraße bald komplett „runderneuert“. Vier Projekte parallel

Velberter Zeitung vom 13.08.2018
Weinfest war ein voller Erfolg
 Umzug an einen neuen Standort hat der Traditionsveranstaltung nicht geschadet. Vier Tage lang genossen die Velberter die Tropfen aus Langenlonsheim

Velberter Zeitung vom 16.08.2018
262 wilde Müllkippen gefunden
 In der Regel kommen die Verursacher davon, berichtet das Ordnungsamt. Wird doch mal einer geschnappt, kann es richtig teuer werden: Bis zu 1530 Euro Strafe drohen

Velberter Zeitung vom 18.08.2018
Stadt freut sich über viele Hunde
 Gut 640 000 Euro kommen über die Hundesteuer in den Haushalt. Der Bund der Steuerzahler will sie abschaffen. Es geht der Verwaltung aber nicht bloß ums Geld

Westdeutsche Zeitung vom 22.08.2018
Parkfest bietet Spaß für die ganze Familie
 Das nur alle zwei Jahre stattfindende Parkfest bietet am ersten September-Wochenende Spaß und Unterhaltung für jedes Alter.

Velberter Zeitung vom 23.08.2018
Der Stille Park lädt wieder zum Flanieren ein
 Die grüne Oase am Rand der City ist aufgehübscht worden. Mitte September wird die umgestaltete Anlage feierlich eröffnet. Geschichtsverein erklärt, wer auf dem alten Friedhof begraben liegt

Velberter Zeitung vom 24.08.2018
Handy statt Parkschein-Automat
 Ab nächsten Donnerstag können die Tickets auch per Mobiltelefon bezahlt werden. Auf der Plattform „Smartparking“ können Bürger den Anbieter wählen

Velberter Zeitung vom 28.08.2018
NEG erhält digitale Technik
 Das 20 Jahre alte Nikolaus-Ehlen-Gymnasium wird aufwendig saniert. Alle Räume sollen internetfähig werden. 750 000 Euro in Brandschutz investiert

Velberter Zeitung vom 04.09.2018
Das erste Fertighaus wird 50
 Am 5.09. 1968 entstand am Lieversholz in nur einem Tag das Domizil von Familie Müller. Diese Bautechnik war damals noch etwas ganz Neues

Velberter Zeitung vom 05.09.2018
Das Mahnmahl steht wieder auf dem Offersplatz
 Gedenkstein rückt näher an die Kirche heran und befindet sich nun parallel zur Friedrichstraße

Velberter Zeitung vom 07.09.2018
„Wir wollen moderner werden“
 Online-Ausleihe der Bibliothek in Velbert wird zehn Jahre alt. Es gibt aber immer noch einige rechtliche Probleme mit den Verlagen

Westdeutsche Zeitung vom 11.09.2018
Schloss Hardenberg ist voll mit Stützen
 Besucher hatten jetzt die seltene Chance, einen Blick in das Innere des seit Jahren geschlossenen Haupthauses zu werfen.

Velberter Zeitung vom 19.09.2018
Stadt erwartet 2019 Haushaltsplus
 Für das kommende Jahr wird mit einem Überschuss von 640 000 Euro kalkuliert. Steigerung bei der Gewerbesteuer. Allerdings gibt es auch Risiken

Westdeutsche Zeitung vom 21.09.2018
Panoramabad soll für drei Millionen Euro saniert werden
 Der Stadtrat hat jetzt beschlossen, einen entsprechenden Förderantrag einzureichen – auch mit Blick auf die Barrierefreiheit des Nevigeser Bades.

Westdeutsche Zeitung vom 22.09.2018
Bürgermeister dankt für engagierte Integrationsarbeit
 Im Historischen Bürgerhaus Langenberg kamen jetzt Bürger zusammen, die bei der Flüchtlingskrise tatkräftig halfen.

» RÜCKSCHAU 2014 BIS 2020

Velberter Zeitung vom 02.10.2018
Stadt ändert erneut Servicezeiten
 Büros haben seit Umstellung auf Terminbuchung bereits mehr als 9000 Anliegen abgearbeitet.
 Öffnung in Neviges und Langenberg wird jetzt ausgedehnt

Velberter Zeitung vom 11.10.2018
Neue Grundschule wird 2020 fertig
 Projekt an der Kastanieanallee kostet einschließlich der Turnhalle 17,6 Millionen Euro.

Westdeutsche Zeitung vom 23.10.2018
Jugendliche nehmen mit Parlament die Arbeit auf
 Jetzt reden auch Kinder und Jugendliche mit, die nicht in Velbert zur Schule gehen.

Velberter Zeitung vom 24.10.2018
Deponie Plöger soll weiter wachsen
 Kapazität des West – Teils geht absehbar dem Ende entgegen. Betriebsgesellschaft Treibt die Erweiterung für zusätzliche 3,7 Millionen Tonnen Bauschutt voran

Westdeutsche Zeitung vom 29.10.2018
Umgestaltung des Platzes Am Offers verleiht der Innenstadt ein neues Herz
 Hunderte Besucher machten sich bei der Wiedereröffnung selbst ein Bild von den Neuerungen.

Westdeutsche Zeitung vom 09.11.2018
Die Stadthalle wird nicht abgerissen
 Die Wobau hat einen Käufer gefunden, der in dem denkmalgeschützten Gebäude Wohnungen errichtet.

Velberter Zeitung vom 09.11.2018
Mutmaßlicher Betrüger kommt frei
 37-Jährigem konnte nicht nachgewiesen werden, dass er sein Seniorin um 15.700 Euro gebracht haben soll. Mann soll sich als Polizist ausgegeben haben

Westdeutsche Zeitung vom 15.11.2018
Neue Schule nimmt eine weitere Hürde
 Der Haupt- und Finanzausschuss hat grünes Licht für die zweite städtische Gesamtschule an zwei Standorten in Neviges gegeben

Velberter Zeitung vom 21.11.2018
Ringgen um neues Gewerbegebiet
 Nach den großen Ratsfraktionen spricht sich nur auch Velbert anders für das „Große Feld“ aus. Bürgerinitiative kämpft: Verlust wertvoller Natur

Velberter Zeitung vom 29.11.2018
Haushalt 2019 unter Dach und Fach
 Jahresüberschuss klettert auf 2,5 Millionen Euro

Velberter Zeitung vom 30.11.2018
Stadt pflanzt 7000 neue Bäume
 Sie dienen der Renaturierung und sollen Bestand aufforsten. Arbeiter setzen auf fünf verschiedenen Flächen in Velbert Pflanzen ein.

Velberter Zeitung vom 01.12.2018
Wobau und GWG beenden Kooperation
 Geschäftsführer nur noch in Velbert

Velberter Zeitung vom 06.12.2018
Polizei hat nun eine moderne Wache
 Als ein dickes Plus gilt die zentrale Lage. Ein Jahr nach dem Richtfest erfolgte nun die offizielle Übergabe. Innenminister lobt den Ablauf des Projektes

Velberter Zeitung vom 28.12.2018
Hertie, Offers, Stadtgalerie: Eine Stadt verändert ihr Gesicht
 Das Jahr 2018 war geprägt durch Veränderungen in der Innenstadt

2019

Velberter Zeitung vom 05.01.2019
Streit um Feuerwehr-Dienstplan
 Gewerkschaft spricht von Unmut in der Belegschaft. Angeblich sei das Modell noch nicht vollständig ausgearbeitet gewesen. Verwaltung weist Vorwürfe zurück

Velberter Zeitung vom 09.01.2019
In Wäldern liegt immer mehr Müll –
 Förster Peter Tunecke registriert ein erhöhtes Abfallaufkommen. Nach Party lassen einige ihren Dreck einfach liegen. Probleme mit Fäkalien

Velberter Zeitung vom 09.01.2019
Abschied vom Markt auf dem Rathausplatz

Velberter Zeitung vom 10.01.2019
In der Stadt soll es ruhiger werden – Lärmaktionsplan der Öffentlichkeit vorgestellt.
 Im Autobahndreieck Nord soll künftig Tempo 100 gelten. Krach vor allem längs der Hauptverkehrsachsen

Westdeutsche Zeitung vom 10.01.2019
Milder Winter verringert Kosten
 Bei den technischen Betrieben Velbert lagern 1000 Tonnen Streusalz für den Winterdienst.

Westdeutsche Zeitung vom 19.01.2019
„Das ist eine Attraktion für Velbert“
 Der neue Marktstandort auf dem Platz am Offers kommt bei Händlern und Kunden gut an.

Velberter Zeitung vom 23.01.2019
Das größte Betonbecken der Stadt
 An der Siebeneicker Straße wird in zehn Metern Tiefe Regenwasser umgeleitet.
 Und im Quartier Bogenstraße erneuern die TBV viele Straßen

Velberter Zeitung vom 30.01.2019
Stadt beschenkt Neugeborene
 Spielzeug, ein Badetuch und ein Ordner mit jeder Menge Infomaterial: Einige Wochen nach der Geburt bekommen die Eltern offiziellen Besuch

Westdeutsche Zeitung vom 04.02.2019
Kritik an Missständen bei der Feuerwehr
 Zwei Beamte aus den Reihen der Wehr sagen: Zu wenig Personal und Fahrzeuge könnten schlimmstenfalls Menschenleben gefährden.

SuperTipp vom 09.02.2019
Erste Netzwerk-Messe für Firmen der Schlüsselregion
 16 Messestände im Forum Niederberg

Velberter Zeitung vom 21.02.2019
Die zweite Gesamtschule kommt
 Neue vierzügige Schule startet nach den Sommerferien und wird 116 Kinder aufnehmen können. Bezirksregierung schreibt Schulleiterstelle kurzfristig aus

Velberter Zeitung vom 21.02.2019
Das neue Kita-Portal geht online
 Anmeldungen zum Kindergartenjahr 2020/21 sind übers Portal möglich. Eltern müssen nicht mehr von Kita zu Kita laufen.

Velberter Zeitung vom 21.02.2019
Velbert braucht mehr Plätze
 Kindergarten soll in alte Berufsschule einziehen

Velberter Zeitung vom 21.02.2019
Heiligenhaus: Rat wählt Sauerwein zum Beigeordneten
 49-Jähriger kommt von der Stadt Velbert

Velberter Zeitung vom 25.02.2019
Digitalisierung der Schulen in Velbert hat längst begonnen
 Dank des städtischen Medienentwicklungsplans haben Velberter Schulen etliche Schritte in Richtung Digitalisierung gemacht.

Velberter Zeitung vom 26.02.2019
Stadt steckt Millionen in die Schulen und Kitas in Velbert
 Kitas und Schulen spielen im Vorhabenplan vom Immobilienservice in Velbert eine wichtige Rolle.
 Größtes Projekt ist die fünfzügige Grundschule.

Westdeutsche Zeitung vom 26.02.2019
Der Abbiegeassistent rettet Leben
 Die Technischen Betriebe Velbert rüsten ihre Großfahrzeuge nach, um Unfällen mit Radfahrern vorzubeugen.

Velberter Zeitung vom 03.03.2019
Velberter feiern vorerst zum letzten Mal Karneval im Forum
 Die große Prunksitzung der KG Urgemütlich im Forum Niederberg war wieder ein voller Erfolg.

Velberter Zeitung vom 14.03.2019
Das Glasfasernetz wächst
 Bis 2025 wollen die Stadtwerke den Ausbau abschließen.

Velberter Zeitung vom 16.03.2019
Jugendzentrum hat nach Umbau nun geöffnet
 Umbau des Gebäudes an der Vogteier Straße hat rund 1,3 Millionen Euro gekostet: Das Dach ist neu und auf der Rückseite gibt es einen Fahrstuhl bis ins Obergeschoss. Offizielle Eröffnung ist am 30. März

Velberter Zeitung vom 19.03.2019
Schüler löchern Lukrafka mit Fragen
 Am Freitag waren Schüler der Gerhart-Hauptmann-Grundschule zu Gast im Rathaus. Bürgermeister verrät seine Kindheitsträume und Pläne für Velbert

Velberter Zeitung vom 27.03.2019
Abfuhr für Feuerwehrleute bei Gericht
 Eilantrag gegen neuen Dienstplan gescheitert

Westdeutsche Zeitung vom 27.03.2019
Franziskaner-Kloster vor dem Aus
 Das Provinzkapitel des katholischen Ordens denkt an eine zeitnahe Auflösung des Standortes in Neviges

Velberter Zeitung vom 29.03.2019
Kino wird verpflichtende Vorgabe
 Hertie-Areal soll als Standort für ein Kino ausgeschrieben werden. Vier Säle mit 500 Plätzen sind das Minimum. Förderantrag für den Abriss läuft

Westdeutsche Zeitung vom 29.03.2019
Mit Termin keine Wartezeiten
 Neues Verfahren in den Servicebüros kommt sehr gut an

Westdeutsche Zeitung vom 30.03.2019
Velbert investiert 6 Millionen Euro in ihre Feuerwehr
 Bürgermeister Dirk Lukrafka begrüßte angehende Brandmeister.

Velberter Zeitung vom 05.04.2019
TBV sortieren 13 Straßen aus
 Wo die Gefahr beim Rückwärtsfahren groß ist, kommen keine Müllwagen mehr. Mitarbeiter der Technischen Betriebe wollen mit Bürgern Lösungen finden

Velberter Zeitung vom 05.04.2019
Langenberg: TBV bauen Brücke am Kreiersiepen neu
 Mitte Mai soll die Baustelle eingerichtet, bis November beendet werden. 450.000 Euro haben die Technischen Betriebe für die Maßnahme veranschlagt.

➤ RÜCKSCHAU 2014 BIS 2020

Velberter Zeitung vom 18.04.2019

Der Feierabendmarkt hat heute Premiere

Viele Händler stehen von 16 bis 21 Uhr auf dem Offersplatz.

Velberter Zeitung vom 04.05.2019

Bürgerbegehren Kino ist gescheitert

Westdeutsche Zeitung vom 07.05.2019

„Leben ohne Europa ist nicht vorstellbar“

Beim Europafest wurde Podujeva als neue Partnerstadt begrüßt. Der Bürgermeister der größten Stadt im Kosovo lobte das große Engagement Deutschlands.

Stadtanzeiger vom 08.05.2019

Intelligente Straßenbeleuchtung

Velbert wird Modellstadt für „Smarte Quartiere“ und bekommt sogenannte „Smart Poles“

Westdeutsche Zeitung vom 09.05.2019

Der Borkenkäfer setzt dem Wald gewaltig zu

Für das Holz der befallenen Bäume finden sich keine Abnehmer. Der Klimawandel hinterlässt immer deutlichere Spuren

Velberter Zeitung vom 17.05.2019

Der neue Mittelpunkt der Stadt

Die künftigen Nutzer des zum Bürgerforums umgebauten Forum Niederberg stellten ihre ersten Konzepte vor. Aus Brüssel sollen Fördermittel fließen

Westdeutsche Zeitung vom 17.05.2019

Zur Eröffnung schrillen die Alarmglocken

Nach mehrfacher Verschiebung des Termins lädt die Stadtgalerie Velbert ab sofort zum Einkaufsbummel in der Innenstadt ein

Velberter Zeitung vom 25.05.2019

Rossmann zieht in die Innenstadt

Gute Nachrichten für die Velberter City: In das leerstehende Geschäft von Sport Klose zieht im Herbst der Drogeriemarkt

Velberter Zeitung vom 25.05.2019

Europawahl: CDU vorn, Gewinne für die Grünen

Auch in Velbert mussten die Sozialdemokraten deutliche Verluste hinnehmen. Wahlverhalten ansonsten ähnlich wie der Bundestrend. Schnelle Auszahlung

Velberter Zeitung vom 25.05.2019

Ehrenamtskarte feiert zehnjähriges Jubiläum

Im Velbert werden noch Unternehmen gesucht, die Vergünstigungen anbieten wollen

Westdeutsche Zeitung vom 25.05.2019

Kultur steht jetzt im Zeichen des Löwen

Die KV BV haben ein neues Logo für Kultur und Events in Velbert geschaffen. Linda Frenzel, die neue Chefin der KV BV, setzt auf den hohen Wiedererkennungswert des neuen rot-weißen Logos

Velberter Zeitung vom 30.05.2019

Investor stellt Pläne für den Umbau der Stadthalle vor

Westdeutsche Zeitung vom 01.06.2019

Eichenprozessionsspinner: TBV entfernen Nester

Die Raupen werden ohne Chemie bekämpft

Velberter Zeitung vom 04.06.2019

TBV müssen Ahornbäume fällen

Im Langenhorst grassiert die Rußrindenkrankheit. Die Holzstruktur der befallenen Exemplare verliert ihre Festigkeit und die Standsicherheit ist schnell dahin

SuperTipp vom 15.06.2019

Stadtradeln 2019

Velberter haben mehr als 70.000 Kilometer geradelt

Stadtanzeiger vom 19.06.2019

Zehn neue Auszubildende

Stadtverwaltung setzt Ausbildungsoffensive fort

Westdeutsche Zeitung vom 26.06.2019

Hertie-Gelände: Künftig nicht ohne Kino

Die Ratsgremien bringen die Vermarktung des ehemaligen Kaufhaus-Standortes in Velbert-Mitte auf den Weg

Velberter Zeitung vom 29.06.2019

Velbert ist offiziell familienfreundlich

Bereits zum sechsten Mal wurden Stadtverwaltung und TBV ausgezeichnet. Die Schlossstadt gehört damit bundesweit zu den Vorreitern

Velberter Zeitung vom 04.07.2019

Erste Freitagsdemo für das Klima

Rund 200 Teilnehmer erwartet das Organisationsteam morgen bei der Demonstration durch die Velberter Innenstadt. Sie kämpfen auch für das Große Feld

Velberter Zeitung vom 06.07.2019

IHK-Zweigstelle wird 100 Jahre jung

Vor einem Jahrhundert riefen Fabrikanten die Dependance der Industrie- und Handelskammer vor Ort ins Leben. Ministerin bezeichnet den niederbergischen Raum als Erfolgsmodell

Westdeutsche Zeitung vom 13.07.2019

Starkregen: Wetterextreme nehmen zu

Die Technischen Betriebe zeigen, wo im Stadtgebiet Überschwemmungen drohen und bieten Informationen und Tipps darüber, wie man sich schützen kann

Velberter Zeitung vom 15.07.2019

Ein rundes Fest zum Abschied

Das Schloss- und Beschlägemuseum bot am Samstag noch einmal volles Programm. Die Besucher informierten sich auch über die Neubau- und Umzugspläne

Westdeutsche Zeitung vom 17.07.2019

Zensus 2011: Niederlage für Velbert

Vermeintlich falsche Einwohnerzahlen bedeuten weniger Geld für die Stadt

Westdeutsche Zeitung vom 19.07.2019

Große Freude: Fast 30 Millionen Euro für Stadterneuerung

Umbau vom Forum Niederberg zum Bürgerforum wird zu 90% gefördert. Auch für weitere Projekte wurden Mittel bewilligt

Velberter Zeitung vom 25.07.2019

Kein Aus für Velberter Kunstrasenplätze

Eine mögliche EU-Richtlinie sorgt für Aufregung. Das Granulat beinhaltet das schädliche Material

Velberter Zeitung vom 27.07.2019

Eigentümer versichert: „Stadtgalerie ist sicher“

Bauherr geht davon aus, dass die Kontrolle der Prüfanlagen bald abgeschlossen ist

Velberter Zeitung vom 07.08.2019

Kämmerer verhängt Haushaltssperre

Belastung für die Stadt durch das Förderschul-Urteil beträgt sechs Millionen Euro. Verwaltung will den Etatausgleich nicht gefährden. Maßnahme dauert bis Jahresende

Velberter Zeitung vom 07.08.2019

Gewerbegiet Große Feld: Pläne werden erneut offengelegt

Ratsmehrheit weist den Einspruch von Grünen, Linken, Piraten und FDP zurück. Geänderte Pläne liegen ab 19. August aus

Velberter Zeitung vom 07.08.2019

Bauabnahme der Stadtgalerie steht noch aus

Ausgang des Rechtsstreits um Nutzungsuntersagung weiter offen. Verwaltungsspitze informiert den Stadtrat

Westdeutsche Zeitung vom 10.08.2019

Weinfest ist zurück am Stammpplatz

Viel Beifall gab es bei der Eröffnung auf dem Offers für Heinz-Gerd Calenberg, der das Fest vor 29 Jahren aus der Taufe hob

SuperTipp vom 17.08.2019

Tunnel Langenberg wird freigegeben

Übung von Polizei und Feuerwehr am Donenrstag

Velberter Zeitung vom 29.08.2019

Neue Gesamtschule startet mit 115 Schülern

Die Aula der ehemaligen Heinrich-Kölver Schule platzte aus allen Nähten. Bürgermeister Dirk Lukrafka sieht für die Kinder große Chancen, der Einrichtung den eigenen Stempel aufzudrücken

Velberter Zeitung vom 14.09.2019

Stadt spendiert altem Platz neuen Kunstrasen

Bei der Sanierung der Anlage Am Berg kommt erstmals Kork-Granulat zum Einsatz. Das soll für Komfort sorgen und Verbrennungen bei Stürzen verhindern. Das Herrichten kostet 200.000 Euro

Velberter Zeitung vom 18.09.2019

Autobahn-Brücke hat ausgedient

Abriss und Neubau des Spannbetonbauwerks in Höhe Putschenholz dauern 33 Monate und kosten rund zwölf Millionen Euro. Arbeiten sollen Anfang 2020 beginnen

Stadtanzeiger vom 18.09.2019

Velbert ist jetzt „Fairtrade-Town“

Velberter Zeitung vom 19.09.2019

Rat bekennt sich einstimmig zum Klimaschutz

Mit dem gemeinsamen Antrag fast aller Fraktionen stellt sich das Gremium den großen Herausforderungen. Vor der Politik liegt nun viel Arbeit. Großes Interesse der Bürger an der Ratssitzung

Westdeutsche Zeitung vom 20.09.2019

Velbert-Mitte hat jetzt eine Marke

Wirtschaftsförderer Olaf Knauer stellte Slogan und Logo vor

Velberter Zeitung vom 21.09.2019

Rätsel des Lochs scheint gelöst

Laut Landesbetrieb war Regenwasser Ursache für Schaden an A-44-Parallelfahrbahn. Sperrungen und Umleitungen werden spätestens Mitte Oktober aufgehoben

Velberter Zeitung vom 26.09.2019

Politiker befürworten Konzept für das Schloss

Breite Zustimmung bei den Mitgliedern des Bezirksausschusses.

Velberter Zeitung vom 27.09.2019

Jobs im Rathaus sind heiß begehrt

200 junge Männer und Frauen haben sich um die zehn Ausbildungsplätze in der Stadtverwaltung beworben. Momentan gesucht sind Architekten und Ingenieure

Velberter Zeitung vom 07.10.2019

Graffiti-Künstler verschönern Tunnel

Bisher erlebten die Velberter den Tunnel am Berg als trist. Am Wochenende verliehen Künstler aus ganz Deutschland ihm ein neues Outfit. Auftrag kommt von den Technischen Betrieben

➤ RÜCKSCHAU 2014 BIS 2020

Velberter Zeitung vom 16.10.2019

Stadt steckt Millionen in digitale Klassenzimmer

Aus dem „Digitalpakt Schule“ stehen 2,7 Millionen Euro zusätzliche Fördermittel zur Verfügung. Bis zum Jahresende sollen fünf Schulen ans Breitbandnetz gebracht werden.

Velberter Zeitung vom 28.10.2019

Franziskaner feiern doppelten Abschied

Der Domchor zeigt noch einmal sein Können: Zur letzten Franziskaner-Wallfahrt gab es einen musikalischen Leckerbissen. Doch der Chor wird zum Jahresende aufgelöst.

Velberter Zeitung vom 29.10.2019

Es begann mit Kofferschlössern

Seit 120 Jahren ist die Fima Witte in der Hand ein und derselben Velberter Familie. Mittlerweile hat der Automobilzulieferer auch Standorte in Südosteuropa.

Velberter Zeitung vom 30.10.2019

Frauen für Technik begeistern

Messe zum Wiedereinstieg in den Beruf fand zum ersten Mal in Velbert statt. Sie lockte viele Interessierte, aber auch viele Aussteller an. Verantwortliche hoffen auf neue Perspektiven

Velberter Zeitung vom 14.11.2019

Integrationspreis verliehen

Fünf Projekte teilen sich das Preisgeld. Ausgezeichnet werden unter anderem der Langenberger IHLA, die Martin-Luther-King-Schule und die Velberter Sportgemeinschaft.

Velberter Zeitung vom 20.11.2019

Bibliothek feiert großes Umzugsfest

Der Abschied vom Forum Niederberg ist nur vorübergehend. Etwa drei Jahre lang wird die Bücherei auf der Friedrichstraße gastieren, bevor sie Ende 2022 zurückkommt.

Velberter Zeitung vom 29.11.2019

Neuer Helfer für Bürger mit Handicap

Rainer Jadjewski ist nun in der Verwaltung hauptamtlicher Beauftragter für Menschen mit Behinderung. Erste Ideen zum Thema Barrierefreiheit hat er auch schon

Velberter Zeitung vom 07.12.2019

Für Teilnahme an Ökoprofit geehrt

Als erste Verwaltung im Kreis Mettmann hat sich Velbert am Naturschutzprojekt beteiligt. Unternehmen sollen die Umwelt entlasten und gleichzeitig ihre Betriebskosten senken

Velberter Zeitung vom 14.12.2019

Glasfasernetz für alle 17 Schulen

Das Nikolaus-Ehlen-Gymnasium kann sich als erste Lehrinrichtung in der Stadt über das schnelle Internet freuen. Die technische Aufrüstung wird das Lernen verändern

Velberter Zeitung vom 17.12.2019

Ärger über neuen S-Bahn-Betreiber

Seit Sonntag gilt bei der Bahn und im VRR ein neue Fahrplan. Für die Linie S9 ist nun Abellio verantwortlich, doch der Start klappte überhaupt nicht. Wir haben Stimmen dazu

Velberter Zeitung vom 20.12.2019

Alte Klinik wird im Januar abgerissen

Auf dem Gelände des Krankenhauses an der Tönisheider Straße entstehen 54 Eigentumswohnungen. Investor lobt die Zusammenarbeit mit der Stadt Velbert

2020

Stadtanzeiger Niederberg vom 15.01.2020

Der Dom trägt ihre Spuren

Abschiedsmesse von den Franziskanern in der Wallfahrtskirche in Neviges

Velberter Zeitung vom 17.01.2020

Café Extrablatt kommt in die Fußgängerzone

Voraussichtlich im Spätsommer oder im Herbst soll im Heka-Center der Gastrobetrieb eröffnen

Velberter Zeitung vom 23.01.2020

„Das ist ein schönes Geburtstagsgeschenk“

Stararchitekt Prof. Gottfried Böhm wird heute 100 Jahre alt. Er freut sich über die Sanierung seines Domes

Velberter Zeitung vom 06.02.2020

Grünes Licht für Wohnungsbau auf Klinik-Areal

Gegen das Votum der SPD und der Linkspartei hat der Bezirksausschuss dem Bau von 53 Eigentumswohnungen zugestimmt. Im früheren Gassmann-Gebäude könnte es möglicherweise Büros geben

Velberter Zeitung vom 13.02.2020

Erster Platz für Bodendenkmalpfleger

Die Stadt vergibt erstmals den Heimatpreis. Damit werden ehrenamtlich engagierte Bürger ausgezeichnet. 2. und 3. Preis gehen nach Langenberg und Neviges

Westdeutsche Zeitung vom 13.02.2020

Klinikum Niederberg zieht in vier Jahren in den Neubau

Das neue Gebäude entsteht im Park westlich des bestehenden Hauses. Geschäftsführer schwärmt vom Gesundheitscampus.

SuperTipp vom 15.02.2020

A535: Brücke wird neu gebaut

Vorarbeiten laufen zwischen den Auffahrten Velbert und Tönisheide

Velberter Zeitung vom 20.02.2020

Höhere Bußgelder für illegale Müllbeseitigung

Wer Zigarettenschateln oder Pappbecher achtlos wegwirft, zahlt 100 Euro. Katalog „Für ein sauberes Velbert“ gilt bereits seit August 2019. Gemeinsame Streifen von Polizei und KOD bewähren sich

Westdeutsche Zeitung vom 21.02.2020

Die Stadt richtet „Lokal-o-mat“ ein

Zur Kommunalwahl im September soll er mit Hilfe junger Bürger online sein

Velberter Zeitung vom 26.02.2020

Dreifachturnhalle in Karnevalssaal verwandelt

Weil das Forum Niederberg umgebaut wird, musste das närrische Treiben im Emka-Sportzentrum stattfinden. Doch dafür waren umfangreiche Umbauten nötig. Die Arbeiten gingen in nur sieben Tagen über die Bühne

Velberter Zeitung vom 28.02.2020

Haushalt der Stadt ist genehmigt

Bezirksregierung zeigt sich einverstanden

Velberter Zeitung vom 29.02.2020

Feuerwehr steht vor Pensionierungswelle

Ab 2024 hören viele Beamte auf. Die Brandschützer sorgen vor und haben bereits zwölf Auszubildende sicher. Die Jugendfeuerwehr ist die größte im Kreis. In Zukunft könnten auch Frauen in den Fokus der Feuerwehr rücken.

Velberter Zeitung vom 06.03.2020

Historische Ansichten schmücken Offersplatz

Stadt ließ großflächige Bildtafeln an der Stützmauer der Gasse zur Poststraße anbringen. Eigentümer ließen die Mauer frisch streichen. Gesprächsstoff für viele Passanten

Stadtanzeiger vom 11.03.2020

Weitere Verdachtsfälle im Kreis Mettmann

Erste Veranstaltungen werden wegen Corona abgesagt

Westdeutsche Zeitung vom 12.03.2020

Bund fördert Sanierung des Panoramabads

Barrierefreiheit und Energieeffizienz: Im zweiten Anlauf fließen gut zwei Millionen Euro.

Velberter Zeitung vom 12.03.2020

Stadt und Träger schaffen neue Kita-Plätze

Die Stadtverwaltung gab im jüngsten Jugendhilfeausschuss einen Überblick über den Ausbau der Betreuungskapazitäten. Sowohl Umbauten als auch Neubauten sind geplant

Velberter Zeitung vom 13.03.2020

Corona: Stadt streicht viele Termine

Betroffen sind städtische Veranstaltungshäuser, darunter die Vorburg vom Schloss Hardenberg und das Historische Bürgerhaus Langenberg. Auch andere Veranstalter reagieren

Westdeutsche Zeitung vom 18.03.2020

Die Stadt erlaubt den Zutritt zum Rathaus nur noch mit Termin

Die einzelnen Behörden sind ab sofort nur noch telefonisch und per E-Mail zu erreichen. Persönlicher Kontakt auf Minimum reduziert

Velberter Zeitung vom 20.03.2020

Bürgermeister Dirk Lukrafka ruft zur Solidarität auf

Verwaltungschef bittet um Verständnis für die Einschränkungen und appelliert daran, Zuhause zu bleiben

Westdeutsche Zeitung vom 21.03.2020

Neue App versorgt Velberter Senioren mit Informationen

Vielfältige Neuigkeiten über Gesundheits- und Seniorenangebote

Stadtanzeiger vom 25.03.2020

Kontaktverbot ist in Kraft

Ordnungsamt wird bei Verstößen gegen die Kontaktsperre Bußgelder verhängen

Velberter Zeitung vom 27.03.2020

Kontaktsperre zeigt Wirkung

Mit Augenmaß und Bußgeldkatalog: Unterwegs mit einem Team des Ordnungsdienstes. Eine langweilige Woche ist eine gute Woche

Westdeutsche Zeitung vom 18.04.2020

Bürgermeister Lukrafka: „Mit den Lockerungen verantwortlich umgehen“

Neue Rechtsverordnung zur Eindämmung der Corona-Pandemie tritt am kommenden Montag, 20. April, in Velbert in Kraft.

Velberter Zeitung vom 23.04.2020

Lange Liste für den Klimaschutz

Viviane Pape ist neue Klimaschutzmanagerin bei der Stadt Velbert. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie schränken vor allem die wichtige Öffentlichkeitsarbeit ein

Westdeutsche Zeitung vom 24.04.2020

Zweite Gesamtschule wird sechszügig

Die Schülerzahlen steigen: Hauptschule bleibt, weitere Primarschule in Velbert-Mitte

Velberter Zeitung vom 07.05.2020

Stadt brechen Einnahmen weg

Kämmerer erwartet massiven Rückgang der Steueraufkommen wegen der Corona-Krise. Anträge von Unternehmen häufen sich. Hoffnung auf Hilfe von außen

Velberter Zeitung vom 08.05.2020

In diesem Jahr gibt's nichts zu feiern

Vom Mittelaltermarkt über das Weinfest bis hin zu Kulinarisch: Alle Veranstaltungen in der Stadt sind bis in den Herbst hinein abgesagt worden

Velberter Zeitung vom 09.05.2020

Rathaus öffnet wieder für Bürger

Aber es gibt einiges zu beachten

➤ RÜCKSCHAU 2014 BIS 2020

SuperTipp vom 23.05.2020

Neues Spielschiff im Herminghauspark getauft

Sparkassenstiftung und Technische Betriebe teilen sich die Kosten von 48.000 Euro

SuperTipp vom 23.05.2020

„Online-Eröffnungsfeier“ für neue Kita

An der Brangenberger Straße können nach Corona 100 Kindergartenkinder betreut werden

StadtAnzeiger vom 23.05.2020

„Ein Gewerbegebiet an dieser Stelle ist möglich“

Stellungnahme der Stadt Velbert zum Bebauungsplan „Große Feld“

Velberter Zeitung vom 25.05.2020

Trauungen mit mehreren Gästen möglich

Lockerungen in Kraft getreten

Westdeutsche Zeitung vom 28.05.2020

Theatersaal im Forum bleibt erhalten

Stadtrat hat die Schließung der Hauptschule zurückgenommen und Satzungsbeschluss für das Gewerbegebiet „Große Feld“ gefasst

Westdeutsche Zeitung vom 03.06.2020

Investor baut das Forum um

Die Verträge mit dem französischen Unternehmen Vinci Facilities Solutions wurden jetzt unterzeichnet

StadtAnzeiger vom 17.06.2020

Film ab am Stadion

Heute nimmt das Autokino seinen Betrieb auf

Velberter Zeitung vom 23.06.2020

Museumsneubau verzögert sich

Eröffnung ist mittlerweile aufs Frühjahr 2021 gerutscht. Bezug der Büros in der Villa Herminghaus steht noch aus. Behinderungen durch Corona-Virus spielen eine Rolle

Velberter Zeitung vom 25.06.2020

1,4 Millionen Euro für die Kita Lindenstraße

Insgesamt sollen 100 neue Plätze für Jungen und Mädchen geschaffen werden

Velberter Zeitung vom 02.07.2020

Kinder erobern neuen Spielplatz Kostenberg

Die Technischen Betriebe haben die Anlage für 200.000 Euro neu gestaltet. Kaum waren die Geräte frei gegeben, da gab es schon Vandalismusschäden. TBV erstatten Anzeige, Stadt will kontrollieren

Velberter Zeitung vom 10.07.2020

Fokus auf Kita- und Schulausbau

Michael Lobe leitet jetzt den Fachbereich Immobilienservice. Mit der Besetzung endet nach dem Weggang von Andreas Sauerwein eine einjährige Vakanz

Velberter Zeitung vom 15.07.2020

Ostermann mahnt Bürger zur Vorsicht

„Lockerungen sind kein Freifahrtschein“

Velberter Zeitung vom 15.07.2020

Neue Leitungen und Asphalt fürs Viertel

Die TBV investieren beim zweiten Bauabschnitt im Quartier Bogenstraße 2,5 Millionen Euro. Die Anwohner müssen sich einschränken und loben die gute Arbeit der Bauarbeiter

SuperTipp vom 25.07.2020

Vandalismus am Schloss: 20.000 Euro Schaden

Türen am Schloss Hardenberg aufgebrochen, Fenster eingeworfen, Graffiti hinterlassen

Velberter Zeitung vom 25.07.2020

Forum bekommt moderne Technik

In knapp drei Wochen beginnen die Vorarbeiten für die Umwandlung zum Bürgerforum. Mehr als 50 Prozent der Investitionen dienen dazu, die Technik zu erneuern

Velberter Zeitung vom 30.07.2020

Tablets und Laptops für bedürftige Kinder

Stadt steht eine halbe Million Euro für den Kauf von Endgeräten zur Verfügung. Regelbetrieb nach den Ferien ist beschlossene Sache. Die Schülerzahlen steigen vorerst wieder

Velberter Zeitung vom 31.07.2020

Stadt steht finanziell unter Druck

Es fehlen viele Millionen Euro: Gewerbesteuer-Einnahmen sind drastisch gesunken. 550.000 Euro Ausfall durch Verzicht auf Kita-Gebühren in der Corona-Pandemie.

Velberter Zeitung vom 04.08.2020

Sitzungskarneval fällt aus

Wegen Corona hat der Festausschuss Velberter Karneval alle Großveranstaltungen abgesagt. Auch ein neues Prinzenpaar wird es in der Session 2020/21 nicht geben

StadtAnzeiger vom 12.08.2020

Vier neue Spielgeräte für den Spielplatz Langenhorst

Nach vier Monaten Bauzeit wieder zum Toben und Spielen freigegeben

Velberter Zeitung vom 13.08.2020

Kinder erobern die neue Grundschule

Die Schule Kastanienallee in der Oberstadt ist feierlich eröffnet worden. Rund 18 Millionen Euro hat sie gekostet. 539 Kinder werden in den modernen Räumen künftig lernen können

StadtAnzeiger vom 15.08.2020

Digitalisierung der Schulen

Lernplattform IServ soll bis Oktober an allen Velberter Schulen installiert werden

Westdeutsche Zeitung vom 15.08.2020

Digitaler „Wahlhelfer“ für Velbert ist am Start

Der „lokal-o-mat“ beantwortet Fragen zu 30 für die Wahl des Stadtrates relevante Themen. Er soll insbesondere Jugendliche mobilisieren

Velberter Zeitung vom 28.08.2020

Stadt will Neviges neues Leben einhauchen

Leerstände und die erschreckende Tristesse bereiten vielen Sorgen. Ab dem Winter können sich Bürger am „Erneuerungsprozess“ beteiligen, wie es die Stadtverwaltung nennt. Fördergeld kommt von Bund und Land

Westdeutsche Zeitung vom 02.09.2020

Das Fassaden- und Wohnumfeldprogramm hat in der Nevigeser Innenstadt nun auch sichtbar begonnen

Eigentümer greift zu Pinsel und Farbe

StadtAnzeiger vom 02.09.2020

„Heimat-Preis“ vergeben

Velbert belohnt ehrenamtliches Engagement mit 5000 Euro

Velberter Zeitung vom 03.09.2020

In gut vier Wochen beginnt der Abriss der Hertie-Ruine

Aktion kostet zwei Millionen Euro – die trägt das Land. Gestoppter Investoren-Wettbewerb soll wieder angekurbelt werden

Westdeutsche Zeitung vom 04.09.2020

Sahle Wohnen investiert 20 Millionen in Velberts Mitte

SuperTipp vom 08.09.2020

Velbert hat ein neues Fußballstadion

Nach 14 Monaten ist das „Stadion Velbert“ fertiggestellt/ 13, 5 Millionen Baukosten

Velberter Zeitung vom 12.09.2020

Stadt soll hitzefester gemacht werden

Verwaltung hat das Thema Klimaanpassung auf dem Schirm. Erste Maßnahmen erfolgen in Kürze. Grün- und Freiflächenkonzept mit mehr Grün und Schatten wird auf ganz Velbert ausgeweitet

Westdeutsche Zeitung vom 12.09.2020

Jetzt die gelbe Tonne für Wertstoffe bestellen

Velbert stellt von Sack auf Tonne um

Büro BM

Empfang der polnischen Delegation und Unterzeichnung der Städtepartnerschaftsurkunde, Foto Lisa Krick/ Stadt Velbert, S. 7

Team Neugeborenenbegrüßung, Foto: Nora Weichelt / Stadt Velbert, S. 7

Pressestelle, Foto: M. Frankreiter/ Stadt Velbert, S. 9

Logo Jugendparlament, Foto: Theo Zimmermann (Delegierter Jugendparlament), S. 9

FB1 Zentrale Dienste

Zertifikat Foto: M. Frankreiter/ Stadt Velbert, S. 14

Laptop Foto: M. Frankreiter/ Stadt Velbert, S. 15

Terminvergabe, Foto: Stadt Velbert, S. 16

FB2 Finanzdienste

Finanzen, Foto: M. Frankreiter/ Stadt Velbert, S. 17

Finanzen Nr.2, Foto: M. Frankreiter/ Stadt Velbert, S. 22

FB 3 Stadtentwicklung

Neubaugebiet Winkelstraße, Foto: Hans Blossey, S. 24

Umbau Rathaus Neviges, Foto: Hans Blossey, S. 24

Gebäude Wobau, Foto: M. Ratz/ Wohnungsbaugesellschaft Velbert, S. 25

Große Feld/ Langenberger Straße, Geodatenbasis Kreis Mettmann - Vermessungs- und Katasteramt (ergänzt durch Geschäftsbereich 3.1 TBV AöR), S.26

Bürgerhaus Langenberg, Foto: Alexander Hemsing/ Stadt

Velbert, S. 26

Velbert-Neviges, Foto: Alexander Hemsing/ Stadt Velbert, S. 27

Velbert-Neviges 2, Foto: Alexander Hemsing/ Stadt

Velbert, S. 28

Losenburg Bürgerhaus, Foto: K. Neumann/ Stadt Velbert,

S. 28

Lehrwerkstatt Natur im Herminghauspark, Foto: Neumann/ Stadt Velbert, S. 29

Freizeitpark Nordstadt, Foto: N. Weichelt/ Stadt Velbert,

S. 30

FB 4 Bürgerdienste

ServiceBüro, Foto: M. Frankreiter/ Stadt Velbert, S. 32

Standesamt, Foto: M. Frankreiter/ Stadt Velbert, S. 34

Vorburg Schloss Hardenberg, Foto: M. Frankreiter/ Stadt Velbert, S.35

Eheringe, Foto: B. Schütz / Stadt Velbert, S. 36

Feuerwehrwagen, Foto: C. Neuhaus/ Feuerwehr Velbert, S.37

Rettungswagen, Foto: C. Neuhaus/ Feuerwehr Velbert, S.38

KOD Uniform, Foto: M. Frankreiter/ Stadt Velbert, S. 39

KOD Fahrzeug mit neuer Folierung, Foto: M. Frankreiter/ Stadt Velbert, S. 41

FB 5 Jugend, Familie und Soziales

Logo Startchancen, S. 42

Bürgerforum-Modell, Foto: H.-J. Blißenbach/ Stadt Velbert, S. 42

Logo ElternStart, S. 43

Logo KitaStart, S. 43

Kita Brangenberger Straße, Foto: M. Frankreiter/ Stadt Velbert , S. 43

Kinderheim außen, Foto: Stadt Velbert, S. 45

Beratungsstelle, außen, Foto: Stadt Velbert, S. 45

Villa B, Foto: Stadt Velbert, S. 46

Veranstaltung, Foto: Stadt Velbert, S. 46

Seniorenmesse, Foto: Stadt Velbert, S. 48

FB 6 Bildung, Kultur, Sport

Bau Grundschule Kastanienallee, Foto: R. Mickenheim/ Stadt Velbert, S. 51

Außenbereich Kastanienallee, Foto: M. Ratz/ Wobau, S. 52

Sprachbox, Foto: M. Frankreiter/ Stadt Velbert, S. 54

Verkabelung, Foto: M. Frankreiter/ Stadt Velbert, S. 55

Tribüne Stadion, Foto: H.-J. Blißenbach/ Stadt Velbert, S. 56

Stadion Luftaufnahme, Foto: Tobias Knoll / Geo3, S. 56

Sportplatz Am Böttinger, Foto: L. Krick/ Stadt Velbert, S. 57

Stadtbücherei V.-Mitte Theke, Foto: U. Motte/ Stadt

Velbert, S. 57

Konzept der neuen Zentralbibliothek, Foto: Stadt Velbert, S. 58

Kinderbereich, Foto: U. Motte/ Stadt Velbert, S. 58

Tonies mit Box Foto: Stadtbücherei, S. 59

Schlüsselwolke, Foto: de Bruyckere, S. 60

Tanz Musik&Kunstschule Velbert, Foto: Kevin Rumpel, S. 61

FB 7 Immobilienservice

Sporthalle, Foto: M. Frankreiter/ Stadt Velbert, S. 62

Jugendzentrum Höferstraße, Foto Stadt Velbert (FB7), S. 63

Villa Herminghaus, Foto: M. Frankreiter/ Stadt Velbert, S. 63

Eröffnung Grundschule Kastanienallee, Foto: N. Weichelt/ Stadt Velbert, S. 64

FB8 – Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing

Gewerbegebiet Röbbbeck, Foto: Stadt Velbert, S. 65

Hertie, Foto: L. Krick/ Stadt Velbert, S. 67

Leerstandmanagement, Foto: Stadt Velbert, S. 68

Wohngebiet Hügelstraße Foto: Stadt Velbert, S. 69

Innenstadt Foto: L. Krick/ Stadt Velbert, S. 70

Logo Marke Stadt Velbert, S. 71

BILDNACHWEIS

Konzert Saubücke, Foto: Stadt Velbert, S. 76

Wandern, Foto: M. Chardin/ Kreis Mettmann, S.72

Sonderthemen

Digitalisierung

Kita Portal, Foto: M. Frankreiter/ Stadt Velbert, S. 73

Gewerbeportal Foto: M. Frankreiter/ Stadt Velbert, S. 74

Ehrenamt

Freiwilligen Agentur Eingang, Foto: M. Frankreiter/ Stadt Velbert, S. 76

Logo Kommunen-Netzwerk, S. 78

Ehrenamtskarte, Stadt Velbert , S. 79

Integration

Logo: Kikos, S. 81

Kikos Kuschtier, Foto: M. Frankreiter/ Stadt Velbert, S. 82

Musik-Brücke, Foto: S. Susok / Stadt Velbert, S. 85

Logo Integrationsrat, S. 85

Integrationsrat Stand, Foto: Ibrahim Almarzok, S. 86

Schloss Hardenberg

Schloss Hardenberg Neviges, Foto: M. Frankreiter/ Stadt Velbert, S. 88

Wehrturm Schloss Hardenberg, Foto: M. Frankreiter/

Stadt Velbert, S. 89

Innenstadt Velbert-Mitte

Platz am Offers, Foto: M. Frankreiter/ Stadt Velbert, S. 90

Offersgarten, Foto: P. Weber/ Stadt Velbert, S. 90

Stiller Park, Foto: Silke de Roode, S. 91

StadtGalerie, Foto: M. Frankreiter/ Stadt Velbert, S. 91

Wort-Bild-Marke, Foto: P. Weber/ Stadt Velbert, S. 91

Fasadengestaltung vorher / nachher,

Fotos: K. Neumann/ Stadt Velbert, S. 94

Europa

Fahnen der Partnerstädte, Foto: M. Frankreiter/ Stadt Velbert, S. 95

Logo: Europaaktive Kommune © Land NRW, S. 96

Empfang der polnischen Delegation, Foto Lisa Krick/ Stadt Velbert, S. 97

Klima

Starkregen Infoveranstaltung, Foto: M. Osterhoff/ Stadt Velbert, S. 98

Stadtradeln, Foto: M. Osterhoff/ Stadt Velbert, S. 99

Inhalt Klimakiste, Foto: T. Flötotto/ Stadt Velbert, S. 100

Logo: Ökoprofit, S. 100

KVBV

Logo: Kulturloewen, S. 102

Foto: Bürgerhaus Langenberg, Foto: A. Hemsing/ Stadt Velbert, S. 102

Filmschauplätze, Foto: © KWV, S. 103

Bürgerforum Baumodell, Foto: H.-J. Blißenbach/ Stadt Velbert, S. 103

Foto: Richtfest Stadion Kulturloewen (KVBV), S. 104

TBV

TBV Am Lindenkamp, Foto: Kübra Kocaaga TBV, S. 105

ZOB, Foto: M. Frankreiter/ Stadt Velbert, S. 106

Saubücke, Foto: TBV, S. 108

Müllfahrzeug, Foto: Copyright Kübra Kocaaga TBV, S. 108

Blumen Rathaus, Foto: M. Frankreiter/ Stadt Velbert, S. 110

Spielplatz Am Kostenberg, Foto: M. Frankreiter/ Stadt Velbert, S. 110

Langenhorst, Foto: M. Frankreiter/ Stadt Velbert, S. 112

Baustelle, Foto: M. Frankreiter/ Stadt Velbert, S. 112

Sperrmüll online, Foto: M. Frankreiter/ Stadt Velbert, S. 115

Verwaltungsvorstand und Stadtrat

Dirk Lukrafka, Foto: Simone Bahrmann, S. 116

Christoph Peitz, Foto: Stadt Velbert, S. 116

Gerno Böll, Foto: Simone Bahrmann, S. 116

Jörg Ostermann, Foto: Hans-Joachim Blißenbach/ Stadt Velbert, S. 116

Sitzungssaal, Saal Velbert, Foto: Stadt Velbert, S. 120

